

# Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.); viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20). Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Neununddreißigster Jahrgang.

Einzelne Nummer in Budapest und in der Provinz 10 Heller (5 kr.). Redaktion u. Administration: V. Váci-közt (Waisenring) 34.

## Budapest, 11. Juli.

Bei der römischen Kurie scheint in jüngster Zeit wieder einmal die Kampfpartei Oberhand bekommen zu haben. Anders sind solche Geschehnisse, wie der Zwist mit dem katholischen Spanien und der Erlass der sogenannten Borromäischen Encyklika nicht zu erklären, die entgegen dem in den letzten Jahren üblichen diplomatischen Vorgehen des Vatikans direkte Provokationen bedeuten. Insbesondere gilt dies von der erwähnten Encyklika, die ohne irgendwelchen äußeren Grund nicht nur einen ganz ungewöhnlich scharfen Angriff gegen den gesamten Protestantismus bedeutet, sondern sogar eine schwere Beleidigung desselben, indem sie jene Männer der Reformationszeit, die die protestantischen Gläubigen mit besonderer Huldigung verehren, in einer förmlich rüpelhaften Weise verunglimpft.

Den Lesern unseres Blattes wird noch erinnert sein, welchen Sturm der Entrüstung diese Encyklika im vorigen Monat in allen protestantischen Ländern hervorrief, und daß damals auch die ungarländischen Protestanten sich heftig dagegen verwahrten, daß diese Encyklika bei uns promulgirt werde. Seither haben sich die Wogen dieser Bewegung schon stark geglättet, da die Kurie genug Einsicht hatte, sich vor der Erregung der protestantischen Länder zurückzuziehen und dort von ihren Organen, den Kirchenfürsten, die betreffende Encyklika nicht promulgiren ließ. Und da seither auch bei uns nichts derartiges geschehen ist, trat auch in den Kreisen der ungarländischen Protestanten Beruhigung ein, ja es verbreitete sich sogar die Nachricht, der Papst hätte auf Intervention unseres auswärtigen Amtes die für den Protestantismus beleidigende Stelle jener Bulle zurückgezogen.

Da diese Nachricht auch bisher von keiner Seite dementirt worden ist, wäre sie gewiß halb vergessen gewesen, wenn nicht der Erzbischof von Kalocsa Julius Várossy in einem Hirtenbriefe vom 9. Juli d. J. dennoch die Bulle promulgirt hätte. Wir müssen gestehen, daß uns dieses Vorgehen des Kalocsaer Kirchenfürsten ganz und gar

unbegreiflich ist. Wohl wissen wir, daß Erzbischof Várossy zu jener ecclesia militans gehört, die im Kampfe das belebende Element der katholischen Kirche sieht. Wir meinen aber, daß, wenn selbst der Papst einsichtig genug war, die für den Protestantismus beleidigenden Stellen zurückzuziehen, respektive sein Bedauern über das „Mißverständnis“ ausdrücken zu lassen, doch Erzbischof Várossy nicht nötig gehabt hat, päpstlicher als der Papst zu sein. Er hätte doch jedenfalls daran denken müssen, daß er nicht bloß ein hoher Würdenträger der katholischen Hierarchie ist, sondern auch Mitglied der ungarischen Gesetzgebung und als solcher die entschiedene Pflicht hat, den inneren Frieden des Landes zu wahren. Oder halten die Kampfahne des Klerikalismus ihre Zeit in Ungarn wieder für gekommen?

Nun, wenn die Promulgation der Borromäischen Encyklika ein Zeichen hierfür ist, dann können wir den Herren nur sagen, daß sie sich bedeutend irren. Hierzulande ist jener Streit, der von der ecclesia militans zu Beginn der Neunziger-Jahre wegen der sogenannten Wegtaufungsfrage zwischen Katholiken und Protestanten künstlich hervorgerufen worden ist, noch lange nicht vergessen. Und so wie das Land damals auf jene Provokation die gehörige Antwort fand in den sogenannten kirchenpolitischen Gesetzen und so wie seither diese beiden Konfessionen weiter in friedlicher Eintracht leben, trotzdem die inzwischen entstandene klerikale Volkspartei fast einzig nur zu dem Zwecke gegründet wurde, eine Abänderung dieser Gesetze zu erkämpfen, so werden das Land und die Gesetzgebung gewiß auch jetzt die richtige Antwort finden auf jeden Versuch, die Harmonie zwischen den zwei numerisch größten Konfessionen Ungarns zu stören. Mit Befriedigung verzeichnen wir die Meldung, daß Ministerpräsident Graf Khuen-Héderváry schon heute seine Mißbilligung über den Schritt des Kalocsaer Erzbischofs, sofern er wirklich erfolgt ist, ausgesprochen und eine amtliche Intervention in Aussicht gestellt hat.

Bei uns zulande hat die ecclesia militans niemals einen günstigen Nährboden gehabt und hat ihn auch heute nicht trotz aller Wühlerreien der klerikalen Heißsporne. Den klarsten Be-

weis hierfür bietet das Schicksal der klerikalen Volkspartei. Dieselbe konnte nur so zu einem gewissen Gewichte kommen, daß sie ihre konfessionellen Kampfesabsichten beiseite stellte und sich in den Mantel des Chauvinismus hüllte. So wie sie aber die Protektion der Koalition verlor, war auch sie selbst verloren, wie sich das bei den jüngsten Wahlen zeigte, bei denen sie nicht nur die große Masse der dem Laienpublikum angehörenden Wähler, sondern auch die Mehrzahl der Geistlichkeit im Stiche ließ. Wenn nun aber die Volkspartei, als Rache für ihre Wahlniederlage, einen Minirkrieg beginnt, indem sie durch einen ihrer Hauptprotektoren, den Erzbischof von Kalocsa, zwischen Protestanten und Katholiken Zwist hervorzurufen sucht, so wird sie damit nichts gewinnen, sondern auch das letzte bischen Boden, das sie noch in der Bevölkerung hat, verlieren. Und weil die Verhältnisse so liegen, meinen wir, daß es ganz unnötig ist, aus dem Vorgehen des Erzbischofs Várossy irgendeine große Affaire zu machen. Man merkt die Absicht und wird verstimmt, aber weil man die Absicht gleich gemerkt hat, kann und wird sie nicht zum Ziele kommen. Der konfessionelle Friede in Ungarn ist viel zu sehr gefestigt, als daß er mit solch kleinlichen Mitteln ernstlich erschüttert werden könnte.

## Die Lage.

Die Doppelmandate. — Konferenz der Nationalen Arbeitspartei. — Berzeviczy in der Justiz-Partei.

Seitdem die politische Situation ihren krisenhaften Charakter verloren hat, indem das Abgeordnetenhaus wieder zur normalen Thätigkeit zurückgekehrt ist, weist die parlamentarische Lage auch kaum mehr irgendwelche bedenkliche Symptome auf. Die Abrededebatte bewegt sich in überaus schwerfälligem Tempo, und obwohl seitens der Justiz-Partei große Anstrengungen gemacht werden, um oppositionelle Redner zur Theilnahme an der Diskussion zu bewegen, kann derselben doch kein aufstrebendes Element zugeführt werden. Heute wurde wohl behauptet, daß Graf Tika, Géza Polonyi und Baron Desider Bánffy in die Debatte eingreifen

## Ein ganz schüchternen Protest.

(Vor einiger Zeit brachten wir an dieser Stelle unter dem Titel „Er und die Bücher“ ein Feuilleton zur Veröffentlichung, in welchem unser Mitarbeiter Dmikron das unter dem Titel „Ich und die Bücher“ erschienene Buch des Herrn Ludwig Hatvany einer Kritik unterzog. Von Herrn Ludwig Hatvany geht uns eine Erwiderung zu, welche wir im Einverständnis mit dem Verfasser des inkriminirten Feuilletons untenstehend zum Abdruck bringen.)

Kein Protest gegen die Kritik meines Buches — dazu ist der demüthigt Unterzeichnete am wenigsten berufen — ich und Ich, wir sehen uns zum Verwechseln ähnlich.

Auch muß ich als „der Kritiker“ wissen: jede Kritik ist inapelabel. Dies ist das Alfa und Dmikron unseres Handwerks. Darin sind wir doch einig, Herr Omega — nicht wahr?

Doch Sie schreiben, Herr Omega:

„... er glaubt ein Publikum zu haben, wenn er sich eine kleine Gilde von Protegés erobert...“

Wen meinen Sie eigentlich damit? Die Leser jener Zeitschriften, deren Mitarbeiter ich einst war oder noch bin. Die Leser des „Budapesti Szemle“? Des „Nyugat“? Der „Zukunft“? Der „Neuen Rundschau“? Des „Huszadik Század“? Der „Neuen Revue“? Der „Uj Magyar Szemle“?

Der „Oesterreichischen Rundschau“? Der „Schaubühne“? u. c.

Soviel Protegés trauen Sie mir zu und bezweifeln mein Recht, Ich zu schreiben?

Sie schütteln den Kopf und sagen: es waren ausschließlich die bösen Buben des „Nyugat“-Kreises gemeint, und zwar nicht die unschuldigen Leser, sondern die Schriftsteller.

Also die bedürftigen eines Protektors! Ein Vorwurf, der diese Schriftsteller gar oft getroffen hat, zuletzt sogar wurden sie auf diese Weise von Herrn Herczeg Ferenc beschuldigt.

Ich bitte Sie nun, meine Herren Dmikron und Herczeg, lesen Sie doch gefälligst die Liste der „Nyugat“-Schriftsteller mit einiger Aufmerksamkeit von Anfang bis zu Ende. Sie finden da alle älteren Schriftsteller, deren Wirkung auf die Jugend zu verspüren, deren Arbeit nicht spurlos mit dem Erfolg des Tages geschwunden, und die Besten der Jungen. Hier sind sie alle: Ambrus, Seltai, Ignóus, Molnár, Melchior Lengyel, Udy, Babits u. c. . . . Bedürftigen Schriftsteller dieses Ranges eines Protektors oder eines Mäcens, wie sich Herr Franz Herczeg ausdrücken beliebte. Sind derartige leichtfertige Ausdrücke nicht schwere Beleidigungen der ehrenwerthesten und durch ihr Talent und ihren Ruhm geachteten Namen?

Sind etwa die Herren Singer u. Wolfner Mäcene des Herrn Franz Herczeg? Sind die Herren Wodianer Protektore des Herrn Ludwig Dóczy?

Ebenso wenig verdient der Verleger des „Nyugat“ diese für einen Verleger so wenig schmeichelnden Ehrentitel. Ich muß dieselben mit aller Energie schon aus dem triftigen Grunde zurückweisen, da ich um den „Nyugat“ die Erfahrung gemacht habe: eine gute Zeitschrift wird auch in Ungarn viel gelesen, und auch in Ungarn kauft man viele gute Bücher.

Diese „traurige“ (?) Erfahrung wird mich daran hindern, je im Leben das hochschwellende Gefühl eines Mäcens oder Protektors kennen zu lernen. Hochachtungsvoll ergebent

Ludwig Hatvany.

## Die Pariserin und die Parfüms.

— Von Anna Jules Case (Paris). —

Die Pariserin liebt die Parfüms, und das ist weder Laune noch Zufall. Wie der Gebrauch und die Neigung für Wohlgerüche vom Orient nach Griechenland, von Griechenland nach Italien und von Italien nach Frankreich kamen, daß weiß Jeder, der einen Blick in die Geschichte der Civilisation der Völker geworfen hat. Denn die Anwendung von Parfüms, die nützliche oder angenehme Verwerthung von Pflanzendüften hält mit der Kultur fast gleichen Schritt. Wenn in früheren Jahrhunderten, und besonders im Alterthum, die Parfüms auch für hygienische Zwecke verwerthet wurden, so geschah dies, weil die Aerzte und Gelehrten ihre

werden, doch hängt dies noch von so vielerlei Nebenumständen ab, daß diese Reden noch keineswegs als bestimmt signalisiert werden können. Uebermorgen vollzieht sich die letzte Formalität der Konstituierung des Abgeordnetenhauses, indem die Gerichtskommissionen gewählt werden. Die Nationale Arbeitspartei hielt heute Abends eine kurze Konferenz, in welcher die Kandidaturen hiefür vorgenommen wurden. In derselben Angelegenheit werden morgen auch die oppositionellen Parteien Konferenzen abhalten. Um die im Laufe der nächsten Woche frei werdenden Doppelmandate wogt schon jetzt ein heftiger Kampf. Wohl bemühen sich alle Bezirke, die Minister und Staatssekretäre zum Behalten der fraglichen Mandate zu bewegen, da man aber nur ein Mandat behalten kann, werden einzelne Bezirke doch Neuwahlen vornehmen müssen. Graf Tija optierte bereits für Grad. Eines der freierwerbenden Mandate bleibt für den heute zum politischen Staatssekretär ernannten Ludwig Karáson reserviert. Unsere sonstigen auf die politische Situation bezüglichen Nachrichten registrieren wir im Nachstehenden:

**Aus dem Regierungslager.**

Die Nationale Arbeitspartei hielt heute Abends eine kurze Konferenz, in welcher die Kandidaturen für die Gerichtskommissionen vorgenommen wurden. Parteipräsident Desider Perczel theilte mit, daß die Auftheilung der Gerichtskommissionsstellen in der Weise erfolgt, daß seitens der Nationalen Arbeitspartei in sieben Kommissionen je sieben, in zwei Kommissionen je sechs Mitglieder, seitens der Kossuth-Partei insgesamt acht, seitens der Justiz-Partei insgesamt sechs und seitens der Volkspartei zwei Abgeordnete delegiert werden. Nachdem die seitens des Kandidationskomites unterbreiteten Vorschläge genehmigt waren, erreichte die Konferenz ihr Ende. Die Abgeordneten blieben noch lange beisammen und diskutierten namentlich sehr lebhaft die heute bekanntgewordene Thatsache, daß Erzbischof Barossy die Borromäus-Encyklika des Papstes promulgirte. Ueber die hierauf bezüglichen Momente berichten wir an anderer Stelle. Man bedauerte, daß Unterrichtsminister Graf Zichy nicht im Klub erschien, da man seiner Ansicht in dieser Frage begreifliches Interesse entgegenbrachte. Ministerpräsident Graf Khevenhéderváry wurde in dieser Angelegenheit vielfach mit Fragen bestürmt.

**Aus oppositionellen Kreisen.**

Präsident Albert Berzeviczy besuchte heute Abends den Klub der Justiz-Partei. Er erschien in Gesellschaft des Quästors Joseph Nagy und wurde von den in großer Zahl anwesenden Abgeordneten in freundschaftlichster Weise empfangen. Parteipräsident Justiz machte die Honneurs und es entwickelte sich alsbald ein ziemlich animiertes Gespräch über die gegenwärtigen parlamentarischen Verhältnisse.

Präsident Berzeviczy erkundigte sich über die voraussichtliche Dauer der Adressdebatte. Man theilte ihm mit, daß dieselbe vielleicht bis in die nächste Woche hinüber geführt werden wird, worauf Berzeviczy meinte, er habe gehofft, für die nächste Woche schon die Indemnitätsdebatte auf die Tagesordnung stellen zu können. Als man bemerkte, daß die voraussichtliche Rede des Grafen Stephan Tija der Opposition neuen Stoff für die Debatte geben werde, antwortete Berzeviczy, seines Wissens werde sich Graf Stephan Tija nur mit der Nationalitätenfrage beschäftigen. Dann machte Präsident Berzeviczy einen Rundgang durch die Klublokalitäten, wobei Justiz die Bemerkung machte, daß die weiten Räume nicht für das jetzige Stärkeverhältnis der Partei geplant waren, wie ja auch der Nationale Geselligkeitsklub sich während der Zeit seiner politischen Stagnation mit engeren Räumen begnügte. Es wäre rathsam — meinte Justiz lächelnd — wenn sich die politischen Klubs harmonikaartig einrichteten, damit man sie nach Bedarf erweitern oder zusammendrängen könne. Präsident Berzeviczy dementirte bei seinem Besuch auch die vor einigen Tagen aufgetauchte Nachricht, daß er das Präsidium des Abgeordnetenhauses mit dem Präsidium des Staatsrechnungshofes vertauschen würde, in entschiedener Weise.

In der Kossuth-Partei sprach man vorwiegend über die Promulgirung der Borromäus-Encyklika und verurtheilte das Vorgehen des Bischofs Barossy.

In der Volkspartei erklärte man, daß man den Thatbestand erst vollständig aufklären müsse, ehe man in dieser Angelegenheit ein Urtheil fällt, jedenfalls habe Bischof Barossy nicht gegen die kirchlichen Gesetze verstoßen, als er eine päpstliche Bulle in einem an seinen Klerus gerichteten Cirkular zur Veröffentlichung brachte.

**Budapest, 11. Juli.**

Das Abgeordnetenhaus wird in seiner morgen, Dienstag, den 12. d., stattfindenden Sitzung die Adressdebatte fortsetzen. Vorgemerkt sind als Redner: Samuel Bakonyi, Julius Györfy, Desider Polonyi, Johann Lüdösz, Alexander Gießein, Samuel Kelemen, Baron Desider Bánffy, Karl Guszár, Desider Abraham und Martin Lovász.

Honvbedminister Haza hat an sämtliche ungarischen Munizipien, wie auch an die beteiligten Behörden Kroatiens eine Verordnung gerichtet, welche die Instruktionen für die Durchführung der Refekturierung im laufenden Jahre enthält. Der Minister wird über die thattsächliche Vornahme der Refekturierung sofort, nachdem der Reichstag die Refekturkontingente bewilligt haben wird, telegraphisch verfügen; alle in der Verordnung vorgeschriebenen Maßnahmen sind sodann unverzüglich durchzuführen.

Die Stelle des politischen Staatssekretärs im Honvbedministerium ist bereits besetzt worden. Der König hat nämlich den mit Titel und Charakter eines Staatssekretärs bekleideten Ministerialrath im Honvbedministerium Ludwig Karáson zum politischen Staatssekretär in diesem Ministerium ernannt.

In Ugra hielten gestern die Wähler eine Versammlung ab, in der sie ihrem Bedauern über den Verzicht des Grafen Stephan Tija auf das Ugrader Mandat Ausdruck gaben und auf Empfehlung des Grafen Stephan Tija das Mitglied der Nationalen Arbeitspartei Joseph Bölöny einstimmig zum Abgeordneten kandidirten. Graf Stephan Tija wohnte der Versammlung an und erwiderte die an ihn gerichtete Begrüßung mit einer kurzen Rede, in der er erklärte, darum das Ugrader Mandat zu behalten, weil er dem öffentlichen Interesse eher zu dienen vermeine, wenn er einen Bezirk verrete, der lange Zeit der Unabhängigkeitspartei ergeben war. Nach dem Grafen Tija hielt der neue Kandidat Joseph Bölöny eine kurze Programmrede; zum Schlusse sprach noch das gewesene Mitglied der Unabhängigkeitspartei Dr. Alexander Mafay. Mittags fand ein Banket statt.

In Angelegenheit des Miskolczer Mandats des Ackerbaueministers Grafen Serényi hat heute eine Deputation der Stadt Miskolc unter der Führung des Bürgermeisters Dr. Stephan Szenyál und des Präsidenten der Nationalen Arbeitspartei Joseph Lichtenstein beim Ministerpräsidenten Grafen Khevenhéderváry vorgesprochen.

Die Deputation ersuchte den Ministerpräsidenten, seinen ganzen Einfluß aufzubieten, damit Ackerbauminister Graf Béla Serényi das Mandat der Stadt behalte, und berief sich hiebei auf den Umstand, daß eine zweite Wahl das Mandat der Stadt gefährden könnte, eine Abjage des Ackerbaueministers politisch und gesellschaftlich eine nachtheilige Wirkung zur Folge haben würde. Der Ministerpräsident erklärte, keine bestimmte Zusage machen zu können, da auch eine Deputation der Stadt Pesterczébánya gewichtige Momente für die Beibehaltung des Mandats dieser Stadt durch den Ackerbauminister ins Treffen geführt hat. Die Regierung werde jedoch bei der Entscheidung dieser auch für sie sehr wichtigen Frage mit größter Objektivität vorgehen, alle Argumente gewissenhaft prüfen und eine Lösung suchen, welche sowohl die Interessen der zwei Städte, wie auch die der Politik der Regierung befriedigt. Der Ministerpräsident bemerkte noch, er habe stets schwere Bedenken gegen den mehrfachen Mandatsbesitz geübt, dessen Nachtheiligkeit sich jetzt thatsächlich empfindlich geltend mache. Die Deputation trug ihr Ansuchen später auch dem Präsidenten der Centralpartei der nationalen Arbeit Desider Perczel vor und wurde um 2 Uhr von dem Ackerbauminister Grafen Béla Serényi empfangen.

Der griechisch-katholische Bischof Julius Firczák hat an den ruthenischen Klerus ein Rundschreiben gerichtet, worin er in sechs Punkten

schützende Wirksamkeit gegen Epidemien festgestellt hatten. Daran denkt allerdings eine schöne Frau nicht. Für sie gehören die Parfüms zur Toilette. Sie will damit den Mann reizen und berauschen. Und da beim Berauschen häufig auch das Beherrschten die Folge ist, so erscheint instinktiv, bewußt und unbewußt, Alles in der Toilette darauf berechnet, den ihr wünschenswerthen, weiblichen Zauber auszuüben, der ihr ja auch, sammt ihrer Grazie, einen Weltruf verschafft hat. Es gibt kaum eine elegante Dame, die nicht einige leichte Wellen von Iris- oder Veilchenduft um sich verbreitet. Im Bois de Boulogne auf der großen Promenade der Avenue des Acacias oder auf dem Leutier de la Vertu schlagen einem unaufhörlich Parfümwogen um die Nase. Wer seine Geruchsnerven hat, unterscheidet mit geschlossenen Augen — vielleicht dann sogar umso besser — auf welcher Stufe der Eleganz und des guten Geschmacks die vorübergehende „Wolkenbabe“ steht.

Daß sich die Pariserin in die Taillen- und Aledersäume, besonders in die des unteren Rockes, Veilchen oder Rosenpulver einnähen läßt, ist bekannt. Daß sie versteht, die Wahl ihres Parfüms der Bänderfarbe ihrer Wäsche, den Spitzenunterlagen ihres Bettes anzupassen, ist auch kein Geheimniß. Daß bei rosa Wäsche- und Beignoirgarnierungen ein leichter Rosenduft obligatorisch ist, ebenso wie bei mattlila Veilchen und Heliotrop, ist ganz selbstverständlich. Die jetzt so üblichen Parfümstifte helfen im Laufe des Tages für besondere Zwecke nach. Die Pariserin hat häufig einen Parfümstift in goldener Kapsel neben dem Lippenstift an ihrer

„trousse“ (so nennt man das goldene und silberne Necessaire an der Gürtelkette!). Rokette Frauen, die den hier üblichen zärtlichen Nackenkuss oder den respektvollen Handkuss erwarten, die in einer Theaterloge ihren Rücken nachbar im Banne ihres Duftes halten wollen, streichen mit dem kleinen Zauberstift über Hand und Nacken. Lange galt es für elegant, wenn eine vornehme Frau sich immer desselben Parfüms bediente. Und in älteren französischen Romanen spielt diese Eigenthümlichkeit eine große Rolle. Die Liebhaber kannten das Parfüm ihrer Angebeteten und berauschten sich in der Erinnerung daran. Davon ist man jetzt abgekommen. Für die Pariserin zeigt sich nicht in der Beschränkung der Meister, sondern in der Veränderung. Die Mode wechselt in der Toilette, weil der erste Paragraph in der weiblichen Verführungskunst Veränderung heißt. Gewohnheit ermüdet, schwächt das Interesse. Dieselbe Frau will immer neu und dadurch wieder interessant wirken. Ein Parfüm, an das man sich gewöhnt hat, verliert die beabsichtigte Wirkung, nimmt seiner Trägerin die Fähigkeit, zu dosiren. Denn, selbst an den Geruch gewöhnt, verstärkt sie die Dosis täglich und verliert alle Empfindsamkeit für die Art der Anwendung. Katharina von Medici soll die Erste gewesen sein, die die Parfüms aus Italien an den französischen Hof brachte. Die Marquise de Pompadour gab jährlich 500,000 Francs für Parfüms aus. Ein Zeichen, daß der König Ludwig XV. den Einwirkungen auf die Geruchsnerven nicht abgeneigt war! Wenn der Parfümverbrauch am Versailler Hof so groß war, so liegt das nicht allein im Behagen am Wohlgeruch. Man bedenke, daß es damals nicht die geringsten

Einrichtungen von Sauberkeit und Komfort gab, ohne die wir uns das Leben jetzt nicht mehr denken können. Wer die Briefe der Liselotte (der deutschen Prinzessin, die an den Bruder des Königs vermählt war, und Mutter des späteren Regenten) gelesen hat, kennt einige Details von den Unbequemlichkeiten am Versailler Hof und der Nützlichkeit der großen Buchsbaumhecken im Park.

Wieviel mehr Epidemien würde es in jenen, aller Sauberkeit und Hygiene fremden Tagen gegeben haben, hätten die Parfüms nicht antiseptisch gewirkt! Bei einer Choleraepidemie in London und Paris sollen die Parfümeurs und die Gerber vor jeder Ansteckung geschützt gewesen sein. Antike Priestergebräuche — und die Priester des Orients pflegten Tempel und Moscheen mit Parfüms und Myrrhen, Weihrauch und Safran, Lavendel und der indischen Aloe zu besprengen — haben häufig hygienische Veranlassungen. Im Alterthum wurden den Wohlgerüchen höhere Werthe beigelegt als heute. Soll doch Plinius behaupten, daß ein Volk existirt habe, das sich nur von Gerüchen, also durch die Nase ernährte. Wenn dies auch in das Reich der Fabel gehören mag, so beruht doch eine andere Legende auf mehr Wahrheit: nämlich daß Greise sich durch den Duft von Safran und Castoreum im Wein neue Lebenskraft holten, und Judith sich mit Myrrhen, Safran und Moschusbalsam einreiben ließ, um Holofernes zu bestricken. Alles das wissen die kleinen Pariserinnen nicht, aber sie parfümiren sich doch, weil sie, wenn nicht Andere, sich selbst damit berauschen und das Leben durch den Parfümduft heiterer ansehen.

darlegt, daß das patriotisch fühlende ruthenische Volk den im bürgerlichen Leben ohnehin längst in Gebrauch stehenden gregorianischen Kalender annehmen müsse, umso mehr, als ja auch die griechisch-orientalischen Staaten, darunter Rußland, sich ernstlich mit der Kalenderuniformation beschäftigen. Dem Rundschreiben sind Unterschriftsbogen beigelegt, deren Unterfertiger sich für die Einführung des neuen Kalenders erklären. Die Bogen sind dem Bischof bis 31. Dezember einzufenden.

\* Im Interesse der Regelung der Bezüge und Altersversorgung der Hilfsnotäre und Gemeindebeamten sprach heute eine Deputation des Landesverbandes der Hilfsnotäre und Gemeindeangestellten unter Führung des Barons Stephan Bojnits beim Ministerpräsidenten Grafen Khuen-Héderváry vor. Der Ministerpräsident versprach, den Wünschen der Petenten im Rahmen des neuen Gemeindegesetzes Rechnung zu tragen; die Regierung werde es zu ihren dringlichsten Aufgaben zählen, die bezügliche Vorlage ausarbeiten und legislatorisch erledigen zu lassen, zumal es sich hier um Organe handelt, welche den Millionen des Volkes am nächsten stehen. Die Antwort des Ministerpräsidenten wurde von der Deputation mit stürmischem Beifall aufgenommen.

\* Die ungarische interparlamentarische Gruppe der interparlamentarischen Konferenz tritt morgen, Dienstag, Nachmittags 5 Uhr im Abgeordnetenhaus zu einer konstituierenden Sitzung zusammen. In dieser Sitzung wird die Reorganisation der Gruppe vorgenommen werden, da auf Grund der Statuten nur jene Mitglieder der Gruppe bleiben, die auch Mitglieder der Gesetzgebung sind. Zum Präsidenten der Gruppe wird voraussichtlich wieder Graf Albert Apponyi, zu Vizepräsidenten werden Albert Berzeviczy und Magnatenhausmitglied Edmund Miklósz, zum Generalsekretär Präsidialrath Kristid Dessewffy gewählt werden. Die interparlamentarische Konferenz wurde heuer nach Brüssel einberufen und wird in der Zeit vom 29. August bis 3. September tagen. Zur Theilnahme haben sich in der ungarischen Gruppe bereits zahlreiche Mitglieder des Parlaments gemeldet.

\* Unter dem Titel „A választói jog és a tartományi illetőség Bosznian és Herzegovinában“ (Das Wahlrecht und die Landeszugehörigkeit in Bosnien und in der Herzegovina) ist aus der Feder des hauptstädtischen Advokaten Dr. Arpád Királyfi eine politische Broschüre erschienen, welche sich mit der Frage der staatsrechtlichen Zugehörigkeit Bosniens und der Herzegovina und mit der jüngst proklamirten Verfassung dieser Länder beschäftigt. Der Autor vertritt die gesetzlichen Ansprüche Ungarns hinsichtlich der staatsrechtlichen Zugehörigkeit und tritt dafür ein, daß diese Frage in der ungarischen Legislative noch vor Inartikulirung der Ausdehnung der Souveränitätsrechte bereinigt werden soll. Wenn das ungarische Parlament — sagt der Autor — in dieser Frage Santheit und Indolenz bekunden wird, dann wird es drüben in Oesterreich zum System werden, das Schicksal Bosniens in absolutistischer Weise ohne Anhörung des ungarischen Reichstags zu lenken.

### Aus dem Abgeordnetenhaus. Die Adressdebatte.

Viele Abgeordnete haben die gestrige Sonntagspause über den heutigen Tag hinausgedehnt, in der Voraussetzung, daß sie nichts veräumen, wenn sie sich einen blauen Montag vergönnen. Sie hatten allerdings nicht Unrecht, aber es ist bezeichnend, daß die neuen Landesväter schon jetzt wenig Pflichtbewußtsein zeigen. Das Publikum fand sich auch nur spärlich ein und die Galerien zeigten klaffende Lücken. So ließ sich der dritte Tag der Adressdebatte an. Die erste Rede hielt Elemér Preßly, welcher sich schon dadurch interessant gemacht hatte, daß er sich mit dem Programm der Justiz-Partei in Vác wählen ließ, um beim Zusammentritt des Parlaments Justiz zu verlassen und sich als parteiloser Achtundvierziger zu deklarieren. Heute wollte er augenscheinlich seinen unverfälschten 48er Standpunkt nachweisen. Die bekannte oppositionelle Phraseologie handhabte er mit der Fertigkeit eines alten Routiniers, aber neue Momente mußte er nicht vorzubringen, und als er sich schließlich für die Adresse der Justiz-Partei sammt dem geheimen Wahlrecht aussprach, mußte man erst recht nicht, warum er sich eigentlich von Justiz losgesagt hat, wenn er nicht die Obstruktion als regelrechtes Kampfmittel verurtheilt.

Sodann unterbreitete Theodor Miháli im Namen der kleinen Nationalitätengruppe einen eigenen Adressentwurf, welcher sich selbstverständlich zum größten Theile mit der Nationalitätenfrage befaßte. Die Klagen Miháli's über die angeblichen Gewaltthätigkeiten der Regierung und ihrer Organe fanden auch bei der äußersten Linken Zustimmung. Im Allgemeinen war die Rede des nationalistischen Wortführers ebenso wie die von ihm unterbreitete Adresse in auffallend gemäßigtem Tone gehalten. Durch eine Polemik gegen eine politisch-soziale Broschüre des Abgeordneten Paul Sarkas gab Miháli dem jungen Mitglied der Nationalen Arbeitspartei Paul Sarkas Gelegenheit zu einer geschickten persönlichen Entgegnung, die von der großen Majorität mit warmem Beifall aufgenommen wurde.

Reges Interesse fand die dritte und letzte Rede der heutigen Sitzung, in welcher der bekannte begabte Parlamentarier Victor Jsekus sich in bemerkenswerther Darstellung mit den Aufgaben der Regierungspartei, der Nothwendigkeit des Dualismus und des Liberalismus, sowie mit dem ganzen Komplex der Nationalitätenfrage befaßte. Die trefflichen Erörterungen Jsekus machten großen Eindruck, welcher sich in oppositionellen Zwischenrufen und lebhafter Zustimmung der Majorität kundgab.

Präsident Albert Berzeviczy eröffnet die Sitzung um 10 Uhr Vormittags.

Das Protokoll der jüngsten Sitzung wird verlesen und authentifizirt.

Präsident Albert Berzeviczy unterbreitet die Listen jener Abgeordneten, deren Mandate bei der Kurie, vor dem Abgeordnetenhaus oder in den Sektionen angefochten oder bemängelt wurden, die ihre Mandate nachträglich eingereicht haben oder bei Erstwahlen gewählt wurden, und schließlich die Liste der Abgeordneten, deren Mandate nach Ablauf der Frist von dreißig Tagen nicht angefochten wurden und die der Präsident daher für endgiltig verifizirt erklärt.

Die Listen werden verlesen. Präsident Albert Berzeviczy fordert diejenigen endgiltig verifizirten Abgeordneten, die in mehreren Bezirken gewählt wurden, auf, innerhalb acht Tagen sich darüber zu äußern, welches Mandat sie behalten wollen, und meldet zugleich, daß Graf Stephan Tiska das Arader Mandat behält, auf das Ugrauer aber verzichtet. In Folge dessen wird der Präsident die zur Neuwahl im Ugrauer Bezirk nothwendigen Verfügungen treffen.

Präsident Albert Berzeviczy beantragt hierauf, die Wahl der neun Gerichtskommissionen für Mittwoch auf die Tagesordnung zu stellen. (Zustimmung.) Des Weiteren möge das Haus zur Kenntniß nehmen, daß der Präsident die Liste derjenigen 80 Abgeordneten, aus deren Reihen die Inkompatibilitätsjuries auszuwählen sind, erst in einem späteren Zeitpunkte unterbreiten werde.

Sodann wird die Adressdebatte fortgesetzt.

### Die Adressdebatte.

Elemér Preßly, parteiloser Unabhängiger, erklärt, daß die jetzige Majorität, welche durch Regierung eines jeden parlamentarischen Prinzips zustande gekommen ist, nicht berufen sein könne, die zwei Grundprogramm-punkte der Regierung: die Pflege des Einvernehmens zwischen Krone und Nation und des liberalen Prinzips zu verwirklichen. Der Redner führt aus, wie nothwendig eine gesunde politische Wechselwirtschaft für das politische und Verfassungsleben einer Nation ist. Die letzten Wahlen richteten sich jedoch gegen dieses Prinzip mit allen unerlaubten Mitteln, und die Krone dieser Wahlen ist die Wahl Desider Perceles zum Präsidenten der Regierungspartei. (Rufe rechts: Esfen Perceles!) Der Redner beschäftigt sich sodann mit dem wirtschaftlichen Programmpunkte der von der Majorität unterbreiteten Adresse. Die Entlastung der kleinen Landwirthe ist die hervorragendste wirtschaftliche Aufgabe jeder Regierung. Deshalb ist ein richtiges Parzellirungs- und Kolonisationsgesetz nothwendig. Redner sieht in dem Justizminister Franz Székely eine Gewähr für eine richtige Rodifikation und hofft, daß das längst erwartete bürgerliche Gesetzbuch endlich geschaffen und der Entwurf einer Civilprozeßordnung bald Gesetzeskraft erlangen wird.

Die durch den Grafen Julius Andrássy herbeigeführte Auflösung der Verfassungspartei — sagt Redner — habe dazu beigetragen, den Glauben zu erwecken, als ob die Zeit für die Wiederauferstehung der ehemaligen liberalen Partei herangebrochen wäre. Das ist aber nicht der Fall. Das vergangene liberale Regime, dessen 18. November jetzt scheinbar gerechtfertigt wurde, hat jetzt wohl seine Höhe erreicht, von wo es jedoch nur mehr ein Abwärtsgleiten geben kann. (Zustimmung und Applaus links.) Es gibt nur mehr eine Auserhebung der Unabhängigkeitsideen. Den Weg dahin weisen die Adressen der Unabhängigkeitsparteien. Redner kann demnach der Adresse der Regierung nicht zustimmen

(Zwischenrufe rechts: Und das Wahlrecht?) und empfiehlt bei Aufrechterhaltung seines Standpunktes in der Wahlreformfrage die von den Unabhängigkeitsparteien unterbreiteten Adressen zur Annahme. (Beifall links.)

Theodor Miháli will vor Allem konstatiren, daß an der jetzigen so geringen Anzahl der Nationalitäten-Abgeordneten der von der Regierung ausgeübte Terrorismus die Schuld trage. Dieser Terrorismus habe es zuwege gebracht, daß die drei Millionen zählende rumänische Bevölkerung des Landes im Ganzen durch acht Abgeordnete vertreten sei.

Präsident Albert Berzeviczy ersucht den in der vorletzten Bankreihe stehenden und deshalb auf der Präsidententribüne und von den Stenographen nicht gut verständlichen Redner, sich mehr nach vorne zu bemühen.

Theodor Miháli (in die vorderste Reihe vorgehend) beschäftigt sich eingehend mit der Lösung der Nationalitätenfrage, die heute vorwörender ist als je. Kein einziger Punkt des Nationalitätengesetzes ist durchgeführt und doch müßte diese Frage auch schon zunächst im Interesse der Konsolidirung der allgemeinen politischen Verhältnisse dringlich gelöst werden. Es ist ein Irrthum, zu glauben, daß durch das Ergebnis der jüngsten Wahlen die politische Krise gelöst sei. Nur mit der flagrantesten Verletzung des Vereins- und Versammlungsrechtes, nur mit Bestrafung und allen sonstigen Mitteln der Korruption konnte dieses Wahlergebnis erreicht werden. Die erste Aufgabe der Regierung, die im Lande konsolidirte Zustände schaffen will — wobei ihr die Nationalitätenpartei gerne behilflich ist — müßte sein, das allgemeine, gleiche und geheime Wahlrecht einzuführen und die vollkommene Rede- und Pressefreiheit, die nur für die Ungarn, nicht aber auch für die Nationalitäten besteht (lebhafter Widerspruch links), sicherzustellen. Redner verwahrt sich gegen den Vorwurf, daß die Nationalitäten, namentlich was die Rumänen betrifft, nach außen, speziell nach Wien gravitiren. Diese Anklage kann durch nichts bewiesen werden. Hauptsächlich müsse der Redner den Vorwurf zurückweisen, daß man von rumänischer Seite bestrebt ist, Ungarn im Ausland anzuschwärzen und zu verleumden. Das ist heute schon deshalb unmöglich, weil das Ausland, das sich für unsere Verhältnisse interessiert, selbst Sendboten hieher schickt, damit sich dieselben persönlich von der wahren Sachlage überzeugen. Redner will die besorgten ungarischen Patrioten, die hauptsächlich in Siebenbürgen für die ungarische Hegemonie starke Befürchtungen hegen, beruhigen und er kann versichern, daß dort noch kein einziger Ungar gefressen wurde. Mit Citaten aus den Werken moderner Soziologen weist Redner gegenüber den Behauptungen der Broschüre Paul Sarkas' nach, daß von den Nationalitäten durchaus nicht so große Gefahren der staatszerhaltenden Nation drohen. Er verweist die über diese Broschüre im „XX. Század“ erschienene Kritik.

Präsident Albert Berzeviczy macht den Redner aufmerksam, mehr seine eigenen Ansichten entwickeln, als Citate verlesen zu wollen.

Abgeordneter Theodor Miháli schließt seine Ausführungen mit der Erklärung, die eingereichten Entwürfe ablehnen zu müssen, und unterbreitet einen besondern Entwurf.

### Adressentwurf der Nationalitätenpartei.

Der Entwurf erklärt nach einer langen Erörterung der Wahlmißbräuche, daß der bestehende Rahmen der Verfassung die staatlichen und öffentlichen Bedürfnisse nicht zu befriedigen vermag. Die Reorganisation kann nur durch die Inartikulirung des allgemeinen, gleichen, geheimen und gemeindegeweiße auszuübenden Wahlrechts vorgenommen werden. Jede Verfälschung dieser Idee muß die Konsolidation des Landes verzögern, indem der wahre Wille der Nation gehindert wird, zum Ausdruck zu gelangen. Die Adresse hofft denn auch, daß die Krone die Schaffung einer Wahlreform verhindern wird, welche die verfassungsmäßigen Rechte ausschließt oder durch künstliche Mittel die Interessen der nichtungarischen Bevölkerung verletzen will. Mit Schmerz sieht die Adresse, daß die Thronrede die Regelung der Nationalitätenfrage nicht unter die dringlichen Aufgaben der Gesetzgebung einreicht, wo doch die Volkszählung beweist, daß ungefähr die Hälfte der Bevölkerung nicht-ungarischer Nationalität ist. Das Gesetz über die Gleichberechtigung der Nationalitäten sei niemals durchgeführt worden, die Adresse erwartet daher von der Regierung, daß sie dieses Versäumnis nachholen werde. Auch müsse dringend ein Gesetzentwurf über die Befriedigung der berechtigten Interessen der nichtungarischen Bevölkerung unterbreitet werden. Die Adresse fordert sodann noch eine Reform der Grund- und Bodensteuer, die Abschaffung des Virilismus, mahnt sodann an die Aufgaben auf dem Gebiete der Parzellirung und Ansiedlung, hinsichtlich des Handels, der Landwirtschaft und auf dem Gebiete des Kultuswesen. Nach einer Aufzählung der übrigen Aufgaben auf wirtschaftlichem und kulturellem Gebiete fordert die Adresse, daß die Regimenter derart organisiert werden, daß der Unterricht der Mannschaft überall in der Mutter-sprache erfolgen könne.

Präsident: Die Adresse wird in Druck gelegt und vertheilt werden.

Die Sitzung wird für die Dauer von 10 Minuten suspendirt.

Eine persönliche Bemerkung.

Präsident Albert Berzeviczy erklärt die Sitzung für wiedereröffnet.

Paul Sarkas ergreift das Wort zur Abwehr eines persönlichen Angriffs. Der Abgeordnete Theodor Mihali habe eine Kritik über ein Werk des Redners verlesen und wolle den Eindruck hervorrufen, daß der Redner in diesem Buche ein falsches Bild der rumänischen Verhältnisse entworfen und als Ursache der rumänischen Frage die Phrasen der Agitatoren hingestellt habe.

Stephan Cs. Pop: Das ist nicht wahr! Das ist eine Verleumdung!

Paul Sarkas: Alle zur Verfügung stehenden Daten beweisen das! Wir können all die rumänischen Gemeinden in Siebenbürgen aufzählen, deren Bewohner auf das Kreuz für geschworen haben, daß sie auf die rumänischen Kandidaten, die ihnen die Felder geraubt, die ihre Weiden an sich gerissen haben, nicht stimmen werden, und die rumänischen Geistlichen boten überall die Lösung des Eides an, um Stimmen für ihre Kandidaten zu werben.

Stephan Cs. Pop: Das ist unrichtig! Auch die ungarischen Banken lassen Feilbietungen vornehmen.

Präsident Albert Berzeviczy erfuhr den Redner, im Rahmen der Abwehr des persönlichen Angriffs zu bleiben.

Paul Sarkas erklärt, daß er nur die Aufmerksamkeit auf die Ursachen der politischen und wirtschaftlichen Schädigungen der Rumänen lenken wollte.

Fortsetzung der Adressdebatte.

Victor Jffekus will sich vor Allem mit der Rede des Abgeordneten Mihali befassen. Wenn er denjenigen Theil dieser Rede, welcher die Beteuerung der Loyalität und Treue der rumänischen Nationalität enthält, rückhaltslos acceptiert, muß er andererseits den anderen Theil der Rede Mihali's, der ein Angriff gegen die nationale Einheit des ungarischen Staates und die Suprematie der ungarischen Nation ist, energisch zurückweisen.

Andreas Rath: Wenn man Staatssekretärstellen erwirkt...

Victor Jffekus: Mit Verlaub! Ich bin wohl zumindest ein solcher Repräsentant des öffentlichen Lebens wie der Herr Abgeordnete! (Lebhafter Applaus rechts.) Wenn man von dort drüben dem Ministerpräsidenten vorwirft, daß er die Vertagung, respektive Auflösung des Reichstags im Exlex-Zustande veranlaßt habe, wird jeder einsichtige Politiker zugeben, daß diese gesetzwidrige Handlung...

Handelsminister Karl Hieronymi: Das war die Auflösung gar nicht!

Victor Jffekus: ... eben nicht zu umgehen war und daß der Appell an die Nation notwendigerweise erfolgen mußte. Redner wird das Programm der Regierung unterstützen, die Politik des Grafen K h u e n - S e d e r v á r y fördern und daher nimmt er den Abreßentwurf an. (Lebhafter Beifall und Applaus rechts.)

Hier wurde die Debatte abgebrochen und die Fortsetzung derselben auf die Tagesordnung der morgigen Sitzung gestellt.

Schluß der Sitzung um 2 Uhr Nachmittags.

Konflikt wegen der Borromäus-Encyklika.

Durch einen heute kundgewordenen Akt des Erzbischofs von Kalocsa, Julius Barossy, ist die in letzter Zeit vielbesprochene Borromäus-Encyklika, welche Papst Pius X. aus Anlaß der 300. Jahreswende der Heiligsprechung des einstmaligen Erzbischofs von Mailand Grafen Karl Borromäus erlassen, für Ungarn in ein sehr aktuelles Stadium getreten. Diese Encyklika wendet sich bekanntlich mit solcher Schärfe gegen die Protestanten, daß der Papst über energische Vorstellungen der ausgesprochen protestantischen Länder, besonders Deutschlands, sich zu einer Rektifikation und Milderung der scharfen Angriffe der Encyklika veranlaßt sah.

Nun kommt heute aus Kalocsa, dem Sitze des Erzbischofs Julius Barossy, die Nachricht, daß der Erzbischof die Borromäus-Encyklika des Papstes Pius X. in seinem jüngsten Hirtenbriefe den Geistlichen der Erzdiözese promulgirt habe. Einem Mitarbeiter des „Est“ gegenüber hat der erzbischöfliche Sekretär Dr. Tibor Révai in Abwesenheit des derzeit in Balatonfüred weilenden Erzbischofs die Thatsache der Promulgirung bestätigt. Er — der Sekretär — habe keine Kenntniß davon, daß die Regierung irgend welche Schritte gethan habe, um die Promulgirung zu verhindern.

Daß diese Sache nicht ohne ernste Folgen bleiben wird, dafür zeigen sich schon die Vorboten in der Form von Kundgebungen von verschiedenen Seiten. Einer der Führer der Protestanten in Ungarn, der ehemalige Staatssekretär im Ministerium für Kultus und Unterricht Abgeordneter Michael Szilinszky, äußerte sich dem Berichterstatter des oberwähnten Blattes gegenüber wie folgt: „Ich will es gar nicht glauben, daß dies wirklich geschehen ist, denn die Sache wird unabsehbare Folgen haben. Der Protestantismus wird diese Insultie nicht wortlos hinnehmen und — mag was immer geschehen — die Verantwortung wird nicht den Protestantismus treffen, denn dieser wird sich nur gegen den Angriff vertheidigen.“

Der Zipser evangelische Senioralkonvent hat — wie uns aus L o c s e telegraphirt wird — heute eine Versammlung gehalten, in welcher beschlossene wurde, in Angelegenheit der Borromäus-Encyklika an die Regierung eine Repräsentation zu richten. Der Senioralkonvent konstatierte mit Bedauern, daß der G. N. XXVII: 1907, das Schulwesen betreffend, den Kirchengemeinden schwere Lasten aufbürde. Die offiziöse „Bud. Korr.“ veröffentlicht in dieser Angelegenheit folgendes Communiqué: Ein Nachmittags erscheinendes Blatt meldet, der Erzbischof von Kalocsa Julius Barossy habe die Edikte saepe beginnende, sogenannte Borromäus-Encyklika des Papstes Pius X. in einem vom 9. Juli datirten Hirtenbriefe den Geistlichen seiner Diözese promulgirt. Die „Budapester Korrespondenz“ richtete an den Ministerpräsidenten Grafen Karl K h u e n - S e d e r v á r y die Anstige, ob er von der Promulgirung der Encyklika Kenntniß habe. Der Ministerpräsident erwiderte, dies sei nicht der Fall und er hatte bisher auch nicht Gelegenheit, sich zu überzeugen, daß die Promulgirung thatsächlich erfolgt sei. Der Ministerpräsident erklärte zugleich, falls der Erzbischof von Kalocsa die in Frage stehende päpstliche Encyklika thatsächlich promulgirt habe, er dies in der entschiedensten Weise mißbillige und über die Promulgirung der Encyklika nicht einfach zur Tagesordnung übergehen werde. Es sei sein entschiedener Entschluß, sagte der Ministerpräsident, sich energisch jedem Versuch in den Weg zu stellen, der auf die Störung des Friedens unter den Konfessionen abzielt.

Im Uebrigen wird in der Mittwoch-Sitzung des Abgeordnetenhauses in Angelegenheit der Encyklika eine I n t e r p e l l a t i o n an den Ministerpräsidenten gerichtet werden, der sie sofort beantworten wird.

Von kirchlicher Seite wird demgegenüber behauptet, daß die besagte Promulgirung schon vor ungefähr zwei Monaten erfolgt sei, also zu einer Zeit, wo sich gegen die Encyklika von keiner Seite Refens kundgegeben habe. Die ungarische Regierung ihrerseits habe auch nichts gethan, um die Promulgirung der Encyklika hintanzuhalten.

In maßgebenden Kreisen ist man der Ansicht, daß die Encyklika auch gegen das j u s p l a c e t i verstoße. Unter den Protestanten ist die Aufregung eine große, und vielfach ist der Wunsch laut geworden, daß die Interpellation in dieser Angelegenheit vom Abgeordneten Michael Szilinszky eingebracht werden soll. Andere sind wieder der Auffassung, daß der Sache besser gedient wäre, wenn die Interpellation von indifferenter Seite ausgehen würde. Diesbezüglich werden übrigens morgen im Abgeordnetenhause vor Eröffnung der Sitzung eingehende Beratungen gepflogen werden.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 11. Juli.

\* Die städtischen Bauten. Bekanntlich ruht auf den städtischen Bauten in Folge des Streikes der Arbeiter die Arbeit. Heute Vormittags erschien unter Führung Johann Bonczák's eine Deputation der Arbeiter beim Bürgermeister und theilte ihm mit, daß eine Versammlung der streikenden Arbeiter den Beschluß gefaßt hat, in jenen Werkstätten, in welchen gestrikt wird, die Arbeit zu den alten Bedingungen wieder aufzunehmen, jedoch Arbeiten nur für die hauptstädtischen Bauten zu verrichten, die von den Arbeitgebern gewünschten Scheine aber nicht zu unterschreiben. Ebenso sind sie nicht geneigt, gleichviel wie geartete Uebereinkommen zu unterschreiben, noch aber das Arbeitsvermittlungsammt in Anspruch zu nehmen. Der Bürgermeister hat diese Erklärung zur Kenntniß genommen, um sie den Meistern mitzuthemen.

\* Der hauptstädtische Centralauschuß hält am 18. oder 19. d., Nachmittags 4 Uhr, eine Sitzung, in welcher die gegen die Reichstaatswählerlisten für das Jahr 1911 eingelangten Einsprüche verhandelt werden.

\* Schutz der unehelichen Kinder. Waisenstuhlpräsident Dr. Béla Melly erörterte in der heutigen Sitzung des Verwaltungsausschusses die von ihm im Interesse des erfolgreichen Kindeschutzes getroffenen und von uns bereits mitgetheilten Maßregeln, die der vollen Zustimmung der Kommission begegneten.

\* Straßbenennung. Der hauptstädtische Bau- rath hat die Hauptstadt verständigt, daß er die am Lágmányos des I. Bezirks zwischen der Abel Jenő- und Elekassé gelegene, vom Billányer- bis zum Döbögéweg sich erstreckende namenlose Gasse mit dem Namen T a r c a l i g a s s é belegt hat. Der Magistrat hat die Verständigung zur Kenntniß genommen.

\* Die Steuern des Vormonats. In der heutigen Sitzung des Verwaltungsausschusses berichtete der Steuerinspektor, daß im Juni insgesammt 3.545,054 K. 39 H. an direkten Steuern eingestossen sind, d. i. um 193,284 K. 45 H. mehr als im Juni vorigen Jahres. Im ersten Semester dieses Jahres sind um 129,834 K. 54 H. mehr eingestossen als in der gleichen Periode des Vorjahres.

\* Der Gesundheitszustand der Hauptstadt. Dem Berichte des Oberphysikus der Hauptstadt in der heutigen Sitzung des Verwaltungsausschusses zufolge war der Gesundheitszustand im Juni günstiger als im Mai, indem die Zahl der Infektionskrankungen 1582 betrug, d. i. um 461 weniger als im Mai. Lebend geboren wurden 1759, die Zahl der Todesfälle wurde im Bericht nicht angeführt. In sämtlichen öffentlichen und privaten Heilanstalten der Hauptstadt wurden im Mai 12,368 bettlegende und 13,862 ambulante, zusammen daher 26,230 Kranke behandelt.

\* Baulizenzen. Die hauptstädtische Kommission für Privatbauten hat in ihrer heutigen Sitzung unter dem Vorsitz Dr. Franz G a r r e r's folgende Baulizenzen ertheilt:

- Julius B e r m e s, IV., Fránygasse 157, fünfstöckiges Haus; Alexander B r e s, IV., Zollamtplatz 2, vierstöckiges Haus; Witwe Karl F r i e d l e r, II., Batthyánigasse 2878, vierstöckiges Haus; Desider S z é k e l y, V., Göttergasse 789, fünfstöckiges Haus; Barna K u b i n y i, VII., Komócsystraße 6, einstöckiges Haus; Dr. Joseph A d l e r (R á c s), VI., Rosengasse 95, dreistöckiges Haus; Aurel B o g á c s, II., Törökóvried 5077, einstöckiges Haus; Johann G o r o s a, IV., Bástyagasse 226, dreistöckiges Haus; Witwe Alexander R o b i t s e t, IX., Baskapugasse 3436, zweistöckiges

Haus; O s c h w i n d l i c h e F a b r i k s - A t t i e n - G e s e l l s c h a f t, I X., S p a r g a s s e 4 5 2 7, v i e r s t ö c k i g e s Z i n s h a u s; F r a u K a r l V e d e r e r, V I., K m e t t y g a s s e 4, z w e i s t ö c k i g e s H a u s; K a r l F ä b e r, I I., B i m b ö g a s s e 4 5, z w e i s t ö c k i g e s H a u s; E m e r i c h W a j d a, V I I., A n g o l g a s s e 8, z w e i s t ö c k i g e s H a u s; E u g e n N a g y, V I I., A n g o l g a s s e 1, z w e i s t ö c k i g e s H a u s; L u d w i g S o m p e r e z, V I I I., M a d a c h g a s s e 8 4 9 3, d r e i s t ö c k i g e s H a u s; T h e r e s i e n s t ä d t e r K i n d e r b e w a h r a n s t a l t, V I., A l t g a s s e 4 6, v i e r s t ö c k i g e s H a u s; F e r d i n a n d N e r u d a j a n, I X., T e l e p y g a s s e 3 6, d r e i s t ö c k i g e s H a u s; L e o p o l d B e c k, I I., S e u p l a z 2, e i n s t ö c k i g e s H a u s; A n t o n P a l o c z y, I., S i d e a k u t e r s t r a ß e 2, e i n s t ö c k i g e s H a u s; R o b e r t K e r n, V., W a i k n e r s t r a ß e 2 0, e i n s t ö c k i g e s H a u s; F r a n z S c h ö b e r l, V I I., R e m e t e h e g y r i e d 2 1 - 2 8, z w e i B a r t e r r e - H ä u s e r; F r a u L a d i s l a u s S z o j k a, I., A b e l J e n ö g a s s e 1 2, B a r t e r r e - H a u s; J o h a n n K u t l a n y a, I., F e h e r v a r e r s t r a ß e 6, f ü n f s t ö c k i g e s H a u s; F r a n z s t ä d t e r T u r n k l u b - V e r e i n, I X., N e l l e r s t r a ß e 9 6 3 4, K l u b h a u s u n d R e n n b a h n, u n d L e o S c h l e j i n g e r, I X., L ö n y a g a s s e 9 4 3 6, f ü n f s t ö c k i g e s H a u s.

**Sanitätsausweis.** Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 11. Juli. Infektionskrankheiten kamen vor 48, und zwar: an Typhus 14, Typhus exanthematicus — Blattern 13, Masern 13, Scharlach 11, Keuchhusten 4, Diphtheritis und Group 5, Influenza — Cholera asiatica — Puerperalfieber — Scharblattern — Mumps, Dysenterie — Mening cerebro-spin., Trachoma 1, Syphilis — Anthrax — Malleus humidus. — Kranke im Krankenhaus 2420 und im St. Johannes-Spital 1183. — Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 49, und zwar: 1. Bezirk 4, 2. Bezirk 3, 3. Bezirk 4, 4. Bezirk 1, 5. Bezirk 1, 6. Bezirk 8, 7. Bezirk 9, 8. Bezirk 5, 9. Bezirk 3, 10. Bezirk 4, wohnungslos 7. — Todesursachen: Gehirn- und Nervenkrankheiten 7, Lungenschwindsucht 11, Lungentzündung 2, sonstige Krankheiten der Athmungsorgane — Circulationskrankheiten 7, Magen- und Darmkrankheiten 5, sonstige Krankheiten der Verdauungsorgane 2, Typhus 2, Typhus exanthematicus — Blattern — Masern — Scharlach 1, Keuchhusten 1, Diphtheritis und Group 1, Influenza — Cholera asiatica — Puerperalfieber 1, Scharblattern — Mumps — Dysenterie — Mening cerebro-spin. — Syphilis — Anthrax — Malleus humidus — sonstige Krankheiten 9.

**An die geehrten Abonnenten des „Neues Pester Journal“**

Mit 16. Juli beginnt ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement am 15. Juli abläuft, dasselbe rechtzeitig zu erneuern, damit in der Zusendung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Prämumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Während der Bade- und Reisesaison können unsere Abonnenten ihren Aufenthaltsort sowohl in den Sommerfrischen als auch in den in- und ausländischen Badeorten mehrercmale ändern: die Blätter werden immer pünktlich zugesandt, wenn die Adressänderung zur Zeit angemeldet wird.

In den Kur- und Badeorten liegt das „Neues Pester Journal“ fast in jeder Buchhandlung auf; überdies nehmen wir während der Sommerfrison von den Touristen, Kur- und Badegästen auch sogenannte „mobile Abonnements“ entgegen; auch in diesem Falle kann die Adresse und der Bestimmungsort nach Belieben gewechselt werden. Die angegebenen Prämumerationspreise werden auch in diesem Falle nicht erhöht, bloß das Auslandsporto separat berechnet.

Wir ersuchen dringendst, jeder Abonnements-Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Zuschrift eine Adresskarte beizulegen.

Die Administration.

**Tagesneuigkeiten.**

B u d a p e s t, 1 1. J u l i.

**Wetterbericht.** Am Sonntag herrschte trübes Wetter, In den Nachmittagsstunden gab es Regen. Heute war das Wetter gleichfalls trübe und es gab im Verlaufe des Tages wiederholt Niederschläge. Die Temperatur betrug heute Früh 7 Uhr + 18.2 Gr. C., Mittags + 21.6 Gr. C., Abends 7 Uhr + 21 Gr. C. Es ist langsame Temperaturzunahme, stellenweise mit Regen und Gewitter vorausichtlich.

**Unsere heutigen Beilagen** enthalten Folgendes: die erste: die „Zeitung“ (Wie Goethe sein Testament besprach, Mädchen in Männerkleidern, „Allerlei“ und die Fortsetzung des Romans „Die Stadt in Trauer“), den Theater- und Bergungs-Anzeiger, „Kleiner Anzeiger“; die zweite: Effektenbörsen, Ausländische Effektenbörsen, Getreidebörsen, Getreide- und Mehlverkehr, Viehmärkte, den Witterungsbericht und den Wasserstand.

**Das russische Leibgarde-Regiment Sr. Majestät.** Aus Wien wird uns telegraphirt: Im Auftrage des russischen Kexholm'schen Leibgarde-Regiments, dessen erster Chef Kaiser Franz war und gegenwärtiger Inhaber Kaiser-König Franz Joseph ist, wurde heute Vormittags anlässlich des 200jährigen Bestandes dieses Regiments je ein herrliches Blumengewinde auf den Sarg Kaiser Franz und aus Pietät auch ein gleich prachtvoller Kranz auf den der Kaiserin-Königin Elisabeth seitens der Wiener russischen Botschaft in der Kaisergruft niedergelegt. Die Widmungen auf den blaugelben Band-schleifen lauten: „Seinem ersten allerhöchsten Inhaber“ auf dem einen, auf dem anderen: „Der Kaiserin-Königin Elisabeth — in ehrfurchtsvollem Gedenken“. Eine Offiziersdeputation dieses Regiments trifft mit Rücksicht darauf, daß Se. Majestät gegenwärtig in Jschl weilt, erst Anfangs September zur Beglückwünschung Sr. Majestät in Wien ein.

**Auszeichnungen.** Der König hat verliehen: dem pensionirten Titular-Obersten Eduard Krámarics und den gesetzlichen Nachkommen desselben den ungarischen Adel mit dem Prädikat „von Otok“, dem Oberfeldal des Krencsener Komitats Paul Szalavsky in Anerkennung eifrigen Dienstes den Titel eines königlichen Rathes, Beiden tapfer, ferner dem Titulardomherrn des Zengger Kapitels, Erzdechanten und Oguliner Pfarrer Joseph Broz in Anerkennung seiner auf dem Gebiete der Seelsorgerthätigkeit geleisteten vieljährigen eifrigen Dienste und dem Grundbesitzer Stephan Torby in Anerkennung seiner auf dem Gebiete der öffentlichen Angelegenheiten geleisteten Dienste das Ritterkreuz des Franz Joseph-Ordens, dem Karolyvároser Sparassendirektor Karl Herman in Anerkennung gemeinnütziger Thätigkeit das goldene Verdienstkreuz mit der Krone, schließlich dem Gemeinderichter von Eszéria Joseph Popesk in Anerkennung vieljähriger eifrigen Dienste das silberne Verdienstkreuz. — Nach einer in der gestrigen „Wiener Zeitung“ enthaltenen amtlichen Verlautbarung hat Se. Majestät dem Redakteur des „Fremden-Blatt“ in Wien, Regierungsrath Wilhelm Reumann, den Orden der Eisernen Krone III. Klasse verliehen. Regierungsrath Neumann, ein geborener Ungar, war eine Zeit hindurch Wiener Korrespondent unseres Blattes.

**Hydroplanunfall des Herzogs von Westminster.** Aus London wird uns telegraphirt: Bei einer Probefahrt des Herzogs von Westminster mit seinem Hydroplan in der Nähe von Cowes erlitt der Herzog einen Unfall. Ein Ingenieur und zwei Mechaniker würden in die Fluthen geschleudert. Auch der Herzog stürzte ins Meer. Einer der Ingenieure sprang ihm nach und rettete ihn mit großen Anstrengungen. Auch die übrigen Verunglückten konnten ans Land gelangen. Der Apparat sank in wenigen Minuten.

**Eine interessante Verlobung.** Laut einer Meldung der „National-Zeitung“ aus London hat sich der spanische Thronprätendent Prinz Jaime von Bourbon mit der Tochter Pierpont Morgans verlobt. Die jungen Leute hatten sich voriges Jahr in Versailles kennen gelernt.

**Kongress der Hilfsnotäre.** Der Landesverein der Hilfsnotäre und Gemeindeangestellten hielt heute Vormittags im Versammlungssaale des neuen Stadthauses einen Kongress ab, in dem das der Regierung vorzulegende Memorandum verhandelt wurde.

Die Eröffnungsrede hielt Vizepräsident Koloman Salapáthy. Nach der Begrüßung der Anwesenden flüchtete er die Bestrebungen der Hilfsnotäre und mahnte zur Besonnenheit. Dann wurde vom Sekretär Johann Sándor das Memorandum verlesen, das sich in seinen Hauptpunkten mit der Gehaltsregulirung, der Dienstpragmatik und den ermäßigten Eisenbahnfahrkarten befaßt. An das Memorandum knüpfte sich eine eingehende Debatte, die mit der einstimmigen Annahme desselben endete. Nachmittags um 2 Uhr sprach eine nach Hunderten zählende Deputation der Hilfsnotäre beim Präsidenten des Abgeordnetenhauses Albert Berzevicsy vor. Der Redner der Deputation Elemér Berzenyi legte die Wünsche dieser Körperschaft dar und überreichte das Memorandum. Präsident Albert Berzevicsy erklärte, daß er die Berechtigung der Ansprüche, welche die Hilfsnotäre stellen, einsehe und versprache, dieser seiner Ansicht am maßgebender Stelle Ausdruck zu verleihen. Um 4 Uhr wurde die Deputation von Baron Stephan Bojnich dem Ministerpräsidenten Grafen Khuen-Héderváry vorgestellt. Nachdem der Ministerpräsident das Memorandum aus der Hand des Vizepräsidenten Salapáthy übernommen, erklärte er, die Beschwerden seien darauf zurückzuführen, daß die Lage der Gemeindeangestellten gesetzlich nicht geregelt ist. Ein veraltetes Gemeindegesetz bildet die Unterlage des gesammten Gemeindeadministrationswesens, das einer baldigen und gründlichen Revision bedarf. Diese Revision wird auch die Lage der Gemeindeangestellten auf eine neue und gesündere Grundlage stellen. Sobald es die allerwichtigsten Angelegenheiten gestatten werden, wird sich die Regierung mit den Wünschen des Memo-

randums befassen und ihnen nach Möglichkeit Rechnung tragen. Die Rede des Grafen Khuen-Héderváry wurde mit begeisterten Ojzenrufen entgegengenommen. — Nachmittags wurden die Beratungen fortgesetzt. Es wurde die Gründung einer Hilfskasse beschlossen und mehrere Anträge verhandelt.

**Die Galeriekarten des Abgeordneten-hauses.** Um den Besitz dieser Karten werden gar oft, insbesondere wenn sogenannte „interessante“ Sitzungen bevorstehen, förmliche Kämpfe ausgefochten. Kein Mensch, der mit dem Abgeordnetenhaus oder mit den Abgeordneten in irgendwelcher Verbindung steht, ist in politisch bewegten Zeiten davor sicher, von den verschiedensten Leuten um Protektion angegangen zu werden. Und welche Szenen spielten sich erst an Ort und Stelle, vor dem Parlamentsgebäude ab, denn jeder glückliche Kartenbesitzer wollte selbstredend den besten Platz ergattern. Denn die Qualität des früheren Reichstages ging von dem Grundsatze „wer früher kommt, mahlt früher“ aus und gab unnumerirte Galeriekarten aus. Das soll nun anders werden. Der Quästor des Abgeordnetenhauses Joseph Nagy hat nämlich beschlossen, wieder numerirte Galeriekarten auszugeben, wie dies während des liberalen Regimes der Fall gewesen ist. Diese Verfügung wird zweifelsohne in den Kreisen des Publikums lebhaftest Befriedigung hervorrufen, denn durch sie wird es jedem Galeriebesucher freigestellt, die Sitzung zu einer Zeit zu besuchen, in der es ihm behagt, ohne befürchten zu müssen, daß sein Platz bereits okkupirt ist.

**Hofrichter im Kerker.** Aus Wien wird uns telegraphirt: Dem gewesenen Oberlieutenant Hofrichter ist es gelungen, aus der Strafanstalt Möllersdorf einen Brief an seine Frau herauszuschmuggeln, in welchem er seine abenteuerlichen und verworrenen Pläne erörtert, die zur Wiedererlangung seiner Freiheit führen sollen. Unter Anderem schreibt er, es müsse die Einleitung eines neuen Verfahrens angestrebt, neue Zeugen müßten ausfindig gemacht werden, durch deren Aussagen der Verdacht der Thäterschaft auf einen Anderen gelenkt werden soll. In den letzten Tagen erhielt Hofrichter den Besuch eines nahen Anverwandten, dem er einen Brief zustellte, der ihn jedoch ungeöffnet der Anstaltsdirektion übergab.

**Todesfälle.** Der Reichstagsabgeordnete Dr. Emil Nagy wurde heute von einem schweren Schicksalsschlag heimgejucht. Seine Gattin geb. Adele Keneffy starb nach zwölfjähriger glücklicher Ehe im Alter von 30 Jahren. Sie hinterließ fünf Kinder. — Lazar Klein, Gutsbesitzer, ist auf seinem Gute Trösköppány am 30. Juni l. J. dahingeshieden. Ihren Vater betrauern im Entschlummerten Frau Bernhard Kattler, Dr. Samu Klein, Frau Jakob Groß und Heinrich Klein. — In Vágújhely ist der angesehenste Bürger Ignaz Löwinger im Alter von 88 Jahren verchieden. Das Leichenbegängniß findet in Vágújhely Dienstag, den 12. d., um 2 Uhr Nachmittags statt. — In Székesvári ist gestern der pensionirte Schuldirektor des Benediktiner-Ordens Melchior Petö gestorben. — In Szatmárnémeti verchied der berühmte Zigeunerprimás Vincze Bunkó im 65. Lebensjahre. Er hat mit seiner Kapelle ganz Europa bereist und wiederholt vor Königin Victoria, König Eduard, Wilhelm II. und anderen Herrschern gespielt. Mehrere Volkslieder seiner Komposition sind populär geworden. — In Pécs ist gestern der gewesene Theaterdirektor und hervorragende Schauspieler Julius Polgár gestorben. Der Verstorbene war einer der ältesten Theaterdirektoren. — Aus Wien wird uns telegraphirt: Der langjährige Wiener Gemeinderath Wilhelm Stiaßny, der besonders in der liberalen Aera eine große Rolle spielte, ist in Jschl im 68. Lebensjahre gestorben. — Aus Potsdam wird telegraphirt: Der Astronom Johann Gottfried Galle, der Entdecker des Planeten „Neptun“, ist Sonntag Nachmittags im Alter von 98 Jahren gestorben. Johann Gottfried Galle wurde am 9. Juni 1812 in Pabsthaus bei Wittenberg geboren. Er wurde 1835 Observator der Sternwarte in Berlin, 1851 Professor der Astronomie und Direktor der Sternwarte in Breslau. 1897 trat er in den Ruhestand und lebte seitdem in Potsdam. Galle hat drei Kometen entdeckt und den von Leverrier theoretisch entdeckten Planeten „Neptun“ am 23. September 1846 aufgefunden.

**Aus der Gesellschaft.** Am 17. d. findet in Bozsony die Vermählung der Stiftdame des freiwellich-adeligen Damenstiftes zu Maria-Schul Gräfin Alice Dlabredy mit dem k. u. k. Dragoner-Oberlieutenant Francis Szilafsky de Szilas et Pilsz statt.

**Cholerafälle in Peterhof.** Aus Berlin wird uns telegraphirt: Nach Meldungen aus Petersburg sind in Peterhof, der Sommerresidenz des Czaren, drei Cholerafälle konstatiert worden. Unter den Erkrankten befindet sich auch ein Rechtsanwält. Dieser war eben aus Ostrow zurückgekehrt, wo er mit Professor Sablowski Maßnahmen gegen die Seuche getroffen hatte.

**\* Sturm und Unwetter auf dem Plattensee.** Aus Balatonfürdő wird gemeldet: Sonntag Abends hat auf dem Plattensee ein großer Sturm gewüthet, der besonders in der Gegend von Badacsony in den Wein- und Obstkulturen großen Schaden anrichtete und auch den Bahnkörper der Balatonbahn beschädigte. Um 6 Uhr brach ein Gewitter mit so heftigem Sturm los, daß die Dampferfahrten eingestellt werden mußten. Auch die Züge der Südbahn verkehrten mit großen Verspätungen. Zwischen den Stationen Nécsülyp und Badacsonytomaj wurde der Bahnkörper stark beschädigt; ein Heer von Arbeitern mußte aufgeboden werden, um den Schaden auszubessern, was auch im Laufe der Nacht gelang. In der Hauptstadt waren gestern Abends Schreckensnachrichten verbreitet, wonach in Folge des Unwetters längs der Ufer des Plattensees zahlreiche Unglücksfälle geschehen seien. Im Sinne der Meldungen des Balatonfüröder Oberstuhlsrichteramtes ist längs des ganzen Plattensees keinerlei Unglücksfall erfolgt. Da die beschädigten Bahngeleise auch bereits wiederhergestellt sind, verkehren die Züge der Plattenseebahn fahrplanmäßig.

**\* Eine politische Ehrenaffaire.** Der Obergespan des Komitats Maros-Torda Alexander Erőssy ließ heute Vormittags den Abgeordneten von Marosvájárhely Ferdinand Urmánczy wegen des Inhalts der von Letzterem am vergangenen Samstag vorgebrachten Interpellation zum Duell fordern. Die Sekundanten Erőssy's sind der Hauptmann der Kronwache Julius Galász und der Advokat Dr. Stephan Heinerich, jene Urmánczy's die Abgeordneten Dr. Nikolaus Boray und Dr. Emil Nagy.

**\* Der Thurm von Pisa in Gefahr.** Der schiefe Thurm von Pisa, eines der berühmtesten Baudenkmäler Italiens, ist in Gefahr. Telegraphische Meldungen besagen, daß sich im Thurme bedenkliche Risse gezeigt hätten, die, wenn sie auch eine momentane Gefahr ausschließen, doch zur Einstürzung des Glockenspiels und zu dem Beschlusse führten, den Thurm durch starkes Untermauern vor einem Einsturz zu bewahren.

**\* Ein schlechter Scherz.** In Székeshérvár wurden — wie von dort berichtet wird — vor einigen Tagen Flugzettel vertheilt, welche die Bevölkerung zu einer Volksversammlung einluden, welche nach Kremser Muster den Fleischhoykott beschließen sollte. Es waren denn auch gestern etwa 4000 Personen zu dieser Versammlung erschienen, doch konnte dieselbe nicht abgehalten werden, da auf die Aufforderung des Oberstadthauptmannes Alexander Simon, die Einberufer mögen sich melden, Niemand reagierte und auch keiner der Anwesenden das Wort ergriff. Das Publikum und auch das ausgerückte Polizeiaufgebot mußte sich unverrichteter Dinge entfernen. Später wurden dann wieder Flugzettel vertheilt, in denen es hieß, daß die Versammlung wegen Unterbleibens der polizeilichen Anmeldung verschoben wurde. Der Druckereibesitzer Paul Kaufmann, bei dem die Flugzettel bestellt worden waren, vermochte die Namen seiner Auftraggeber nicht anzugeben.

**\* Rabbinerwahlen.** Die Altosner israelitische Kultusgemeinde hat im Mai 1908 die Rabbinerwahl vorgenommen, wobei Dr. Alexander Funk gegenüber dem Nagybittseer Rabbiner Dr. Julius Wellesz gewählt wurde. Dr. Funk, der unverheiratet war, verpflichtete sich gelegentlich seiner Wahl, innerhalb vierzehn Monaten zu heirathen. Doch dieser Termin verstrich, ohne daß Dr. Funk seiner Verpflichtung nachgekommen wäre. Er suchte um einen neueren Termin an, der in diesem Monat abließ. Da Dr. Funk noch immer unverheiratet ist, hat die Kultusgemeinde die Wahl eines neuen Rabbiners für gestern angegesetzt. In dieser Generalversammlung der Kultusgemeinde wurde der frühere Gegenkandidat Funk's Dr. Julius Wellesz mit 324 gegen 47 Stimmen zum Rabbiner gewählt. Dr. Funk hat gegen die Wahl Wellesz' an den hauptstädtischen Verwaltungsausschuß den Rekurs ergriffen mit der Begründung, daß der matrikelführende Rabbiner für Lebensdauer gewählt werde. Der Verwaltungsausschuß befahte sich in seiner heutigen Sitzung mit dem Rekurs Funk's und wies denselben als gegenstandslos ab, weil Dr. Funk seiner eingegangenen Verpflichtung nicht entsprochen habe. — Aus Székeshérvár wird telegraphirt: Hier wurde gestern Ludwig Vágvölgyi zum Rabbiner gewählt.

**\* Selbstmordversuch einer Dame.** Heute Vormittags 10 Uhr stürzte sich eine elegant gekleidete Dame von der Kettenbrücke in die Donau, sie wurde aber von Matrosen gerettet und von den freiwilligen Rettern in ein Sanatorium überführt. Die lebensüberdrüssige Frau ist die Gattin des Bauunterneh-

mers Oskar Meitner und hat wegen eines qualvollen Nervenleidens den Tod gesucht. Frau Meitner dürfte in ein, zwei Tagen das Sanatorium verlassen.

**\* Hungerstrife Gefangener.** Aus Trieste wird uns telegraphirt: Gleich nach einem Ausfluge von Triestineren nach Mailand während der Pfingstfeiertage wurden hier zahlreiche Verhaftungen unter der Beschuldigung politischer Verbrechen vorgenommen. Die Verhafteten haben schon Ende Juni mit dem Hungerstreife eingesezt, doch gelang es damals, sie zu beruhigen. Nun haben sie abermals einen Hungerstreife inszeniert, als dessen Ursache sie den Umstand bezeichnen, daß man ihnen nicht die Gründe ihrer Inhaftierung angegeben habe. Heute Morgens wurden zehn dieser Verhafteten auf freien Fuß gesetzt. Auch der am Samstag in Wien verurtheilte Spion und Bankdieb Colpi, der zur Verbüßung einer sechs-jährigen Kerkerstrafe hieher gebracht wurde, hat sofort nach seiner Ankunft mit dem Hungerstreife begonnen.

**\* Besuch englischer Aerzte in Ungarn.** Die Aerzte Dr. Michael Longonotto und Dr. Walter Hill und der Chemiker Eugen Bafsch aus London suchten heute den Ministerpräsidenten Grafen Karl Khevenhéderváry auf und baten ihn, er möge ihnen gestatten, daß sie etwa 25 bis 30 Engländer, die zum Kurgebrauch in Pöstyén weilen, ärztlich behandeln, wenn auch ihre Diplome in Ungarn nicht nostrifizirt sind. Der Ministerpräsident gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß die englischen Aerzte Kranke nach Ungarn schicken und so den guten Ruf der ungarischen Bäder verbreiten. Zum Schluß versprach er, darauf hinzuwirken, daß die englischen Aerzte die Erlaubniß zur Behandlung ihrer Landsleute in Ungarn erhalten. Die englischen Aerzte suchten sodann auch den Grafen Albert Apponyi auf.

**\* Hausverbot in Wien.** Aus Wien wird telegraphisch gemeldet: Der Handelsminister hat im Einvernehmen mit dem Minister des Innern und dem Finanzminister auf Grund des Hausverbotpatents eine Verordnung erlassen, durch welche der Hausfirhandlung im Gemeindegebiete Wiens untersagt wird. Dieses Verbot tritt am 1. Januar 1911 in Kraft. Von diesem Verbot werden jene Hausfirer, welche aus den gemäß §. 17 des Hausverbotpatents begünstigten Gegenden stammen, zum Beispiel Gotschee, nicht betroffen. Auch bleibt die Berechtigung befugter Handelstreibender oder landwirthschaftlicher Produzenten zum Feilbieten von Erzeugnissen des täglichen Gebrauchs ebenso unberührt. Endlich wurden jene Hausfirer, die seit mehr als drei Jahren in Wien sesshaft und befugt sind, von dem Verbote ausgenommen.

**\* Aussperrung von 25,000 Arbeitern?** Die Korrespondenz „Munkás-Híradó“ meldet, der Landesverband der Ungarischen Fabrikindustriellen habe in seiner heutigen Sitzung beschlossen, in Budapest sämtliche Eisen- und Metallarbeiter, etwa 25,000 an der Zahl, auszusperrn. Diese Nachricht bedarf allerdings noch einer Bestätigung.

**\* Sängerkonzert in Kékestely.** In Kékestely hat gestern das IX. Sängerkonzert des transdanubischen Sängerbundes begonnen. Die an derselben theilnehmenden siebenzehn Liedertafeln wurden von der Bevölkerung der Stadt am Samstag festlich empfangen. Am Abend fand eine Serenade statt. Sonntag nahm nach einer Festversammlung das Wettgesingen in der Reischule des Husarenregiments seinen Anfang. Abends wurde dem Oberprotektor des Festes Grafen Tassilo Festetics eine Serenade dargebracht, worauf ein gelungenes Volksfest am Ufer des Plattensees folgte. Das heutige Wettgesingen begann mit dem Vortrag frei gewählter Lieder. Nach der Pause wurde das Denkmal des Grafen Georg Festetics bekränzt. Abends fand am Plattensee ein venezianischer Abend statt. Inmitten einer feenhaften Illumination wurde das Urtheil verkündet. Den Preis der Muster-Liedertafeln des Grafen Tassilo Festetics erhielt der Győrer Gesangverein. Erste Preise erhielten: die Pécsker, Székeshérvárer, Szombathelyer, Zalaegerberger, Bepremer, Komáromer und Sárovarer Liedertafeln; weitere Preise die Budapester Zuckerbäcker-, Székeshérvárer Südbahnangestellten-, Körmender, Szombathelyer „Haladás“, Tatatóvároser und Außter Liedertafeln. Bei der Preisvertheilung war auch Graf Tassilo Festetics sammt Familie zugegen. Das Fest verlief in größter Ordnung.

**\* Spende.** Für die im Kraß-Szörényer Komitat durch Ueberflchwemmung Geschädigten sendet Jakob Grósz in Szemlak 2 K. 50 H. Wir werden den Betrag seiner Bestimmung zuführen.

**\* Familiendrama.** Aus Sopron wird uns telegraphirt: In Bled erschöpfte heute der angesehene Gutsbesitzer Franz Horváth mit seinem Jagdgewehr seine Gattin, seinen Schwager Karsay, der evangelischer Seelsorger in Szilfarkány ist, und dann sich selbst. Horváth lebte von seiner Gattin getrennt und hat die That aus Kränkung über vermögensrechtliche Schädigungen vollführt.

**\* Tod im Plattensee.** Aus Siófok wird gemeldet: Gestern hat sich hier ein bedauerenswerther Fall zugetragen. Der Budapester Lederfabrikant Joseph Zentner, dessen Familie seit einigen Tagen hier weilte und der Samstag zum Besuche seiner Angehörigen hier eingetroffen war, badete gestern Mittags mit seinen Angehörigen im Plattensee. Zentner weilte ungewöhnlich lange im Wasser, so daß ihn seine Gattin darauf aufmerksam machte, daß dies ungesund sei. Zentner winkte seiner am Ufer stehenden Gattin zu, daß er gleich komme. Einige Augenblicke später sah die Frau, daß ihr Gatte im Wasser umfalle. Mehrere Badende eilten ihm zu Hilfe, allein alle Wiederbelebungsversuche erwiesen sich als vergeblich. Zentner dürfte einem Herzschlage erlegen sein.

**\* Die Mißbräuche im Luna-Park.** Aus Wien wird uns telegraphirt: Die Untersuchung gegen den Generaldirektor des Luna-Parks Bird wurde heute wegen Mangels eines strafbaren Thatbestandes eingestellt. Die Untersuchung gegen den Direktor King, der eine Anzahl von Personen geschädigt hat, wird dagegen weitergeführt.

**\* Ein verfehltes Leben.** Der Private Merkus Bakonyi hat sich heute Nachmittag in der im Hause Goránkygasse 7 befindlichen Wohnung seiner Mutter in selbstmörderischer Absicht eine Kugel durch die Brust gejagt und wurde von der Rettungsgesellschaft in schwerverletztem Zustande ins Nochspsital überführt. Bakonyi, der 37 Jahre alt ist, heirathete vor acht Jahren ein Mädchen aus guter Familie und ist Vater eines Kindes. Eine Beschäftigung hatte Bakonyi nicht, denn seine Mutter, eine wohlhabende Frau, versah ihren Sohn reichlich mit Geldmitteln. Der junge Mann, der hochgradig neurasthenisch und dem Trunke ergeben ist, führte ein leichtsinniges Leben und verausgabte viel Geld. Auch heute kehrte er erst um 10 Uhr Vormittags heim. Er wurde von seinen Angehörigen wegen seiner Lebensweise mit Vorwürfen überhäuft. Kurze Zeit später verübte er, wahrscheinlich im Zustande momentaner Geistesstörung, den Selbstmordversuch.

**\* Doppelselbstmord eines Greifenpaares.** Aus Nürnberg wird uns telegraphirt: Das angesehene Kaufmannspaar Wittmann wurde heute Früh bewußtlos in seinen Betten mit allen Anzeichen von schweren inneren Verletzungen in Folge Erstickung aufgefunden. Die 64jährige Frau erlag alsbald im Krankenhaus ihren Verletzungen, während der 75jährige Mann mit dem Tode ringt. Was das greise Ehepaar zur verzweifeltsten That bewogen hat, konnte bisher nicht festgestellt werden.

**\* Ein Feuerherd.** In dem Waarenmagazin der Vereinigten Glaswaarenfabriks-A.-G., welche vor einem Jahre in den Besitz Heinrich Zuckers gelangte, ist heute Nachmittag ein Feuer entstanden, welches nach zweistündiger Arbeit gelöscht wurde. In diesem Glaswaarengeschäft, welches sich im Hause Große Feldgasse 8 befindet, sind in letzterer Zeit mit geradezu unheimlicher Häufigkeit Brände zum Ausbruch gekommen. Es gab dort ein Feuer am 20. Juni, ferner am 26. Juni und zwei Tage später. Heute brannte es im rückwärtigen Trakte, wo es anlässlich der früheren drei Brände kein Schadenfeuer gab. Aus dem Verkehr gebrachte Glaswaaren, welche in Strohh gepackt waren, wurden von den Flammen ergriffen. Nach zweistündiger Arbeit war jede Gefahr beseitigt; laut dem Gutachten der Feuerwehr wurde der Brand diesmal wieder gelegt.

**\* Ausflug auf den Plattensee.** Damit das hauptstädtische Publikum den Plattensee und die am Plattensee gelegenen Kurorte billig und im Rahmen eines Feiertags-Ausfluges aufsuchen könne, verkehren auf der Südbahn in den Monaten Juli und August an jedem Sonn- und Feiertag von Budapest nach Balaton-Szentgyörgy und retour Separatzüge, welche Wagen I., II. und III. Klasse führen. Diese Züge gehen von Budapest-Südbahnhof an allen Sonn- und Feiertagen früh um 5 Uhr 50 Minuten ab und kommen in Siófok Vormittags um 8 Uhr 47 Minuten und in Balaton-Szentgyörgy um 10 Uhr 51 Minuten an. Die Rückfahrt von Balaton-Szentgyörgy erfolgt Abends um 6 Uhr 42 Minuten und von Siófok um 8 Uhr 56 Minuten und die Ankunft in Budapest-Südbahnhof um 11 Uhr 55 Minuten Abends, so daß die Ausflügler heimath den ganzen Tag an den schönen Ufern des Plattensees verbringen können. Zu diesen Zügen werden besonders ermäßigter Tour- und Retourkarten mit eintägiger Gültigkeit ausgeben und kostet zum Beispiel eine Tour- und

Retourkarte von Budapest nach Siófok und retour in der I. Klasse 12 K. 10 S., in der II. Klasse 8 K. 20, S. in der III. Klasse 5 K. Zu diesen Separatzügen gehen vom Calvinplatz um 4 Uhr 50 Minuten Früh Straßenbahnwagen über die Margarethenbrücke zum Südbahnhof ab. Für die mit den Sonderzügen ankommenden Reisenden stehen um 11 Uhr 46 Minuten Abends separate elektrische Wagen zur Verfügung.

\* **Seibstmord eines Mörders.** Aus B e r l i n wird uns telegraphirt: Der aus Warschau stammende 23jährige Georg O l s c h i n s k i, der gestern die Prostituirte Malvine Nielsen durch einen Revolvererschuss getödtet hat, hat sich heute Vormittags im Thiergarten durch einen Schuß in den Hals getödtet. Olschinski stammt aus einer sehr guten Familie; er ist der Sohn eines reichen Fabrikanten.

\* **Einbruchsdiebstahl bei einer Primadonna.** Hel. Klara K ä r y erstattete heute bei der Oberstadthauptmannschaft die Anzeige, daß unbekannte Thäter in ihrer in Tahitófalva befindlichen Villa einen Einbruchsdiebstahl verübt haben. Die Einbrecher erbeuteten werthvolle Schmuckfachen und Effekten.

\* **Wordanschlag gegen den Freund.** Der Monteur Johann K o v á c s unterhielt sich Samstag Nachts mit seinem Kollegen Joseph S o n t a in einem Gasthause in der Szabolcsstraße. Gegen Mitternacht war Sonta bereits betrunken, zahlte auch für Kovács die Zeche und wollte nachhause gehen. Allein Kovács hatte noch nicht genug, und da er kein Geld besaß, wollte er seinen Freund zwingen, noch ein zweites Gasthaus aufzusuchen. Da sich Sonta weigerte, zog Kovács sein Taschenmesser hervor und stieß es ihm in den Rücken. Als der Verletzte bewußtlos zusammenbrach, nahm ihm Kovács seine Baarhaft von vierzehn Kronen ab und ging seiner Wege. Sonta wurde später von Passanten aufgefunden und ins Stephansspital überführt. Kovács wurde heute verhaftet.

\* **Semmering.** „Hotel Panhans“, 3000 Fuß über dem Meere, 7 S t u n d e n v o n B u d a p e s t, 400 Zimmer, größter Komfort, wunderbare Lage, mitten im Walde. Kuranstalt mit modernsten Vorrichtungen im Hause. Diät, Massage, Freiluftkuren, Inhalatorium, Arzt, Apotheke, Lift. Appartements mit eigenem Bad und Toilette. Dazugehörig: „Hotel Erzherzog Johann“, 6 Villen mit und ohne Küchen. Pension inklusive Zimmer von 12 K. oder à la carte.

\* **Eisenbahnunfall.** Aus N e u s a d wird telegraphirt: In der Nähe der Station Kijilawat entgleiste ein Eisenbahnzug, wobei 19 Personen tödtlich verunglückten und 31 verletzt wurden.

\* **Verhaftung eines Sparkassendirektors.** Der Direktor der Ungarischen Landwirtschaftlichen Sparkasse als Genossenschaft, Julius R e m é n y i, der die Klienten der Bank um 18,000 Kronen geschädigt hat, ist gestern über Verfügung des Untersuchungsrichters in Haft genommen und in das Gefängniß der Staatsanwaltschaft überführt worden. Der zweite Direktor der Genossenschaft, Johann B e t ö, gegen den ebenfalls der Verdacht des Betrugs vorlag, wurde von der Staatsanwaltschaft auf freien Fuß gestellt.

\* **Ein verschüttetes Haus.** Aus Z e l l bei Luzern wird telegraphirt: In dem Weiler B e r g wurde das Haus eines Landwirthes durch einen Erdbeben erschüttert. Zwei Frauen und zwei Kinder wurden g e t ö d t e t.

\* **Die Pester Ungarische Kommerzialsbank** publizirt im Offenen Sprechsaal dieses Blattes eine zeitgemäße, das reisende Publikum interessirende Annonce.

\* **Vermißter Kaufmann.** Der 48jährige, in Marosillye gebürtige Spezereimaarenhändler Samuel K o h n (wohnt Alaziengasse 58) wird seit 14 Tagen vermißt.

\* **Attentat gegen ein Mädchen.** Die 18jährige Tagelöhnerin Agnes B o j a n o v i c s machte gestern Nachmittag mit ihren Angehörigen einen Ausflug ins Szépvölgy. Das Mädchen verlor beim Blumenpflücken ihre Begleiter aus den Augen. Plötzlich stand ein Mann vor ihr, der ihr schamlose Anträge machte, so daß das Mädchen die Flucht ergriff. Sie lief, von dem Unbekannten verfolgt, davon und stürzte von einem Abhang, welchen sie nicht bemerkt hatte, in die Tiefe. Auf ihre Hilferufe eilten die Angehörigen des Mädchens herbei und fanden sie in bewußtlosem Zustande vor. Sie hatte einen Arm- und einen Beinbruch, ferner eine schwere Gehirnerschütterung erlitten. Die freiwilligen Retter beförderten die lebensgefährlich Verletzte in das neue St. Johannesspital. Der Attentäter ist verschwunden.

\* **Unfall auf der Donau.** Der Propeller „Budafok“ ist gestern auf der Donau in Folge falscher Steuerung in die Schwimmschule nächst der Kettenbrücke hineingefahren. Das Floß der Schwimmschule ist erheblich beschädigt worden. Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet.

\* **Lebensmüde.** Die 50jährige Wäscherin Frau Michael B i t t e r hat in letzterer Zeit nicht weniger als achtmal versucht, sich das Leben zu nehmen, wurde jedoch jedesmal gerettet. Sie wollte aber um jeden Preis sterben. Gestern Nachmittags erhängte sie sich in ihrer Wohnung, Schulgasse 5, und als man die That bemerkte, war sie bereits todt. Das Motiv der That war ein unheilbares Leiden.

\* **Die Budapestergüter- und Frachtgüter-Zustellungsunternehmung der k. k. priv. Südbahn-Gesellschaft (Speditionsfirma B. Pollák u. Komp., Budapest, V., Sas-utoza 16)** besorgt im Sinne des §. 68 des Eisenbahnbetriebs-Reglements die zu beziehungsweise Abfertigung der Güter- und Frachtgüter aus sämtlichen Bezirken der Hauptstadt Budapest (mit Ausnahme von Óbuda und außer den Mautlinien liegenden Stellen) von der Wohnung (Geschäftslokal) der Parteien zur Station Budapest D. V. und vice versa. Dieselbe Unternehmung besorgt ferner auf Wunsch der Parteien in der Zeit vom 1. Mai bis Ende September die zu beziehungsweise Abfertigung der Gepäckstücke (Hand- und Reisegepäck) von der Wohnung (Geschäftslokal) der Parteien zur Station Budapest D. V. und vice versa. Die auf den zu beziehungsweise Abfertigung dienlich bezug habenden näheren Bestimmungen, sowie die für das zu beziehungsweise Abfertigen der Güter zu entrichtenden Gebühren sind aus dem in den Stationen der k. k. priv. Südbahn-Gesellschaft affischirten, sowie in Händen der Angestellten der Speditionsunternehmung befindlichen und auf Wunsch der Parteien vorzumeisenden Gebührentarif zu entnehmen. Die Parteien können ihre Wünsche bezüglich der zu beziehungsweise Abfertigung der Gepäck-, Güter- und Frachtgüter beim Vorstand der Station Budapest D. V. und bei der Speditionsfirma B. Pollák u. Komp. (Budapest, V., Sas-utoza 16) mündlich, schriftlich und telephonisch, und beim Vorstand des Südbahn-Stadtbüreaus (Budapest, V., Nádor-utca 16) mündlich oder schriftlich anmelden.

**Familien-Nachrichten.**

Herr Sándor Barta, Oberbeamter der Dr. Hervey'schen chemischen Fabrik, verlobte sich mit Fräulein R ó z s i G r o s s, Tochter des Herrn Sigmund Grosz.

Mädchennachricht: Herr Gábor Szabó vermählte sich mit Frida Neumann, Tochter des Herrn Simon Neumann, Kaufmann in Budapest, Gizella-tér 4.

**Badefeststoffe** und Frottirmäntel bei Ködler, Budapest, V., Harminczad-utca és József-tér sarkán. Telefon.

**Schwimmfeststoffe** und Bademäntel in allen Preislagen bei Josef Schneider, IV., Deák Ferencz-utca 3.

**Verhafteter Advokat.**

**150,000 Kronen defraudirt.**

Die Polizei verhaftete heute Nachts den hauptstädtischen Advokaten Dr. Joseph B i l á g o s s y, der beschuldigt wird, zum Schaden des Östergomer Domkapitels 150,000 Kronen unterschlagen zu haben.

Dr. Bilágoßy entstammt einer verarmten Gentryfamilie, welche einst im Szatmárer Komitat eine hervorragende Rolle spielte. Bilágoßy war durch eine reiche Ehe zu Wohlstand gelangt, und Dank seiner Verbindungen warf ihm seine Advokaturkanzlei ein reiches Erträgniß ab. Er war unter Anderem der Rechtskonsulent des Östergomer Domkapitels. Im Auftrage der geistlichen Klienten wickelte er eine große Anzahl Geschäfte ab. Das Domkapitel verwendet einen Theil seiner mobilen Kapitalien zu Darlehen auf Realitäten. Mit der Durchführung dieser Hypothekengeschäfte wurde Bilágoßy betraut. Das Kapitel gewährte bloß Darlehen auf den ersten Satz, und in Fällen, wo die Liegenschaften, welchen Kredite gewährt wurden, mehrfach belastet waren, konvertirten die geistlichen Darlehensgeber sämtliche auf den Besitz sicher gestellten Schulden und intabulirten sich in der Höhe ihrer Forderungen auf die Immobilien. Bilágoßy hat einen Theil der Summen, welche er von den Domherren für die Abwicklung von Hypothekengeschäften erhielt, unterschlagen. Seine Auftraggeber hatten zu ihm blindes Vertrauen, so daß Bilágoßy Jahre hindurch mit dem ihm anvertrauten Gelde fraudulos manipuliren konnte. Im Dezember v. J. wurde Bilágoßy, der sich durch verschiedene Manipulationen verdächtig gemacht hatte, die Rechtsvertretung entzogen, und er wurde zur Rechnungslegung aufgefordert. Bei dieser Gelegenheit stellte es sich heraus, daß er beiläufig 150,000 Kronen unterschlagen hat. Es wurde ihm eine Frist von mehreren Monaten gewährt, um das Manko zurückzuerstatten, und da ihm dies nicht gelingen konnte, wurde gegen ihn die Strafanzeige erstattet.

Bilágoßy ist in Folge Grundbespekulationen zum Defraudanten geworden. Er hatte vor einigen Jahren ein im Arader Komitat gelegenes Gut, welches mit drei Millionen Kronen belastet war, um circa 4 Millionen Kronen angekauft. Er wollte das Grundstück parzelliren lassen, aber diese Spekulation ging fehl, so daß das Gut vor einigen Monaten unter den Hammer gelangte. Beim Ankauf dieses Besitzes vergriff sich Dr. Bilágoßy

an dem Gelde des Domkapitels. Er hatte in einem Falle, wo ihm 50,000 K. übergeben wurden, um zu Gunsten des Domkapitels diese Summe auf ein Gut zu intabuliren, die ganze Summe unterschlagen. Dr. Bilágoßy machte sich auch anderer Verbrechen schuldig. So hatte er, als ihm schon die Rechtsvertretung des Domkapitels entzogen worden war, die für diesen bestimmten Summen einkassirt und für sich verwendet. In wiederholten Fällen hat er kleine Gutbesitzer, insbesondere Erzsebetfalvaer Einwohner, welche von den Östergomer Domherren Hypothekendarlehen hatten, ruinirt. Konnten diese Schuldner die Amortisationsraten nicht bezahlen, so ließ Bilágoßy ihren Besitz im Exekutionswege feilbieten, und durch nicht besonders faire Manipulationen wurden diese Besitzungen zu einem Spottpreis veräußert, und der Käufer war zumeist Bilágoßy. In allen diesen Fällen erlitt auch das Domkapitel Verluste, da bei den Exekutionen immer geringere Summen, als die Hypothekendarlehen betragen, erzielt wurden. Die von Bilágoßy erworbenen kleinen Güter ließ er durch einen Strohmännchen mit dem Gelde des Domkapitels belehnen.

Dr. Bilágoßy wurde heute bis in die späts Nacht von den Stadthauptleuten Marinovics und Stefkovics verhört. Er legte ein umfassendes Geständniß ab. Er behauptete aber, daß für die unterschlagenen 150,000 K. noch eine Deckung vorhanden sei. Er hat bei der Central-Kommerzial- und Gewerbebank eine Forderung von 220,000 K., welche aber vorläufig noch strittig ist und gegenwärtig Gegenstand eines Civilprozesses bildet. Das Domkapitel begnügte sich aber nicht mit dieser illusorischen Deckung und hat den Kriminalweg betreten.

Dr. Bilágoßy hat ein großes Haus geführt. Er hatte seine eigene Equipage mit russischen Trabern und das Pferdegeschirr mit Silber beschlagen. Er und seine Frau waren bei jedem gesellschaftlichen Ereigniß zu sehen und seine Frau fiel durch großen Toilettaufwand auf. Als Bilágoßy ins Malheur gerieth, verließ ihn seine Frau und strengte gegen ihn einen Ehecheidungsprozeß an, der noch im Zuge ist. Seine aus dieser Ehe stammenden zwei Kinder befinden sich gegenwärtig am Lido zum Sommeraufenthalt. Die Wertsuche Dr. Bilágoßy's, durch Verwandte Rettung zu finden, waren vergeblich. Er wurde nach beendetem Verhör in Haft genommen.

Gegen Bilágoßy liegt auch die Beschuldigung vor, daß er in letzterer Zeit, ohne hiezu berechtigt zu sein, die Miethzinsen der Budapesterg Häuser des Östergomer Domkapitels einkassirt und unterschlagen hat.

Von anderer Seite wird uns gemeldet: Bilágoßy galt als vielfacher Millionär. Thatsache ist, daß er Immobilien von ungefahr vier Millionen Kronen Werth besitzt, welche jedoch stark belastet sind. Er hat unter Anderem eine Besitzung in Apácz-Szatmáras im Werthe von 1.6 Millionen, eine andere im Werthe von 1.2 Millionen, fünf Häuser in Erzsebetfalva, drei in Ujpest und zwei in Kőbánya. Die Malversationen verübte er bereits seit dem Jahre 1902. Seine Advokaturkanzlei wurde heute gesperrt und die Advokatenkammer wird für dieselbe einen Kurator bestellen.

**Ein Abenteuer des Grafen Tassilo Festetics. Meuterei auf der Yacht des Grafen.**

Wie uns aus W i e n telegraphirt wird, berichtet der „Newyork Herald“ über eine Meuterei auf der Yacht des Grafen F e s t e t i c s. Das amerikanische Blatt bezeichnet den Grafen nicht näher und nennt ihn bloß Festetics-Tolna (Tolna ist bekanntlich das Welsprädikat der Grafen Festetics). Eine zweite uns zugekommene Depesche besagt, daß einer Mittheilung des Mailänder „Corriere della Sera“ zufolge das Abenteuer dem Obersthofmeister Sr. Majestät Grafen Tassilo F e s t e t i c s zugezogen sei. Mit der letzteren Meldung steht, falls der angegebene Zeitpunkt des Abenteuers richtig ist die Thatsache im Widerspruch, daß Graf Tassilo Festetics dem Landes-Sängerfest in Kősthely beigewohnt hat.

Die uns zugekommenen Telegramme lauten: **Wien, 11. Juli. (Privat-Telegramm.)** „Newyork Herald“ meldet vom 8. d. aus L i s s a b o n: Ein unangenehmes Erlebnis hatten jüngst die Reisenden auf der Yacht des Grafen F e s t e t i c s - T o l n a. Der Graf, der Kommandant des Schiffes war, seine Frau und Tochter, sowie zwei Freundinnen der Damen befanden sich an Bord des Schiffes, das gegen Madeira fuhr. Man war der Küste

schon sehr nahe gekommen, als eine Meuterei unter der kleinen Mannschaft ausbrach. Es war Mitternacht vorüber. Die Gäste begaben sich zur Ruhe. Der Kommandant Graf Festetics hatte die Führung des Schiffes beiden Offizieren überlassen. Die Matrosen stürzten auf die Offiziere los und banden sie. Dann rückten sie gegen die Kabinen der Damen vor. Durch den Lärm der heranstürmenden Meuterer war der Graf erwacht. Er ahnte Böses. Er hatte zwei Revolver rasch zur Hand, und mit seinem Körper den Zutritt zum Salon der Damen bedeckend, rüstete er sich zum Kampfe mit den Meuterern. Die Kerle stürmten mit Messern heran. Der Graf gab Feuer und sogleich wälzten sich zwei Meuterer in ihrem Blut. Der Rest zog sich zurück. Der Graf löste nun die Bande der Offiziere und die Meuterer gaben bald jeden Widerstand auf. Die Räbelsführer ließen sich unter der Bedingung, daß den Uebrigen verziehen werde, in Ketten zu legen. Nach der Ankunft in Funchal wurden die gefesselten Meuterer den Behörden übergeben. Die übrige Mannschaft entließ der Graf, um einer Wiederholung des schrecklichen Erlebnisses auszuweichen. Die Mannschaft hatte sich des Geldes und der Werthe bemächtigen wollen, da sie viel Schmuck bei den Damen gesehen haben.

Wien, 11. Juli. (Privat-Telegramm.) Aus Lissabon wird dem Mailänder „Corriere della Sera“ gemeldet: Der Oberhofmeister Graf Tassilo Festetics hatte in der Nähe der Küste ein unangenehmes Abenteuer zu bestehen. Er kreuzte in Gesellschaft seiner Frau und Tochter, sowie zwei Amerikanerinnen auf seiner Yacht in der Nähe der Küste von Madeira, als auf der Nacht eine Meuterei ausbrach. Die Mannschaft stellte den Dienst ein, weil Graf Festetics eine höhere Summe, die sie von ihm erpressen wollte, nicht bezahlte. Die Matrosen fesselten die Offiziere, dann wollten sie in die Kajüten der Damen eindringen. Graf Festetics ergriff einen Revolver und vertrieb die Leute von den Kajüten. Nach längeren Verhandlungen wurde Frieden geschlossen. Die Haupttäbelsführer wurden gefesselt, wogegen Graf Festetics den Meuterern Straflosigkeit zusicherte. Nach der Ankunft wurden die Räbelsführer den Behörden übergeben, die übrige Mannschaft wurde entlassen.

Aviatick.

Todessturz des Aviatickers Kinet.

Eine uns aus Brüssel heute zugewommene Depesche bringt die Nachricht von dem Tode des Aviatickers Kinet. Er war gestern in Gent, wo er Schauläge veranstaltete, von einer Windböe mit seinem Biplan gegen einen hohen Baum getrieben worden, in dessen Krone der Apparat hängen blieb. Kinet sah, daß er sich nur durch einen Sprung retten könne. Er sprang vom Sitze herab und blieb bewußtlos, mit gebrochenen Gliedern auf dem Boden liegen. Kinet wurde ins Spital gebracht, wo er heute Vormittags seinen schweren Verletzungen erlegen ist. Kinet ist dem Budapester Publikum vom hiesigen Flugmeeting her gut bekannt. Kinet hat sich durch seine täglichen Dauerflüge den Titel „Tagelöhner des Meetings“ erworben und wurde später, als er täglich zahlreiche Passagierflüge ausführte, vom Volksmund „Lufttaxi“ genannt. Kinet weilte nach Schluß des Budapester Meetings noch einige Zeit in der Hauptstadt, von wo er nach Gent fuhr, um sich sodann zum Flugmeeting in Reims zu begeben.

Die Reimser Flugwoche.

Béthény, 10. Juli. Am heutigen Tage des Flugmeeting legte Oleslager 392 Kilometer 750 Meter in 5 Stunden 3 Minuten 5 Sekunden zurück.

Flugplatz Béthény, 10. Juli. Der letzte Tag des Reimser Meetings hatte des Sonntags und der günstigen Witterung halber einen Massenbesuch zu verzeichnen, der jenem des Vorjahres gleichkam. Es wurden abermals Rekorde zerpulvert und Oleslager, der Dämon von Antwerpen, bedeckte 390 Kilometer in 5 Stunden 3 Minuten 5 Sekunden. Morane schlägt seine gestrigen Schnelligkeitsrekorde.

Heute war auch der Tag der Höhenflüge. Chavez ging 1150 Meter hoch, die anderen Höhenflüge, Baeder, Cattaneo, Lindpaintner u. s. w., variierten zwischen 482 und 98 Metern.

Preisfliegen auf dem Steinfelde.

Wiener-Neustadt, 11. Juli. Das von der Gemeinde Wiener-Neustadt veranstaltete Preisfliegen auf dem Steinfelde wurde gestern eröffnet. Dem Eröffnungsmeeting wohnten Erzherzogin Maria Josepha,

die Erzherzoge Rainer und Max, sowie ein nach vielen Tausenden zählendes Publikum bei. Um 5 Uhr 22 Minuten unternahm Illner auf der „Taube“ einen Probeflug. Er landete schon nach 3 Minuten 33 Sekunden glatt. Nun startete Warchalowski auf seinem Zweidecker „Vindobona“. Nach 9 Minuten 31 Sekunden folgte Baron Economo auf seinem Voisin-Biplan. Hieraf flogen nacheinander auf: Hauptmann Boms auf dem Original-Farman-Biplan, Illner auf der „Taube“, Adolf Warchalowski, sowie Baron Economo auf ihren Apparaten. Illner blieb über 19, Adolf Warchalowski über 37, Wiesenbach über 48 Minuten in der Luft. Bei dem folgenden Aufstieg mit der „Möve“ hielt sich Illner über 20 Minuten in der Luft.

2000 Meter-Hochflug eines Aeroplans.

Berlin, 11. Juli. Aus New York wird gemeldet: Walter Brookins erreichte heute in Atlantic City mit seinem Wright-Doppeldecker eine Höhe von mehr als 2000 Meter.

Schwerer Absturz einer Luftschifferin.

London, 10. Juli. Bei einer Vorstellung in Polshill bei Coventry stieg die Luftschifferin Viola Spencer mit einem Ballon auf und ließ sich aus einer Höhe von etwa 140 Meter mit einem Fallschirm nieder. Sie fiel auf das Dach einer Fabrik, wo sie an den Telegraphendrähten mit den Beinen hängen blieb. Sie stürzte dann so unglücklich, daß sie lebensgefährliche Verletzungen davontrug. Ihr Zustand ist hoffnungslos.

Sport.

Stöfoker Rennen.

- Dritter Tag. -

Stöfok, 10. Juli. (Privat-Telegramm.)

Das dreitägige Stöfoker Meeting, welches heute seinen Abschluß fand, endete mit einem großen Skandal. Im vorletzten Rennen siegte der heiße Favorit Bor nach Kampf gegen Mácso. Bei der Distanz hatte es den Anschein, daß die Hünfische Stute leicht siegen könnte, aber der Herrenreiter Foli machte von der Peitsche keinen Gebrauch, angeblich, weil Mácso aufgesteckt hatte und nicht weiter gehen wollte. Das Publikum beschimpfte den Herrenreiter, als er zur Waage zurückkehrte. Es wurde geschrien: „Gaunerei“, „Schwindler“, und nur durch das Einschreiten der Gendarmen wurde Foli vor thätlichen Insulten geschützt. Das Publikum protestierte energisch gegen das Vorgehen der Gendarmen, respektive die Direktoren des Herrenreiterverbandes, welche einzelne Demonstrationen, trotzdem sie sich legitimiert hatten, festnahmen. Ein junger Mann, der von den Gendarmen mit Gewalt zurückgehalten wurde, hat die Strafanzeige wegen Mißbrauchs der Amtsgewalt erstattet. Während des Schlußrennens entlud sich ein furchtbares Gewitter. Da die primitiven Tribünen wenig Schutz boten, wurden in Folge des Wolkenbruchs viele elegante Toiletten ruiniert. Auch bei der Abfahrt vom Bahnhofe nach der Hauptstadt spielten sich, da Waggonmangel herrschte, unheimliche Szenen ab.

1. Preis von Szentgyörgy. 1500 Kronen, 2800 Meter. R. Geitz's Rebus (3 Angen) Erstes, Dalila (Foliz) Zweites, Bisano (Kereptes) Drittes. Leicht mit fünf Längen gewonnen, eine Halslänge zurück das Dritte. Totalisateure: 10:18, Buchwetten: 1 1/4 auf Rebus, 2 Bisano, 2 1/2 Dalila.

2. Damen-Preis. 1500 Kronen, 2400 Meter. Graf A. Merweld's Suffragette (Foliz) Erstes, Marion (Sibrik) Zweites, Várfári (Neimans) Drittes. Unplacirt: Goutte. Sider mit zwei Längen gewonnen, nach fünf Längen Drittes. Totalisateure: 10:16, Buchwetten: 20:24, 31. Buchwetten: 1 1/2 auf Suffragette, 3 Várfári, 3 1/2 Merio, 16 Goutte.

3. Szigligeter Steeplechase. 1200 Kronen, 4000 Meter. Graf A. Pejacevich's Campanille (Rauje) Erstes, Stiles (Foliz) Zweites, Sijajhony (Neimans) Drittes. Unplacirt: Pengö, Nevevmore, Cs, Kemény. Sider mit zwei Längen gewonnen, nach halber Länge Drittes. Totalisateure: 10:31, Buchwetten: 20:33, 59, 57. Buchwetten: 2 1/2 Campanille, Pengö, 3 Sijajhony, 4 Stiles, 6 die Uebrigen.

4. Hürdenrennen der verlosten Pferde. 1200 Kronen, 2400 Meter. J. Czárán's Jupiter (Rauje) Erstes, Wrangler (Foliz) Zweites. Leicht mit anderthalb Längen gewonnen. Totalisateure: 10:13, Buchwetten: 2 1/2 auf Jupiter, 2 Wrangler.

5. Verlosungs-Handicap. 1000 Kronen, 1200 Meter. E. Város's Bor (3 Angen) Erstes, Mácso (Foliz) Zweites, Szökevény (Kereptes) Drittes. Unplacirt: Marasquin. Sider mit einer Länge gewonnen, nach drei Längen Drittes. Totalisateure: 10:16, Buchwetten: 20:22, 22, Buchwetten: 2 auf Bor, 2 Mácso, 16 die Uebrigen.

6. Frost-Handicap. 1200 Kronen, 1600 Meter. E. Brónay's Minka (Sibrik) Erstes, Szökevény II (Pinter) Zweites, Várfári (Foliz) Drittes. Unplacirt: Szemtelen. Sider mit einer Länge gewonnen, nach drei Längen Drittes. Totalisateure: 10:21, Buchwetten: 20:29, 46, Buchwetten: 1 1/2 auf Minka, 1 1/2 Szemtelen, 6 Várfári, 8 Szökevény II.

Badener Trabrennen.

- Vierter Tag. -

Baden, 10. Juli. (Privat-Telegramm.)

Das heutige Trabrennen nahm folgenden Verlauf: 1. Grazer Preis. 1700 Kronen, 2225 Meter. Feiser u. Marshall's Hilda (Feiser) Erstes, Zeit: 1 Min. 36 1/2 Sek., Illusion Zweites, Hun, Hun Drittes. Unplacirt: Grzylda, Faust, Lebeman, Gene. Totalisateure: 10:90, Buchwetten: 20:50, 36, 91. Buchwetten: 1 1/2 auf Faust, 4 Lebeman, 5 Illusion, Grzylda, 8 die Uebrigen.

2. Preis des Trabrennvereins. 2000 Kronen, 2540 Meter. Mr. Limit's Champion Bourbon (Wollner) Erstes, Zeit: 1 Min. 33 Sek., Matador Zweites, Charlotte Drittes. Unplacirt: Bajazzo, Bravo Lyon, Darabant. Totalisateure: 10:26, Buchwetten: 20:32, 36. Buchwetten: 1 1/2 Champion Bourbon, 3 Darabant, Matador, 6 die Uebrigen.

3. Freund-Fris-Handicap. 2000 Kronen, 2465 Meter. Mr. Balkina's Victor (Difienbacher) Erstes, Zeit: 1 Min. 33 1/2 Sek., Ringl Langl Zweites, Esperanza Drittes. Unplacirt: Bogány, Folies Caprices, Darabant, Elie Ansel, Robert, Dillon, Bunderhua, Galambom, Cypresse, Franzl H., Mailüfterl, Dongó B. Totalisateure: 10:230, Buchwetten: 20:134, 79, 64. Buchwetten: 4 Darabant, Dillon, 5 Franzl H., 8 Esperanza, Folies Caprices, 10 Ringl Langl, Mailüfterl, 12 Victor, 14-33 die Uebrigen.

4. Fürst Solms-Preis. 30.000 Kronen, 3000 Meter. Mr. Dollar's Wau Wau (Wachtler) Erstes, Zeit: 1 Min. 26 1/2 Sek., Lucifer Zweites, Eholi Drittes. Unplacirt: Heckenrode, Dylla R., Fantazya, Jubilar. Totalisateure: 10:20, Buchwetten: 20:23, 29. Buchwetten: 1 1/4 auf Wau Wau, 3 Eholi, Lucifer, 6-25 die Uebrigen.

5. Gamseder Preis. 1700 Kronen, 2445 Meter. Wolaer Gestüts Gordon (Ederer) Erstes, Zeit: 1 Min. 32 1/2 Sek., Gretchen Zweites, Faust Drittes. Unplacirt: Magicza, Dur Bride, Czimbora, Meho, Akropolis, Biberz, Terka, Milord, Czankó, Er libris. Totalisateure: 10:40, Buchwetten: 20:30, 36, 47. Buchwetten: 2 Gordon, 4 Gretchen, Dur Bride, 12 die Uebrigen.

6. Internationales Handicap. 3500 Kronen, 2200 Meter. Pußtaberener Gestüts Rendezvous (Capovilla) Erstes, Zeit: 1 Min. 27 1/2 Sek., Fellow Dillon Zweites, Lord G. Drittes. Unplacirt: Sasshalom, Tonyóó, Hugo, Bluff, Marie R., Medium Line, Concurrent, Shady G. Totalisateure: 10:42, Buchwetten: 20:46, 64, 134. Buchwetten: 1 1/2 Shady G., 3 Rendezvous, 4 Concurrent, 8 Fellow Dillon, 20 die Uebrigen.

7. Preis von der hohen Wand. 2600 Kronen, 2460 Meter. Mr. Oscar's Harald (Ryerson) Erstes, Zeit: 1 Min. 30 1/2 Sek., Hedwig Zweites, Fluskám Drittes. Unplacirt: Grisinger. Totalisateure: 10:12, Buchwetten: 26:25, 50. Buchwetten: 4 auf Harald, 5 die Uebrigen.

Athletik.

Der Sportverein der Postsparkassenbeamten veranstaltete gestern ein interessantes Meeting, welches nachstehende Resultate brachte:

1. 4x200 Meter Stafettenlauf. Erster Magyar Athletikai Club (Péchy, Jankovich, Sichtenedert, Simon) 1 Min. 32 1/2 Sek., Landesrekord, Zweiter BEAC. Nach hartem Kampf mit 2 Yards gewonnen. — Gemischtstößen (geheim. Handicap). Erster Krudy (Postatakarék) 13.66 Meter (3.50 Meter Vorgabe), Zweiter Szabó (MAC) 13.25 Meter (Vorgabe). Individual-Sieger Emerich Mudin (MAC) 13 Meter. — Handicap. Flachlaufen, 120 Yards. Nach 6 Vorläufen in der Entscheidung Erster Szántó (Postás), 8 Meter Vorgabe, Zweiter Ladányi (MAFC), 5 Meter Vorgabe. — Hochsprung (Fünfer-Mannschaftsrennen). Erster Magyar Athletikai Club (Sichtenedert, Emerich Mudin, Nagy, Szabó, Dr. Badon). Durchschnittsleistung 170 Cm. Individual-Sieger Badon und Mudin in tochter Konkurrenz 175 Cm. — Flachlaufen, 1/4 engl. Meile. Erster Szende (MTK) 54 1/4 Sek., Zweiter Hámos (MAFC). — Flachlaufen, 60 Yards. Erster Rác (BEAC) 6 1/4 Sek., Landesrekord, Zweiter Péchy (MAC). Nach Kampf mit 1/2 Yard Vorsprung gewonnen. — Ballweitwurf. Erster Simon (Postatakarék) 59.32 Meter, Zweiter Szűz (Postatakarék) 53.30 Meter. — Weitwurf (Junioren). Erster Bósch (MTK) 6.07 M., Zweiter Lator (MAC) 6.03 M. Flachlaufen über eine halbe englische Meile. Erster Auerbach (MAC) [2 Min. 7 1/4 Sek.], Zweiter Szerelemhegy (MAC). Mit 4 Meter gewonnen. — Gerwerfen. Erster Emerich Mudin (MAC) [50 Min. 29 Sek.], Zweiter Kobulsky (Postatakarék) [49 Min. 4 Sek.]. — Flachlaufen-Handicap über eine viertel englische Meile. Erster Bósch (MTK) 33 Meter Vorgabe, 52 Sek., Zweiter Földi (BTC) 30 Meter Vorgabe. — Flachlaufen-Handicap über eine englische Meile. Erster Bergely (BEAC), 115 Meter Vorgabe, 4 Min. 32 1/2 Sek., Zweiter Levigty (MTK) [125 Meter Vorgabe]. — Stafettenlaufen. (100, 200, 300, 400 Meter). Erster Budap. Egypt. Athletikai-Club (Schmidt, Speidl, Racz, Wiesner). Walkover 3 Min. 11 1/2 Sek. — Weitwurf vom Stand. (Handicap). Erster Perich (BEAC), 50 Cm. Vorgabe 3 Meter 31 Cm., Zweiter Devich (Szeged), 30 Cm. Vorgabe 3 Meter 16 Cm.

Football.

Csepeli Athletikai-Club: Postatakarék 10:0. Leichter Sieg der außerordentlich guten Csepeler Mannschaft.

Schwimmen.

Das, wie alljährlich, auch heuer vom Magyar Uszóegyesület im Tataer-Schwimmbad veranstaltete internationale Schwimmmeeting brachte bei starker Beteiligung der heimischen und der Wiener Schwimmer-



rechtigt sei, die tschechische Nation, deren Majorität im sozialdemokratischen Lager stehe, zu vertreten. In ähnlichem Sinne sprachen Reichsrathsabgeordneter Binarski, Demetrovics (Agram) und Topolovic (Belgrad) gegen den Slavkongress.

Staatssekretär Riederlen-Wächter.

Berlin, 11. Juli. (Privat-Telegramm.) Der neuernannte Staatssekretär im auswärtigen Amt Herr v. Riederlen-Wächter wird in den ersten Augusttagen die Leitung des auswärtigen Amtes übernehmen. Nachdem der bisherige Staatssekretär Freiherr v. Schön die Geschäfte seinem Amtsnachfolger übergeben hat, gedenkt er seinen diesjährigen Urlaub anzutreten, um sich dann Anfangs Oktober auf seinen neuen Botschafterposten nach Paris zu begeben. Auf der Reise von Bukarest nach Berlin wird Staatssekretär v. Riederlen-Wächter eine Zusammenkunft mit dem Grafen Arenthal auf dessen Besitzungen in Böhmen haben.

Die Affaire Rochette

Die Interpellation Jaurès.

Paris, 11. Juli. Die Kammer verhandelt die Interpellation betreffend die im Jahre 1908 erfolgte Verhaftung des Bankiers Rochette. Deputierter Jaurès erklärt, Rochette sei gefallen, weil er mit dem finanziellen Generalstab der großen Gesellschaften, die die öffentlichen Gewalten beherrschen, in Konflikt gerathen sei. Redner behauptet, Rochette sei auf die Klage eines von der Polizei erdichteten Scheinaktions verhaftet worden. Er unterzieht die Rolle des Polizeipräsidenten Lepine einer abfälligen Kritik und wirft dem Ministerpräsidenten vor, daß er erklärt habe, in der Affaire Rochette sei Alles in Ordnung. Schließlich verlangt Redner die Bestrafung der schuldigen richterlichen und Polizeibeamten.

Eine Erklärung Lepine's.

Paris, 11. Juli. Im Gemeinderathe wurde Polizeipräsident Lepine über seine Rolle in der Affaire Rochette interpellirt. Lepine verteidigte sich dahin, er habe keine zweifelhafte Handlung vollführt und wie stets auch in dieser Angelegenheit seine Pflicht gethan. Er habe rasch gehandelt, um die Interessen der kleinen Sparrer zu schützen. Der Gemeinderath nahm hierauf mit 48 gegen 26 Stimmen die einfache Tagesordnung an.

Die Erklärungen des Ministerpräsidenten.

Paris, 11. Juli. Ministerpräsident Briand legt dar, die gerichtliche Verfolgung gegen Rochette sei auf eine ordnungsmäßige Klage hin durch eine vollkommen freie Entscheidung des Untersuchungsrichters eingeleitet worden. Der Ministerpräsident a ertheilt die Haltung des Polizeipräsidenten Lepine, dem er uneingeschränktes Lob spendet, sowie die Haltung des Ratsdirektors der Polizeipräfectur Durand. Die Regierung wird volles Licht in die Angelegenheit bringen. Wenn Beamte sich Verfehlungen haben zuschulden kommen lassen, so werden sie an den Pranger gestellt werden, aber bis zum Beweis des Gegentheiles dessen weise die Regierung diese Annahme zurück.

Einsetzung einer Untersuchungskommission.

Paris, 11. Juli. Deputierter Jaurès verlangt die Einsetzung einer parlamentarischen Untersuchungskommission. Hierauf wird die Debatte geschlossen. Es werden drei Anträge auf Einsetzung einer Untersuchungskommission gestellt. Deputierter Raynaud bringt eine Vertrauens- tagesordnung ein. Ministerpräsident Briand erklärt, er sei persönlich gegen eine parlamentarische Untersuchungskommission, deren Wirksamkeit zweifelhaft sei, aber da er als gewesener Unterrichtsminister persönlich in die Angelegenheit einbezogen und einer gewissen Art von Mitschuld geziehen worden sei, könne er sich der Einsetzung der Untersuchungskommission nicht widersetzen. Die Tagesordnung des Deputierten Raynaud wird mit 395 gegen 35 Stimmen angenommen. Mit 398 gegen 69 Stimmen wird sodann der Antrag auf Einsetzung einer 33gliederigen Untersuchungskommission angenommen, die über die Umstände, die der Verhaftung Rochette's vorangingen, sie begleiteten und ihr folgten, volle Klarheit schaffen soll.

Der Großvezir auf Urlaub.

Frankfurt, 11. Juli. (Privat-Telegramm.) Wie die „Frankfurter Zeitung“ aus Konstantinopel berichtet, wird Großvezir Salki Pascha in diesem Sommer zur Kur in Marienbad eintreffen. Während seiner Abwesenheit wird General

Mahmud Schefket Pascha die Geschäfte des Großvezirats führen.

Präsidentenwahl in Mexiko.

Mexiko, 11. Juli. Das Wahlkollegium hat Diaz zum Präsidenten und Corral zum Vizepräsidenten wiedergewählt.

Die Wirren in Persien.

Einnahme von Teheran.

Teheran, 11. Juli. (P. L. A.) Dreihundert Bewaffnete vom Kaschka-Stamm haben heute Teheran eingenommen. Sie wurden ohne Widerstand von den dortigen Bachtarenabtheilungen, die mit Sattar Abbas's Politik unzufrieden sein sollen, in die Stadt eingelassen.

Paris, 11. Juli. (Fondsbörse.)

Der Börserverkehr wickelte sich heute vorübergehend recht lebhaft ab. Bemerkenswerth war die gute Nachfrage nach der französischen Rente und nach den heimischen Bahn- und Bankaktien. Auch fremde Fonds waren besser veranlagt, ebenso die meisten fremden Eisenbahn- und Industrieaktien. Minen lagen angeregt, desgleichen Kupferaktien. Der Schluß ging auf allen Gebieten in angeregter und fester Haltung vor sich.

London, 11. Juli. (Fondsbörse.)

Der Markt wies heute eine sehr gute Veranlagung auf, wobei neben der heimischen Rente und den anderen britischen Werthen noch insbesondere die amerikanischen Bahnantien bevorzugt wurden. Die letzteren stiegen um mehrere Dollars, doch mußten sie nachbörslich einen Theil der Gewinne abgeben. Minen lagen angeregt, ebenso fremde Renten und Kupferaktien. Schlußtenz fest.

Newyork, 11. Juli. (Fondsbörse.)

Rabel-Telegramm. Am Beginn des heutigen Verkehrs war die Haltung fest, da die Spekulation angesichts der günstigen Berichte von den getreideproduzierenden Ländern kaufslustig gestimmt war. Im Verlaufe kam die Aufwärtsbewegung zum Stillstand, da in einzelnen Werthen, darunter besonders in Kupferaktien, Realisationen vorgenommen wurden. Später wurden auch Harrimanaktien ein wenig in Mitleidenschaft gezogen. Im Allgemeinen ließ aber die Kursbewegung eine Einheitslichkeit vermissen. Der Schluß war ruhig. Aktienumsatz 500,000 Stück.

Newyork, 11. Juli. (Fondsbörse.)

Rabel-Telegramm. (Schlußkurse.) Zeitgeld 2 1/2% (—), Taggeld 3% (—), Wechsel auf London (60 Tage) 483.45 (483.80), Cable Transfers 485.85 (486.05), Wechsel auf Paris (60 Tage) 518 3/4 (518 3/4), Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95 (95), Silber Bullion 55 1/4 (55 3/8), Northern Pacific 3% bond 70 (70 1/4), Atchinson Topoka and Santa Fe Com. 98 1/4 (97 1/4), Baltimore & Ohio Com. 107 1/2 (107 3/4), Canada Pacific 187 1/4 (187 1/2), Chesapeake and Ohio 73 1/2 (73), Chicago Milwaukee & St. Paul Com. 122 (121 3/4), Denver & Rio Grande Com. Shares 30 1/4 (29 1/4), Erie Common Shares 25 (25), Illinois Central, 127 (127), Louisville & Nashville 142 (142), Missouri Kansas and Texas Common 32 1/2 (32 1/2), Missouri Pacific 58 (58 1/4), Newyork Central Railway 113 1/4 (113 1/4), Newyork Ontario and Western 43 1/4 (42 3/8), Norfolk and Western Common Shares 97 1/4 (97 1/2), Northern Securities Com. — (—), Pennsylvania 128 1/2 (128 1/2), Philadelphia and Reading Com. 145 (144 1/2), Rockisland Company 32 (31 3/8), Southern Pacific 113 1/2 (113 1/4), Southern Railway Com. 22 1/4 (22 1/4), Union Pacific 161 1/2 (161 1/2), Wabash Preference 35 1/2 (35 3/8), Amalgamated Copper Com. 57 1/2 (60), American Sugar Ref. Com. 118 (119), Anaconda Mining Comp. 36 1/4 (37), Unit Staates Steel Corp. 70 1/2 (70 3/8), United Staates Steel Pref. 115 1/2 (114 1/2). Aktienumsatz 500,000 Stück. Die eingeklammerten Ziffern sind der Kurs des vorhergegangenen Geschäftstages.

Der Kapitalist.

Budapest, 11. Juli.

(Konferenzen der Finanzminister Oesterreichs und Ungarns.) Gestern sind hier die Delegirten der österreichischen Regierung, und zwar: der Finanzminister Dr. Leon Ritter v. Bilinski, Sektionschef v. Wimmer und Ministerialsekretär Freiherr v. Dewez aus Wien eingetroffen, um über die unerledigten gemeinsamen wirtschaftlichen Fragen mit den ungarischen Regierungsmännern Verhandlungen zu pflegen. Heute Vormittags 10 Uhr stattete der österreichische Finanzminister Ritter v. Bilinski dem ungarischen Finanzminister einen Besuch ab und die Konferenz der beiden Finanzminister, in welche eine Zeit lang auch der ungarische Staatssekretär Dr. Johann v. Teleky einbezogen wurde, dauerte 1 1/2 Stunden. Während dieser Zeit hatte Sektionschef v. Wimmer eine längere Besprechung mit dem Staatssekretär im Finanzministerium Alexius Papp. Wie wir vernehmen, sind im Verlaufe der bei diesem Anlasse gepflogenen Verhandlungen alle schwebenden Fragen einer eingehenden Diskussion unterzogen worden, welche einer gemeinsamen Erledigung bedürfen. So wurde nebst dem ganzen Komplex der Bankfrage — wobei naturgemäß auch die Frage der obligatorischen Aufnahme der Baarzahlungen berührt wurde — auch die Vorbereitung des gemeinsamen Budgets für das Jahr 1911, weiterhin die Frage der Monopole, endlich die Stellungnahme beider Regierungen zu den Handelsverträgen mit den Balkanländern und andere Ungarn und Oesterreich gemeinsam interessirende Resorptfragen erörtert. Die beiden Finanzminister haben sich geeinigt, solange die Sachreferenten beider Regierungen das gesammte Material nicht durchgearbeitet haben, die Verhandlungen nicht fortzusetzen, damit die Sachreferenten in der Lage seien, in allen Punkten eine womögliche Klärung und Ausgleichung der eventuellen Differenzen zu erreichen. Diese Vorarbeiten dürften über die Monate Juli und August währen und erst im Monate September dürften die Verhandlungen der Regierungsmitglieder ihre Fortsetzung finden. — Offiziös wird über die heute stattgehabten Verhandlungen der beiden Minister mitgetheilt, daß Vereinbarungen nach keiner Richtung hin getroffen worden sind. Morgen begibt sich Staatssekretär Dr. Johann Teleky nach Wien, um mit dem Sachreferenten des österreichischen Finanzministeriums Sektionschef Dr. Wimmer die Verhandlungen fortzusetzen. Falls die Nothwendigkeit sich dazu erweisen sollte, werden auch die beiden Finanzminister zu einer neuerlichen Berathung zusammentreten.

(Die Handelsverträge mit den Balkanstaaten.) Nach einer aus Belgrad vorliegenden Meldung hätte der Gesandte Graf Forgách der serbischen Regierung als äußerste Konzession Oesterreich-Ungarns behufs Abschlusses des Handelsvertrages mitgetheilt, daß Oesterreich-Ungarn das alte, im Handelsvertrag von 1908 zugestandene Kontingent an geschlachtetem Vieh wieder gewähren wolle, daß aber von einer Durchfuhr lebenden Viehs durch irgend einen Theil Oesterreich-Ungarns selbst in plombirten Waggons nicht die Rede sein könne. Wie wir erfahren, eilt diese Meldung den Thatsachen weit voraus und hat Graf Forgách solche Instruktionen nicht erhalten und daher auch auf Grund solcher nicht verhandeln können. — Wie aus Cetinje gemeldet wird, steht der Abschluß des Handelsvertrages mit Oesterreich-Ungarn unmittelbar bevor. Oesterreich-Ungarn gewährt die Einfuhr und Durchfuhr von lebendem Vieh aus Montenegro in die Bocche di Cattaro. Montenegro konzedit dagegen Oesterreich-Ungarn den Minimaltarif.

(Berliner Finanzbrief.) Aus Berlin wird uns geschrieben: Die Baiffe in Newyork, die sich in den ersten Tagen der Woche noch verschärft, machte in den letzten Tagen einer Beruhigung Platz. Veranlassung für den starken Rückgang sind nicht nur die Abnahme der Nettoerträge der Eisenbahnen, sondern auch die Besorgnisse wegen neuer, den Bahnen ungünstiger Entscheidungen der Interstate Commerce Commission. Dem stehen allerdings bessere Erntenachrichten gegenüber, sodann überwiegt die Ausfuhr für Mai zum ersten Male seit mehreren Monaten wieder die Einfuhr, so daß das neu geschaffene Kursniveau unter diesen Umständen als verlockend zu bezeichnen ist. In der schweren Industrie läßt der Geschäftsgang noch immer zu wünschen übrig. Im Kohlegeschäft hat sich vorübergehend eine größere Lebhaftigkeit gezeigt, doch in allerletzter Zeit ist es erst gelungen, die Bestände auf den Zeichen etwas zu reduzieren. Günstig lauten nach wie vor die Berichte aus der Elektrizitäts-Industrie. Die Er-



Odol verdankt seinen Weltruf der einzigartigen Dauerwirkung. Während andere Mundwasser nur während der wenigen Sekunden des Mundspülens ihre Wirkung ausüben, saugt sich Odol beim Mundspülen in die Zähne und Mundschleimhäute ein und wirkt noch lange, nachdem man sich den Mund gespült hat, nach. Durch diese spezifische Eigenschaft des Odols wird die Entwicklung der zahnzerstörenden Gährungsprozesse im Munde verhütet.



### Südbahn.

Auf den im Gebiete der ungarischen Krone gelegenen Linien der Südbahn trat mit 1. Mai die Sommerfahrordnung ins Leben und enthält dieselbe folgende wesentliche Änderungen gegenüber der früheren Fahrordnung: **S t r e c k e B u d a p e s t - P r a g e r h o f.** Der bisher um 8 Uhr Früh von Budapest abgehende Schnellzug Nr. 202 wird um 15 Minuten früher, d. i. um 7 Uhr 45 Min. Früh, und der dem Schnellzuge vorangehende Personenzug Nr. 206 schon um 6 Uhr 30 Min. Früh von Budapest abgehen. Der Personenzug Nr. 211 trifft schon um 9 Uhr 10 Min. in Budapest ein. Der bis Nagantanzja verkehrende Personenzug Nr. 210 geht um 20 Minuten später, d. i. um 1 Uhr 35 Min. Nachmittags und der bis Székesfehérvár verkehrende Lokal-Personenzug Nr. 218 gleichfalls später, um 6 Uhr 15 Min. Nachmittags von Budapest ab. Zur Hebung des Plattenjee-Badeverkehrs wird in den Monaten Juli und August an jedem Sonn- und Feiertage um 7 Uhr 25 Min. Früh ein Sonder-Schnellzug Nr. 202a von Budapest bis Balatonboglár verkehren und auch in der Station Falmehes anhalten. Mit Rücksicht auf diesen Sonder-Schnellzug verkehrt am selben Tage von Balatonboglár um 7 Uhr Abends ein Sonder-Personenzug Nr. 213a nach Budapest und trifft dort 11 Uhr Nachts ein. In den Monaten Juli und August wird an Montagen, bezw. an dem Tage nach Doppelfeiertagen um 5 Uhr 55 Min. Früh ein Sonder-Personenzug von Siófok aus verkehren und um 8 Uhr 30 Min. Vormittags in Buda-

pest eintreffen. Der um 2 Uhr 30 Min. von Budapest abgehende Personenzug Nr. 210/a, welcher in Székesfehérvár den Anschluß an den Personenzug Nr. 210 von Budapest erreicht, wird in dieser Saison vom 20. Juni bis 10. September verkehren. Wie im Vorjahre wird auch in den Monaten Juli und August dieses Jahres an Sonn- und Feiertagen der von Budapest um 5 Uhr 50 Min. Früh abgehende Bergnützungszug (bei ermäßigten Fahrpreisen), ferner täglich um 11 Uhr 20 Min. Vormittags ein Personenzug Nr. 216, sowie der um 6 Uhr 42 Min. Abends von Balatonkentörnyü abgehende und in Budapest um 11 Uhr 55 Min. Nachts ankommende Personenzug Nr. 213 in Verkehr gesetzt werden; ebenso wird Personenzug Nr. 212/a, welcher in Székesfehérvár an den von Budapest um 5 Uhr Nachmittags abgehenden Personenzug Nr. 212 anschließt, wieder bis Nagantanzja in allen Stationen und Haltestellen Aufenthalt nehmen.

**London, 11. Juli. (Privat-Telegramm.) [Metallbörse.]** Die heutigen Schluschkurse sind für Kupfer 53 7/8 per Kasse, 54 1/2 per drei Monate; Zinn 148 1/8 per Kasse, 149 1/4 per drei Monate; Blei 12 3/8, Zink 22 1/4.

### Budapester Todtenliste.

Vom 10. Juli.  
Michael Szvota, 40 J., I., Balotaplaß 1. Joseph Dobos, 53 J., V., Leopoldring 13. Karl

Pfaff, 59 J., I., St. Johannplatz 4. Peter Szumlofi, 79 J., VIII., Dobozißgasse 31. Julius Jona, 45 J., VIII., Futógasse 8. Frau Ernst Hibsch, 52 J., VII., Murányigasse 26. Frau Georg Déai, 52 J., IX., Knezißgasse 14. Franz Filip, 80 J., I., Deifaltigkeitsgasse 5. Frau Steppan Kocsi, 38 J., IX., Radaygasse 92. Frau Johann Kern, 55 J., Münfácsyigasse 24. Paul Grün, 58 J., VIII., Riesen-gasse 16. Rosa Weiß, 30 J., II., Margarethenring 3.  
— Vom 11. Juli. —

Melchior Laskai, 84 J., IX., Sorofiaerstraße 114. Gustav Sziska, 48 J., VIII., Pestelichgasse 2. Karl Szegedi, 18 J., VII., Garayplatz 18. Johann Borubky, 35 J., IX., Knezißgasse 14. Leopold Frach, 60 J., VII., Untere Waldzeile 7. Frau Alexander Mohos, 55 J., V., Beres Balnegasse 35. Daniel Surankó, 18 J., V., Biegradergasse 107. Frau Apád Ernye, 56 J., VII., Berjengasse 14. Frau Leopold Szabó, 70 J., VII., Thökölystraße 13. Sigmund Rohm, 61 J., VII., Ráföczißtrasse 64. Alexander Darvasy, 26 J., Erdögasse 8. Frau Joseph Bocskai, 62 J., VII., Klausalgasse 9. Frau Anton Rordera, 50 J., XI., Ranoldergasse 28.

Eigentümer:  
„Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgesellschaft Sigmund Brödy  
Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Brödy.  
Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgesellschaft.

# Wer nervös, appetitlos, schwach ist

wird ein zweckmässiges Kräftigungsmittel suchen. Welches ist aber wirklich „zweckmässig“?

Nervenflüida, Alkoholika, überhaupt alle Reizmittel können unter Umständen die Tätigkeit der Verdauungsorgane usw. auf kurze Zeit anpeitschen und dadurch einen Erfolg vortäuschen. Umso stärker ist aber dann der Rückschlag. Dieser Weg ist deshalb nicht der rechte!

Der Organismus soll vielmehr nicht aufgereizt, sondern wiedergekräftigt, erneuert werden. Das lässt sich aber mit dauerndem Erfolg am besten durch natürliche Mittel bewirken. Ein solches ist die Somatose.

Erzeugung eines gesunden Hungergefühles, natürliche Vermehrung der Verdauungssäfte, ausgiebigste Blutbildung, Schonung des Verdauungsapparates, bessere Ernährung und allmähliche Neukräftigung des gesamten Körpers einschliesslich der Nerven — das sind die seit 15 Jahren beobachteten hauptsächlichsten Erfolge der Somatose.

Wer deshalb die weitmöglichste Garantie für eine gründliche Beseitigung seines Schwächezustandes haben will,

## nimmt Somatose.

Interessenten wollen bitte den nebenstehenden Zettel ausschneiden und als Drucksache — im offenen Kuvert mit 3 Heller frankiert — einsenden an das Pharmazeutische Büro II der Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Leverkusen bei Köln a. Rh.

Senden Sie mir Ihre Somatosebroschüre 85T kostenlos zu.

Name: .....  
Beruf oder Stand: .....  
Ort: .....  
Nähere Adresse: .....



### Der empfindliche Teint der Damen

wird besonders bei Ausflügen, Reisen usw. in der warmen Jahreszeit durch d. Schweissabsonderungen, Staub und Insektenstiche arg heimgesucht. Hier erweist sich das bekannte Toilettemittel „Eau de Florence“ von Corsini als eine Wohlthat. Mit dem damit befeuchteten Taschentuch das Gesicht zeitweise gereinigt, werden die Nerven erfrischt, die Haut wird glatt und weiss. Die Schönheitspflege während des Spazierganges! Einfach und radikal. Nach Heimkehr noch eine Waschung mit Eau de Florence nicht vergessen! Ueberall erhältlich. Engros-Depot: Jos. v. Török, VI., Király-utca 12. In allen besseren einschlägigen Geschäften in Budapest. Hauptdepots: Agram: Nobilitör, Droguerie; Temesvár: Josef Kroyer, Droguerie. Arad: Hanzu Nestor, Droguerie.

### Lied Ole Severin Christiániában

## a 39665. számú „Gyujtó és kioltó berendezés gázlángok számára“

czimü magyar szabadalom tulajdonosa szabadalmának gyártása czéljából magyar gyárosokkal összeköttetést keres; szabadalmát esetleg el is adja vagy gyártási engedélyt ad. Érdeklődőknek szivesen szolgál bővebb felvilágosítással

**Kelemen István** mérnök, hites szabadalmi ügyvivő irodája, Budapest. Royal szálloda B.

**EUFON** töltés nélküli beszélőgép a technika legtekélyesebb vívmánya, mely a hangot mellékzörej nélkül mentesen, erősebben és tisztábban reprodukálja, mintha azt a hangversenyteremben hallanók. Mahagoni szerény. Izléses kivitel.



V. szám. Hanglemozokban nagy raktár : : részletfizetésre is. **Szénási és Kardos** Budapest, VI., Andrassy-ut 1. sz. Jegyzéket kívánatra ingyen küldünk.

Alapítva: 1897. Telefon 97-34.

## A Gerő Ferenc-féle áll. engedélyezett középiskolai INTERNÁTUS

VII., Rózsa-utca 33. sz.

Az 1910/1910. tanévre 15 növendéket vesz fel, a kik nyilvános gimnázium, reál, kereskedelmi vagy polgári iskolába járnak. A növendékek az intézetben kitűnő ellátás, lelkiismeretes nevelés, állandó felügyelet és a tanulásban hathatós támogatásban részesülnek. Az idegen nyelveket, zenét, vírást kiváló mesterek tanítják. Ezen régi, jobbról intézetnek sikeres munkálkodását kitűnő referenciák igazolják.

Beiratás naponként d. u. 4-7-ig.

Részletes ismertető díjtalan.

**UMSONST! NEUER GROSSER ILL. KATALOG über „Gummi-Spezialitäten“**  
4 St. hochinteressante Muster für K 1. — in Marken.  
**ALLE FRAUEN-SCHUTZMITTEL.**  
**S. P. HERZOG,** Wien, 17/3, Hernals-erstrasse Nr. 79.

## Pozsonyi ♦ Elektrotechnikai Szakiskola

POZSONY, VALLON-UTCZA 14.

Tanintézet elektrotechnikai laboratóriummal és tanmühelylyel elektrotechnikusok és műszaki hivatalnokok kiképzésére. Tanulmányi idő két év. Szükséges előképzettség 3-4 középiskolai vagy polgári osztály. Kívánatra teljes ellátás az igazgatósági internátusban. — Ertesítőt és felvilágosítást, válaszbélyeg mellett, ingyen küld az **AZ IGAZGATÓSÁG.**

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

## Geschäfte.

**Jó forgalmu süttő** házzal együtt, betegség miatt, Pest közelében, azonnal eladó. Czím a kiadóban. 69345

**Nagyvendéglő** és beszálló korcsmával, konkurrenzia nélkül, Fehérmegyében, járás székhelyen, könnyű feltételekkel, ingatlanul vagy a nélkül eladó, esetleg bérbeadó. Bővebbet Óutoza 9, dohánytőzsde. 30305

**Dohánytőzsdék.** Dobutczában, mely magános nőnek alkalmas, kedvező feltételek mellett átadó, Belvárosban 600 korona házbérrel, 2400 korona évi tiszta jövedelemmel, Váci-utczában, magános nőnek igen alkalmas, átadó. 46064

**Dohánytőzsdék Károly-köruton, Andrassy-uton, Erzsébet-köruton,** több kisebb tőzsdék általunk olcsón átadók. **Általános Forgalmi Vállalat,** Aggteleki-utca 4. Telefon 114-41. 46064

**Báckeret,** größte Arbeiterkolonie der Hauptstadt, mit zwei Defen, Zins 300 fl., mit schöner Wohnung verbunden, Eterbach täglich 8 Gulden, Tageslohnung 50 Gulden nur in Detail, ist um Spottpreis zu verkaufen. **Gasthaus,** außerhalb der Mauth, zwischen größten Fabriken der Hauptstadt, Getränkekonsum pro Jahr 800 Hekto, billiger Zins mit schöner Wohnung, ist billig zu verkaufen. Bierbrauerei firect 1000 Gulden vor. **Spezereigeist** mit Trafit, starkem Getränkekonsum und 3 Zimmer-Wohnung verbunden, Jahreskonsum 46,000 Gulden, beste Arbeitergegend der Hauptstadt, Eigentümer besitzt selbst 18 Jahre, ist wegen Zurückziehung vom Geschäft billig zu verkaufen. **Trafit** in der Leopoldstadt, auf frequentestem Platz gelegen, welches pro Jahr 3000 Gulden reinen Nutzen abwirft, ist mit reichlicher Einrichtung billig zu übergeben. Näheres durch Gold Mihály, Geschäftskauf- und Verkaufsbureau, Wesselenigasse 51. 27490

**Kaffeehaus,** altbekanntes prima Tageschäft, welches jährlich 20.000 Kronen rein trägt, am Hauptpunkt der Rákóczi-utca, wegen Mangels an Zeitung zu verkaufen. Näheres Rottenbiller-gasse 36, Thür 1, Vormittag 10-11, Steinberger. 26937

**Szatócsüzet** fa- és szénüzlettel, napi tiszta 50 korona haszon, házátvétel miatt azonnal eladó. Megtudható Rákóczi-ut 1, vendéglőben. 46058

**Üzletvevők, üzlet-eladók!** Ha bármilyen üzletet venni vagy eladni szándékoznak, forduljanak bizalommal hozzánk. **Általános Forgalmi Vállalat,** Aggteleki-utca 4. Telefon 114-41. 46063

**Kaffeehülle,** prachtvoll eingerichtet, besucht von sehr gutem Publikum, Nr. 600 ausweisbares monatliches Reinertragniß, zu verkaufen. Näheres Rottenbiller-gasse 36, Thür 1, Steinberger. Vormittag 10-11. 26930

**Wirthschaft,** altbekanntes, prima alter Posten, von befferem Publikum besucht, konsumirt St. 250 pro Tag, zu verkaufen. Näheres Rottenbiller-gasse 36, Thür 1, Steinberger, Vormittag 10-11. 26939

**Felhívás!** Ha valaki dohánytőzsdét akar szerezni, forduljon **bizalommal** felvilágosításért Reisz Hermann volt szakosztályi elnökhöz, József-körút 50, dohánytőzsdébe. Telefon 121-60. 46043

**Spezereigeist, Edelkai,** mit Trafit, Brantweinverschleiß, seit 40 Jahren bestehend, belebteste Straße Budapest's, wegen Zurückziehung vom Geschäft sofort zu verkaufen. Agenten ausgeschloffen. Adresse in der Exp. 69543

**Gasthaus** in sehr lebhafter Gegend und Gasse, ist wegen anderer Unternehmung gegen günstige Bedingungen zu verkaufen. Adresse in der Exp. 46031

**Trafit,** lebhaften Posten, womöglich mit Wohnzimmer, zu übernehmen gesucht. Näheres **Mercur,** Kauf- und Verkaufsbureau, Andrassy-ut 38. Telefon 157-98. 46048

## Stellen-Gesuche.

**Als Danesrepräsentantin** sucht junge intelligente Dame zu älterem Herrn Stelle. Täglich im Haus und Küche. Briefe erbeten unter „Verlässlich 290“ an die Exp. 69290

**Építési rajzokat,** költségvetést, építésvezetést elvállalok. Megkeresés „Rajzoló 513“ alatt a kiadóba kéretik. 69513

**Könyvelésben és levelezésben** jártas tisztviselő esti foglalkozást keres. Elvállal mindenféle irodai munkák otthon való elvégzését. Szives megkeresések „Pontos“ jellegre Mosse hirdetőjébe, Nádor-utca 11, kéretnek. 36081

**Sceneriefficer,** geprüfter Maschinist, mit 10jähriger Praxis, ledig, sehr tüchtig, auch in Landwirthschaft versiert, möchte seinen alten Posten per 1. September ändern. Gefällige Anträge unter B. J. Nyitra-Divék. 69421

**Mérlegképes** könyvelő esti foglalkozást keres. Szives megkeresések „Esti héttől“ Schwarz József hirdetőjébe, Andrassy-ut 7. 30311

**Buchhalter,** ung.-deutscher Korrespondent, sucht Nebenbeschäftigung. Gest. Anträge unter „Stundenbuchhalter 511“ an die Exp. 69511

**Gärtner,** 30 J. alt, verheirathet, der deutschen und französischen Sprache mächtig, tüchtig in Blumen, Landthätigkeit, Obst, Glashaus, sowie Gemüsekultur, sucht seine Stelle zu ändern. Bestehe gute Zeugnisse aus prima Gärtnereien. Reflektirt wird nur auf dauernde Stelle. Gest. Zuschriften an N. Zwischenberger, Wien, VIII., Paulinengasse 7. 69496

**Abendbeschäftigung.** Bekannter einer hiesigen vornehmen Bank sucht für den Abend für 1-2 Stunden eine Nebenbeschäftigung. Anträge werden unter Chiffre „Anglo 481“ an die Exp. erbeten. 69481

**Reisender** sucht Vertretung. Arbeitet mit der Spezerei, Brantweiner, Droguisten-Runde. Reflektirt nur auf lukrativen Artikel. Gest. Anträge nach Vizaknafürdő Post restante unter „Rurgast“ 69545

**Ich suche** für meinen 17-jährigen Sohn, ausgelernten **Fahrbinder,** einen Posten, an Samstagen und jüdischen Feiertagen geschlossen, in einer **Winderet,** eventuell verbunden mit einem **Wein-geschäft.** Briefe erbeten an Jakob S. Schön, Ung.-Wood, Währen. 68666

**Tüchtiger Buchhalter,** anerkannter Sachmann, übernimmt Anlegung, Revidirung in Ordnungbringung von Büchern, Anfertigung von Bilanzen etc. Gest. Anfragen unter „Sachmann 516“ an die Exp. erbeten. 69516

**Deutsche** jüngere Witwe sucht Stelle zu größeren Kindern. Briefe erbeten Unger N., I., Fehérvári-ut 37. II. 31475

**Zu Budapest** und in der Provinz ein gut eingeführtes Agenturbureau sucht Vertretungen in der Möbel- und ähnlichen Branchen. Chiffre Budapest, Sz. F., István-ut 18, I. 4. 69527

## Wohnungen.

**November 1-ére** 2 és 3 szobás lakások kiadók az Alagut közelében, I., Márvány-utca 27. sz. alatt épülő új házbán. Tudakozódhatni a helyszínen főpallérnál és Fuchs Béla építési vállalkozónál, V. Széchenyi-utca 1 alatt. 31453

**Dunára néző modern** 3-4 szobás lakások, közvetlenül a budai Margit-hídfőnél (propeller és villamos megálló), augusztusra kiadók. Czím: Heller, Fürdő-utca 2, félmelet. 49924

**„Solitude“** 8 Zimmer und Rabinette á 4, 6, 8 und 10 Kronen p. Tag. Nächt Franz Josephs-Bahn! Bist. Wien, IX., Lichtensteintstraße 47. Teleg. Vorbestellung erwünscht. 31458

**Wohnung,** Róza-utca 46, II. Stod, 3 Gassenzimmer mit dreifensterigem Hofzimmer und allen Nebenräumen billigt per August zu vermieten. Näheres: Hausmeister. 30297

**Modern** 2 és 4 szobás lakások olcsón augusztus 1-ére kiadó. VII., Elemér-utca 35. 26924

**Legmodernebb** elegáns utca 3 és 4 szobás lakások, Dunai kilátással, augusztusra kiadók. II., Plébánia-u. 4, Bathyányi-térnél. 26925

**Olcsó** két és háromszobás lakások augusztus 1-re kiadók. Szabolcs-utca 3/a. 30286

**Utczal** és udvari lakások augusztusra kiadók VII., Wesselényi-utca 54, Hársfa-utca sarkán. 26926

**Lakások, 2-3 szobás, egy szép üzlethelyiség lakással együtt, új egyetemnél, Budafoki-ut 16 mellett, Kruspér-utca 6, 8, 10. szám alatt, új házbán olcsón kiadók.** 45980

**Kiadók** modern 2 és 3 szobás lakások minden kényelemmel IX., Vaskapu-utca 22. sz. alatt, valamint Kőbányán, a Liget- és Indóház-utczák sarkán épülő III. emeletes házbán augusztus hó 1-re. Minden lakás fürdőszobával, légszuszvilágítással és légszusz fűzőhellyel van berendezve. Felvilágosítás a helyszínen nyervehető. Telefon 52-25. 26061

**2, 3, 5 szobás** modern utca lakások, üzlethelyiségek minden kényelemmel, elsőrendű kiállításal, a villamos mentén, olcsó házbér mellett augusztusra kiadók. **I. Átlós-ut 20.** 27482

**Sofort** zu vermieten 1 oder 2 elegant möblirte Gassenzimmer mit allen Bequemlichkeiten. Mozsár-utca 7, I. 4. 27482

**4-5 szobás** modern urasági lakások, új házbán, mérsékelt bérek mellett augusztus elsejére kiadók az új Műgyetem közelében, I., Budafoki-ut 41/a. Telefon 88-86. Ugyanott minden czélnek megfelelő üzlethelyiség kiadó. 27488

**Elegant** möblirte Balkon-gassenzimmer, Bad, elektrisches Licht, sofort zu vermieten. Rákóczi-ut 70, II. 8. 46056

**Gassenstriges** Gassenzimmer, separat, schön möblirt, elektrisches, Badezimmer, eventuell Verpflegung, zu vermieten. Auch Fremde. Josefstr. 10, III. 1. 46062

## Geld

**Verfanzettel,** Brillanten Juwelen, Antiquitäten, taufe und verkaufe. Juweliergeschäst Kertész Mór, Königs-gasse 85. Telefon. 31092

**Pénzt** utólagos díjazás mellett előlegezünk mindenféle bizományba beraktározandó tárgyakra. Blau és társa, Klauzál-tér 2. sz. Telefon 105-32. 68817

**Privat- und Bankgeld,** sofortige Abwicklung für Jedermann, keine Vorauslagen, durch Kovács és Fleischmann, Budapest, VII., Károly-körút 5. sz. Telefon 129-53. 25977

**Geldvorschiisse** sofort auf Möbel, Klaviere, Nähmaschinen, Fahrräder, Waaren gegen billige Einlagerungs-gelbüh. Általános Kereskedelmi és Beraktározási Részvénytársaság, Ó-utca 7. Telefon 127-12. 30997

**Verfanzettel,** Brillanten Juwelen taufe zu höchsten Preisen. **Singer Jakob,** Juwelier, Király-utca 91, Ede Izabella-utca 30996

**Für Bauredit** und II. Sätze die höchsten Beträge mit sofortigem Vorfuß für den Baumeister, die Schäßgebührliegen wir aus Eigenem, Baugeschäfte werden constantest financirt durch Kovács és Fleischmann, Budapest, VII., Károly-körút 5. sz. Telefon 129-53. 25978

**Für** Affordarbeiten und Sicherungen wird jeder Betrag beigestellt, Badium, Raution erlegt, Vorfußge gewährt, ferner Forderungen und Wechsel eskontirt, keine Vorauslagen, durch Kovács és Fleischmann, Budapest, VII., Károly-körút 5. sz. Telefon 129-53. 25979

**Pénzt** adunk rögtön butorra, zongorára, varrógépre, kerékpárra, könyvekre, kereskedelmi árukat feltünő jutányosan, előleg nélkül is beraktározunk. Tauszik D. és Társa, Gyár-utca 21. Telefon 83-27. Butorszállításokat elvállalunk. 27460

**Welch** edelgeizunter Mensch würde einem von der Hochwasserfatastrophe in Süduagan betroffenen Grundbesitzer ein Darlehen von Kr. 12,000.— mit nützigen Zinsen gegen Sicherstellung geben. Unter „Darlehen 12,000“ an die Exp. 69273

**Pénzelölleggel** bizományba beraktározunk **butort, lakberendezést, árut legutányosabban** felelősséggel. **Szendró, Dohány-utca 43.** Telefon. 28704

## Musikinstrumente und Musikalien.

**Pianino** oder Klavier kaufe ich dringend. Offerte unter „Provinz“ an Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrassy-ut 7. 30278

**Kurzes** Klavier, Delgemälde, Schlaf und Herrenzimmer, Kücheneinrichtung dringend zu verkaufen. Jzabellagasse 76, Parterre 1. Zu besichtigen von 9-12 Uhr. 27923

**Bösendorfer** kurzes Klavier, freuzugig um den halben Preis, ausl. Pianino 200 fl. Ferner neue Klaviere von 300 fl. anfangen mit 10jähriger schriftlicher Garantie im Musiklavieren Keresztély, Budapest, Váci-körút 21. 31365



**PALMA**  
DER ECHE  
KAUTSCHUK SCHUHABSATZ

Die seit 1873 bestehende und bestbekannte Ordinations-Anstalt ist bestens zu empfehlen.

Spezialbehandlung für  
**Geheime und Hautkrankheiten,**  
Mannschwäche, veraltete Blasen-, Harnröhren- und Frauenkrankheiten, Geschwüre, Epphilitis und deren Folgen, Nervenschwächen ohne Anwendung der Lebensweise unauffällig und ohne Berufshörung. Gewissenhafte, gründliche, rasche Behandlung auch brieflich in der Ordinations-Anstalt

**Dr. Garai**  
Spezialarzt und gew. Spitalsarzt,  
Budapest, VI. ker., Andrassy-ut 24. szám.  
Ordination von 10 bis 4 Uhr und von 7 bis 8 Uhr Abends  
Sonn- und Feiertagen von 10 bis 2 Uhr. Briefe werden sofort beantwortet. Medicamente besorgt. Honorar möglich.

**Sodawasser.** Eine gutgehende Sodawasserfabrik und Kaffeehaus mit großem Kundentkreis zu verkaufen. Abt. in der Exp. 69190



**ECHE**  
Pariser Spezialitäten-Gamml- u. Fischblafen u. n. der berühmtesten Pariser F. Bergerand & Co. Paris, Rue des Archives 72, sind am verlässlichsten zu beziehen von

**Polgár Sándor,**  
Budapest, VII., Elisabethring 50 (vis-à-vis Hotel Royal).  
Ausführlichen Illustrirten Preisconrant franco. ::



**Wie die Sonne**

auf dem Rasen, so bleicht die Wäsche im Kessel bei Gebrauch von

**Persil.**

Gibt blendend weiße Wäsche, ohne Reiben und Bürsten, ohne jede Mühe und Arbeit! Absolut unschädlich, schonend das Gewebe und bewirkt enorme Ersparnis an Zeit, Arbeit und Geld.

**Fabrik: Gottlieb Voith,**  
Wien, III/1.  
— Ueberall zu haben. —





# Der weltberühmte FERNET-BRANCA

von FRATELLI BRANCA in Milano (einzige und alleinige Inhaber des Zubereitungs-Geheimnisses)

**ist der wirksamste Magenbitter der Welt!**

Unentbehrlich in jeder Familie! In jeder besseren Delikatessenhandlung und in jedem Kaffeehause zu haben, Generalvertreter für Ungarn: RUDA & BLOCHMANN, BUDAPEST, Akademiegasse Nr. 16.

## Lido-Venedig

Das Hungaria Palace-Hotel ist das einzige, welches keiner Gesellschaft angehört.

Unabhängiges Hotel, allen Anforderungen der modernen Hygiene entsprechend gebaut und mit dem neuesten Komfort ausgestattet. Appartements mit privatem Bade- und Toilettenzimmer. Brauchvolle Terrasse auf der Seite des Gartens und der Hauptallee des Lido. Schlafzimmer je nach Lage, Größe und Etage von 3 bis 8. — per Person. — Pension von 10 Kr. täglich und für Person. Kinder und Dienerschaft ermäßigte Preise.

Prizmas rendszerű Goertz stb. Színházi

## Látcsövek havi lefizetésre.

Képes látcsőárjegyzék ingyen és bérmentve.

Aufrecht és Goldschmied utóda

## Elek és Társa R.-T.

Budapest, IV., Károly-körút 10. sz.

Vadászati

Tábori

## Pensionat MAYBAUM Internat für junge Mädchen

guter Familien, die Wiener Lehranstalten besuchen. Gediegene mütterliche Aufsicht und Pflege. Beste Wohnverhältnisse. Französische u. englische Konversation. Musik. Beschränkte Aufnahme. Frau Dr. Maybaum, Wien, IX., Lichtensteinstrasse 47.

## Árverési hirdetés.

Dr. Gellért Áron, ügyvéd (Budapest, V., Bálvány-utca 13.), mint Gergely Dávid meghatalmazottja, közhírré teszi, hogy a Budapest, VI., Andrásy-ut 57. számú házban lévő Takács Béláné-féle papírkereskedés összes áruai és üzleti berendezése összesen mintegy 4000 korona értékben dr. Weinmann Fülöp budapesti kir. közjegyző ur utján 1910. évi július hó 15-én délután 4 órakor nyilvános árverésen készpénzfizetés ellenében el fognak adatni.

Az árverés színhelye a Budapest, VI., Andrásy-ut 57. sz. házban lévő papírüzlet. — Az árverés alá kerülő tárgyak, valamint ezek jegyzéke 1910. évi július hó 13-án és 14-én délelőtt 9-től 11-ig ugyanitt tekinthetők meg.

Az áruraktár együttesen egy csoportban és az üzleti berendezés is együttesen egy csoportban, az egész tehát összesen két csoportban fog eladatni. Az árverezni szándékozók kötelesek az eljáró kir. közjegyző urnál vételi ajánlatuk megtétele előtt bánatpénzt letenni és pedig az áruraktárra 300 K., az üzleti berendezésre pedig 30 K.-nyi összegben. A bánatpénz az azt letelő terhére elvész, ha az általa beigérendő vételért nyomban készpénzben be nem fizetné. A vételi illetéket a vevő tartozik viselni.

## Zur Herbstdüngung!

### Echtes Thomasmehl

Original Stern Marke



ist das beste und billigste Phosphorsäure-düngemittel.

Nur echt, sem Sack georiginalschen



wenn in die-füllt und mit Plombe ver-ist.

Jeder Sack zentgehalt wird vor Fäldringendst

trägt den Pro-der Ware und schungen gewarnt.

Wilhelm Kalmár Generalvertreter der Thomasmehlfabrik, Berlin Bpest, VI., Andrásy-ut 49.

## Echt russische Gummi-Absätze

# PROWODNIK

Echt nur mit

STERNMARKE

sind die besten

General-Kontrahent:

HERMANN NIRSCH WIEN, VII.B.



Stern-Marke.

## Neurastheniker

nehmen keine wertlosen Pillen, Nervenfutter, Apparate etc. an, sondern lesen und beachten die Schrift eines Arztes über das Nervensystem, das, ohne die Reklametrömmel für irgend eine nutzlose Spezialität zu rühren, genaue Aufklärung über Utopien, Folgen und Heilung der Nerven-Nervenschwäche gibt. Ein Wegweiser fürs ganze Leben. Für Kr. 2.— in Briefmarken franko vom Verlag Heckscher, Genf 496 (Schweiz).

## Dr. RETAUS Ehe

Buch über die mit 39 anat. Abbild., jezt K 1.50. Artus „Rathgeber für Nerven-mähler“, m. 45 Abbild., jezt K 1.50. „Praktische Winke für Eheleute“, illustriert K 1.50. Alle 3 Bücher zusammen K 4.— Nachh. 50 h mehr. Katast. bei Bestell. grat. Nach. Bernat, Verlagsbuchhandlung, Breslau 2/45.

## MÖBEL-

käufer, welche moderne, aus trockenem Material bestens erzeugte herrschaftliche oder bürgerliche Tischler- und Tapezierermöbel gegen Baarzahlung oder auf Kredit zu soliden Preisen kaufen wollen, mögen sich mit Vertrauen wenden an die altrenommierte Möbel-industrie-Firma

## Sárkány J.,

Bpest, VII., Erzsébet-körút 26, Grosses Lager u. eigene Werkstätte.

## Dr. Kajdacsy

g. k. u. k. Regiments- u. Spitals-Chefarzt.

Ordnations-Anstalt: Budapest, VIII., József-körút 2.

Ordnation von 10 bis 4 Uhr, und von 7 bis 8 Uhr Abends. Briefe werden beantwortet. Sicherer Heilerfolg auch brieflichem Wege. Gebühren befreit.

## Ujvidéker städtisches artesisches Bad u. Kaltwasserheilanstalt

Infolge Jod- und Kochsalzreicher Thermalquelle erstrangiges Jodbad, heilt sicher Rheuma, Gicht, Ischias, Skrophulose, Knochenleiden, Frauenleiden, Nervosität und Blutkrankheiten aller Art. Das ganze Jahr geöffnet. Ungarns billigster Kurort. Prospekt. Automobilverkehr.

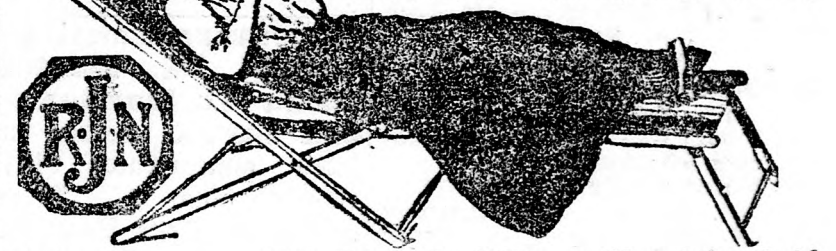
## Zähne

ohne Gaumenplatte, sofort zum Kaen geeignet. Die Naturzähne vollständig erlegend, aus dem Munde nicht entfernbar, 4 4 Kronen. Wurzelentfernung absolut unnötig. Dauerhafte Kronen von 2 Kronen aufwärts. Spezialist für Goldkronen und Brücken. Zahnenfernung vollständig schmerzlos (mit Anästhetik). Provisorien entwerfen bei mir in 12 Stunden vollständig beieidigt. 10jährige schriftliche Garantie für Leben. Ordination ganzer Tag, sowie Sonn- und Feiertag. Alle unbrauchbaren Gebisse kann ich brauchbar machen. Budapest, Erzsébet-körút 44, Partéze. Dr. Hegedüs Jakob, hauptstädtlicher Spezialist für alle Zahn- und Mundkrankheiten.

## Streckfautouils

Tausende im täglichen Gebrauch.

Für Gesunde, Kranke und Rekonvaleszente unentbehrlich. Das beste Ruhemöbel für den Sanatoriums-, Sanatorien-, Kuranstalten etc. etc.



Schutzmarke. ! Illustrierte Preisliste gratis und franko!! Seffer Antal, Sportgeräthe u. Netzerzeugung Budapest, IV., Karls-gasse 1. Central-Stadthausgebäude. Gegründet 1878. Telephon 5-56.

## Traffanten und Papierhändler

ist es empfehlenswerth, daß sie, bevor sie ihren Bedarf an Ansichtskarten, Schreibrequisiten, Papier-Galanterie, Bildern und humoristischen Druckfachen, so auch Kormeffalendern (auch mit Firmendruck) beschaffen, von der Firma

## WEISZ KÁROLY ÉS TÁRSA

(Geschäftsführer Béla Wild) Budapest, VI., Vasvári Pál-utca 4, die ihr Geschäft bedeutend vergrößerte und stets ein großes Lager aller fachgemäßen Neuigkeiten hält, Preisliste verlangen.

Auf Grundlage vorzüglichster Fachbildung, reicher Erfahrung und erfolgreicher Heilerfolge empfehlen wir für rasche und gründliche Heilung von

## geheimen Krankheiten

Schwachzuständen, Haut- und Frauenkrankheiten aller Art den bestbekanntesten Spezialisten

## Dr. FÜREDI,

gew. Spitals-, Komitats- u. Krankenkassenarzt, Ritter des Mediziner-Ordens etc. Ordiniert den ganzen Tag. Budapest, VII., Rákóczi-ut 60.

Honorar mässig, auch brieflich.

## BRUCHLEIDENDE

„Multiforme“-Bänder, die sehr leicht sind und keinen unangenehmen Druck ausüben, gratis Prospekt zu verlangen. Kunstflüsse, Kunsthände, und sämtliche orthopädische Apparate, so auch Bauchbinden, Gummistrümpfe etc. werden nach Maass nebst Gutsehung angefertigt.

MAGYAR ORVOSI MŰSZERTÁR Budapest, Rákóczi-ut 32. vis á vis dem Rochus-Spital.

Preiscourante werden gratis und franko versendet.

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Dienstag, den 12. Juli 1910

Neues Pester Journal

Seite 17

## Fővár. városligeti színház

Előszór:  
**Mulató Budapest.**  
Énekes bohózat 5 képpben. Irta Freund és Mannstädt. Fordította K. F.  
Csipke Frida Kornai  
Vaskó Lőrincz Kovács  
Pincsi Jácint Sarkady  
Falmyro Mezey  
Vaskó Milka Sándor  
John Black Fekete

Orsody Jenő Szalay  
Jagloza Bihary  
Flakteros Marcs Kelemen  
Rücskös Sorsi Kellér  
Kaparóné Delliné  
Kezdeté fél 8 órakor.

## Fővárosi nyári színház

(a Krisztinavárosban)  
**Az erdészleány.**  
Operette három felvonásban.

Nationaltheater, Königl. ung. Oper, Lustspieltheater, Königstheater, Ungarisches Theater und Urania-Theater halten Ferien.

Repertoire des Hauptstädtischen Stadttheaters-Theaters.  
Mittwoch, 13. Juli bis inkl. Samstag, 16. Juli, „Mulató Budapest“.  
Sonntag, 17. Juli, Nachm. „Szerelmes asszonyok“, Abends „Mulató Budapest“.

## Amerikan Park

Neues Ös-Budavára. Telefon 4-49.

Direktor: A. Friedmann.

Heute und die folgenden Tage grosses

## Souvenir-Fest!

Schenk Brothers Johnson u. Dean  
die Akrobatenkönige die Lieblinge Budapests  
und noch zehn weltberühmte Attraktionen. Von 8 Uhr  
Abends bis 1 Uhr Nachts Militärkonzert. Thoröffnung 3 Uhr  
Nachmittags. Entrée bis 9 Uhr 60 Heller, nachher 1 Krone.  
Ermässigte Karten in den Trafiken.

## JARDIN DE PARIS.

VII., Erzsébet királyné-ut 1.

Telefon: 167-25 Anfang 9 Uhr.

Das vollständig neue Juliprogramm.

Lucie König Jules Boesnach

Richard Godai Sajó Géza

Nemeth Juliska Tabarin Bal Mabelle

La Hiawatha und 25 Attraktionen.

## CIRKUS VAROSLIGET. TELEFON 107-46. BEKETOW

Heute Abends 8/8 Uhr

Auf vielseitiges Verlangen nur noch einige Tage verlängert

## Prince Charles

u. das ganze Programm.

## Löhne's Lehr- u. Erziehungsanstalt

Sopron (Oedenburg).

Vollständige, achtklassige Obergymnasium u. Realschule mit Internat. Die Anstalt stellt staatsgültige Zeugnisse aus und hat Maturitätsrecht. Individueller Unterricht und Erziehung. Gewissenhafte und strenge Beaufsichtigung. Gewöhnung an Selbstständigkeit. Pflege moderner Sprachen und sportlicher Leibesübungen. Neue Zöglinge werden auf Wunsch schon im Monate August aufgenommen. Mit Prospekt und jeder weber Aufklärung dient bereitwilligst

die Direktion.

## Zinsfreies Darlehen auf Loose.

Die günstigen Geldverhältnisse ermöglichen es uns auf Loose, Wertpapiere und Provinzialpapiere-Aktien für die ersten 3 Monate zinsfreie Darlehen zu bewilligen. Dieses ist bei größeren Beträgen eine besondere Begünstigung: Hypothekendarlehen u. Vaterländische Loose, und kann die Rückzahlung des Darlehens in kleineren Beträgen nach Belieben erfolgen. Anderswo verfertigte Wertpapiere lösen wir mit unserem eigenen Gelde aus und gewähren darauf höhere und für die ersten 3 Monate zinsfreie Darlehen. Erforderlich ist nur die Einlösung des mit Unterschrift versehenen Depositenbuchs. Weitere Aufklärung ertheilt bereitwilligst

Hecht Bankhaus A.-G.  
Budapest, IV., Ferenciek-tere 6.



## FOLIESCAPRICE

(Sommer-Etablissement)

Arenastrasse 84. Telefon 14-22.

Direktion: Leitner u. Keleti. Oberregisseur: Alex. Rott.

Beginn der Vorstellung um 9 Uhr.

9 1/4 Uhr! **A Spezialista.** Novität!

Bohózat. Irta: Satyr. Rendező: Rott Sándor.

10 1/2 Uhr! **„Auf der Jungfrau!“** Novität!

Posse von Satyr. — Ferner: Berta Türk, T. Werner, Trebitsch, Gerő und Springer in ihren Solonummern.

Karten im Vorverkauf im Sommeretablissement Arenastrasse 84, Vorm. von 9-1 und Nachm. von 3-6 Uhr; bei Konti, Spezialitäten-Trafik, Andrásystrasse 29, und bei Sopronyi, Grosstrafik, Rákóczi-ut 1. Nach der Vorstellung Elektrische und Omnibusverkehr nach allen Richtungen.

Vorzügliche Küche, solide Preise, aufmerksame Bedienung.

Ich erlaube mir einem hochverehrten Publikum zur gef. Kenntniss zu bringen, dass ich mein bei der Endstation des Hűvösvölgy befindliche

## GASTHAUS

wieder in eigene Regie genommen habe. Schöne, neue Speisesäle. Ständige Zigeunermusik. Neben dem Gasthaus grosser Spielplatz. In der Nachbarvilla sind schöne Sommerwohnungen zu haben.  
Telefon 43-44.

Hochachtungsvoll ANTON BALÁZS, Gastwirth.  
Hűvösvölgy, Endstation.

## Gelegenheitskauf

empfiehlt schöne und feine

## Perser-Teppich

## Möbel

## Luster

Siebenbürger massive

## Hartholz Schlafzimmer

2 Chiffon, 2 Betten, 2 Nachtkästchen, 1 Waschtisch mit rothem Marmor und Spiegel. Erstklassige Arbeit unter Garantie.

145 u.

## LÁZÁR-utca 3

im eigenen Hause, in der Nähe der Basilika.

Besichtigung für Jedermann empfehlenswerth.

## Unentbehrlich

in jeder Haushaltung, in Sommerfrischen, auf Reisen, Jagden und bei Ausflügen der patentirte

## „WILLAX“

Kaffeewürfel!

MAN ACHE auf die mit der Aufschrift

„PATENTIRTER WILLAX KAFFEEWÜRFEL“

versehene Verpackung!

Wo nicht erhältlich, bitten wir, sich direkt an uns zu wenden; das kleinste Postpaket (250 Stück) senden wir zu 10.— Kronen franko gegen Nachnahme.

„Willax“ Kaffee A.-G., Budapest, VI., Váci-ut 167-169. Telefon 177-61, 179-65.

Vom hohen königl. ung. Unterrichtsminister mit Anerkennungsschreiben Dr. J. Z. Batizfalvy's erstes hauptstädtisches

## Zahnärztliches Institut

nach dem KÁROLY-KÖRUT Nr. 3. verlegt.

Heilung von schmerzhaften Zähnen. Dauerhafte Flombrirungen. Zahnoperationen (auch mit Narkose).

Kunstzähne ohne Gassen, Goldbrücken, Zahnkronen Anfertigung u. Einpassen von bestens verwendbaren Zahngebissen.

Gegen Garantie zu festgesetzten mässigen Preisen.

Jede Auskunft gratis. Aus der Provinz erhalten Ihre Kunstzähne binnen einem Tag.

## SUNLIGHT SEIFE

„Oh, Ihre Hände, wie die aussehen, Frau Nachbarin!“

Warum zur Wäsche schlechte Seifen und scharfe Sachen verwenden, sich dabei wunden arbeiten und Ihre Wäsche ruinieren, wenn SUNLIGHT SEIFE das Waschen doch so leicht und einfach gestaltet? SUNLIGHT SEIFE greift nichts an, nur den Schmutz, den aber gründlich.



## Dr. Pajor Wasserheilanstalt im Sanatorium

Budapest, VIII., Vas-utca 17.

Sonnen- und Luftbäder, separate Abtheilung für Herren und Damen.

Pöstényer Schlammkuren, Inhalatorium

(nach Reichenhall), kohlensäure Bäder etc. für

:: Ambulante und für Inwohnende. Prospekte. ::

500 Stück

## ANSICHTSKARTEN

werden nach jeder uns zugesandten Photographie, Landschaft oder Zeichnung für 10 Kronen angefertigt.

## Magyar fénynyomdai r.-t.

Preiscourante- und Plakattabrik,

Budapest, VIII./I, Ór-utca 9.

## EKSZEREK

## EZÜSTNEMÜEK

egyházi szerek, órák, angol, francia és kincsesüst dísz tárgyak gyártáron a legújabb angol rendszer szerint be-szerezhetők részletfizetésre

Sárga János

ékszergyártó

Kolozsvárt.

Képes nagy árjegyzék ingyen.



## KONTORIST

aus gutem Hause, in allen Bureauarbeiten verjirt, jüngere Kraft, mit-täglich zum ersten Eintritt für

Wiener Engländer gesucht. Dentische, ungarische und eng-lische Korrespondenz erforderlich. Aus der Provinz oder Glasbrun- che bevorzugt. Offerte mit Angabe der Gehalts-anprüche an Tenzer Gyula, Annoncenbu- reau, Budapest, Szerviz-tér 8.

Wie Goethe sein Testament besprach.

Aus den Aufzeichnungen des Kanzlers v. Müller, des bekannten trefflichen Freundes Goethe's, dessen Unterhaltungen mit dem Dichter eines der wichtigsten Dokumente für dessen letzte Lebensjahre bilden, veröffentlicht Geh. Rath Suphan im soeben erschienenen Goethe-Jahrbuch das Gespräch, das der Kanzler am 19. November 1830 „Goethe's leztwillige Verfügungen betreffend“ mit dem Dichter geführt hat.

„Als ich mich heute um halb Eins Mittags bey Goethe einfand, um, seinem Wunsche gemäß, die Errichtung seines Testaments zu besprechen, sprach Er zuvörderst von der Wichtigkeit und Umfanglichkeit der Pflichten, die den Vormündern seiner Enkel zufallen würden.“

die späteren Generationen nicht zu sehr fesseln, aber jenen Zeitraum der Unerkennlichkeit wünsche ich beachtet. Was die Verhältnisse zu meiner Schwiegertochter anlangt, so bitte ich Sie, mir zuvörderst anzugeben, was geschehen folgen würde, wenn ich kein Testament machte.“

Mädchen in Männerkleidern.

Vor einiger Zeit entpuppte sich der Kellner eines bedeutenden Pariser Cafés als ein Angehöriger des schönsten Geschlechtes, und als man der Sache nachging, stellte sich heraus, daß dieser weibliche Kellner die Tochter eines angesehenen Politikers war, die mit einer Schulfreundin durchgebrannt war und sie als ihr angeleglicher Gatte unterhielt.

Noch merkwürdiger ist die Geschichte des russischen Gesandtschaftssekretärs Nikolas de Baylan in Chicago. Der angebliche Nikolas war eine Frau. Als Mädchen entführte sie die Tochter eines französischen Advokaten

und schloß mit ihr eine Ehe. Als die erste Ehefrau des „Gesandtschaftssekretärs“ gestorben war, nahm er eine zweite und dieser folgte später eine dritte. Angeblich hatte keine der drei Frauen eine Ahnung davon, daß ihr Mann ihrem eigenen Geschlechte angehörte.

Nicht minder merkwürdig ist die Geschichte eines Mädchens, das in der Nähe von Ancona scheinbar vor den Augen ihrer Verwandten ertrunken war. Die Leiche konnte nicht gefunden werden, und zwar deswegen, weil das Mädchen gar nicht ertrunken war.

Allerlei.

(Pariser Nachtszene.) In Paris. Zwanzig Minuten nach Mitternacht. Vor der Großen Oper. Hinter einer dichten Schutzmannskette und hinter den Reitern, die die Eskorte des Präbidenten bilden, steht das Publikum in gewaltigen Haufen und wartet geduldig auf das Erscheinen des Königs und der Königin von Bulgarien.

Die Stadt in Trauer.

Roman von Koloman Miksháth. Deutsch von Ludwig Wechsler.

— Da steckt das Uebel. Ich dachte es mir gleich. Die Frau ist nicht gefunden Leibes und das Kind mühte allein schlafen oder mit einer kräftigen, gesunden Magd. Der kleine Körper erhält vom großen Kraft und Farbe. Der Hase nimmt die Farbe der Scholle an, auf der er schläft, und der Laubfrosch die des Laubes, unter dem er lebt.

Das letztere Argument bestach Karák gründlich. — Da haben Sie recht, sagte er und reichte Bibó die Hand. Ich kann Ihnen sagen, daß Sie mir ein Licht aufgesteckt haben. Freilich, die Frau ist hin und doch war sie einmal so rund und nett.

gen anvertrauen soll. Doch was ich fragen wollte: wie heißen Sie?

- Anton Tropfky.
— Und ich heiße Benjamin Karák, stelle sich der Wirth vor, worauf man sich wieder die Hände reichte.
— Auf Ehre und Gewissen?
— Auf Ehre und Gewissen.

— Eigentlich habe ich auch keines, besser gesagt, dürfte ich es Ihnen nicht übergeben; aber Sie erweisen mir eine solche Wohlthat, als ich den Jungen lachen sah, daß ich Ihnen mein leztes Hemd hinzugeben bereit wäre.

Das sich aus der Mitte des Schankgebäudes erhebende Stockwerk bestand Alles in Allem aus zwei Zimmern, in die man mittels einer rückwärts angelegten Treppe gelangte. Sie wurden gewöhnlich vom Wirth selbst kündigt, wenn er eine größere Familie hatte; doch findet man ihre Spuren auch in dem Schwarzbuche der Polizei.

strat wollte sie denn auch schon abtragen lassen, und es wäre um sie geschehen gewesen, wenn der alte Mostel sie nicht durch einen weisen Ausspruch vom Untergang gerettet hätte:

— Demzufolge müßten auch alle Betten und Kissen verbrannt werden, fintenalen die meisten Unzüchtigkeiten in diesen vollzogen werden.

Der Magistrat beschränkte sich denn darauf, in die Verträge mit den betreffenden Sommerwirthen die Bedingung aufzunehmen, daß die Zimmer im oberen Stockwerk zu keinen gottlosen Zwecken benützt werden dürften.

Ob Mostel recht hatte oder nicht, mußte nur Gott zu sagen. Denn sicher ist einmal, daß die Pfade der Liebe nicht ungangbar werden, so große Hindernisse die Heuchelei auch auf ihnen errichten mag. Amor kann nicht delogirt werden, indem man seine Häuser niederreißt.

„Weil die Königin Sie denn die Laternen wieder an?“ — „Weil der König da ist!“ antwortet der Mann. — „Aber der König ist ja schon längst fort.“ — „Das ist nicht meine Sache! Man hat mir befohlen, des Königs wegen die Lichter anzuzünden, und ich zündete sie an. Befehl ist Befehl!“

**(Der Toilettenlurus der Amerikanerinnen.)**

Amerikanische Ehemänner reichen oft die Scheidungsklage ein, weil ihnen die Modistinnen- und Schneiderrechnungen ihrer Gattinnen zu hoch sind. Und man kann sich darüber gar nicht wundern, schreibt der „Gclair“. Die Damentoiletten kosten in Amerika in der That fabelhaft viel Geld. Ein Hut — wir wollen zugeben, daß er sehr elegant ist, aber er besteht doch immer nur aus einem Material, dessen wirklicher Werth verhältnismäßig gering ist: aus etwas Tüll, einer Feder und einer Stroiform — ein Hut also kostet oft mehr als 1000 Mark. Eine ganz einfache Robe von Musselin oder von Fou-lard kostet 500 Mark, und das ist noch sehr billig oder wird wenigstens dafür gehalten; wenn man eine etwas reicher ausgestattete Abendtoilette haben will, muß man schon 2000 Mark anlegen, und es ist gar nicht selten, daß für eine solche Toilette 3600 Mark gefordert und bezahlt werden. Eine besonders schön gearbeitete und beste Toilette erreicht geradezu phantastische Preise. Spitzenblousen, die in Amerika sehr beliebt sind, kosten 400 bis 500 Mark; ihr wirklicher Werth dürfte im günstigsten Falle 125 Mark betragen, aber sie sind nun einmal Mode und werden in Folge dessen selbst zu den höchsten Preisen gekauft. Ein Paar elegante Schuhe kosten 140—225 Mark; ein Paar Pantöffelchen „comme il faut“ kann man dagegen „schon“ für 60 Mark haben; ein ganz gewöhnlicher Sonnenschirm kostet 60 Mark; „bessere“ Schirme erzielen Preise, die sich gar nicht ausdenken lassen. Natürlich handelt es sich bei den hier angeführten Gegenständen ausschließlich um Garberobe, die aus Paris eingeführt ist, oder sich wenigstens mit einer Pariser Etikette schmückt...

**(Ein Abenteuer im Rauchercompé.)**

Das Opfer zweier Taschendiebinen ist ein holländischer Fischhändler geworden. Nachdem er in Berlin 3000 Mark einliefert hatte, begab er sich auf die Heimreise. In Minden gestellten sich im Raucherabteil seines Zuges zwei Damen zu ihm, mit denen er die Fahrt allein fortsetzte. Im Laufe des Gesprächs theilten die lebenswürdigen Reisegenossinnen mit, sie seien Berlinerinnen und befänden sich auf einer Vergnügungsreise nach Scheveningen. Allmählig aber stockte die Unterhaltung und der Holländer versiel in Schlaf. Als er an der Grenzstation Obenzaal erwachte, waren seine Begleiterinnen verschwunden und mit ihnen seine Brieftasche. Außer den Papierschneidern befanden sich Abrechnungen der Firma August Biermann in der Brieftasche. Die beiden „Damen“ hatten zweifellos zur Junst der Taschendiebe gehört.

**(Eine neue Form der Eheschließung.)**

In England gibt es seit einiger Zeit eine „Gesellschaft für ethische Religion“. Der Leiter dieser Bewegung Dr. Stanton Colt hat jüngst nach den Gesetzen dieser Gesellschaft eine Eheschließung vollzogen, die sich von allen anderen Formen der Eheschließung erheblich unterscheidet. Die „Feier“ fand im Hause der Braut statt. Es waren etwa hundert Gäste dazu geladen. Die Ceremonie begann mit einem Gesang des Doktors, einer „Hymne an den Morgen“, dann trug der Doktor ein Sonett

von Shakespeare vor und nach dieser Einleitung erfolgte der eigentliche Eheschluß: die Verlobten erhoben sich, reichten einander die Hände und jedes sagte zum anderen: „Von heute an bist Du mein Lebensgefährte. Im Guten und im Bösen, im Reichthum und in der Armuth, in Krankheit und Gesundheit werde ich Dich lieben und achten, bis der Tod uns scheidet.“ Danach wurden die Ringe gewechselt und damit war das ganze Hochzeitsfest zu Ende und die eingeladenen Gäste konnten nachhause gehen.

**(Woher stammt der Ausdruck „Sommerfrische“?)**

Nach der Meinung der Sprachgelehrten aus Tirol. Während er außerhalb Tirols erst seit verhältnismäßig neuerer Zeit gebraucht wird, ist er zum Beispiel in Bozen und der Meraner Gegend schon seit Jahrhunderten volkstümlich. Einen sommerlichen Aufenthalt in der Höhe nehmen, nennen dort die Stadtleute „in die Sommerfrische gehen“, während das Volk kurzweg von der „Frische“ spricht. Schon vor 200 bis 300 Jahren hatten die Bozener ihre Sommerwohnungen in Oberbozen, wo sie — einer alten Chronik aus dem Jahre 1648 zufolge — ihre „refrigeria oder frischen“ hielten.

**(Kleider aus Spinnweben.)**

Als „sein wie Spinnweben“ bezeichnet man noch heute gern die leichtesten der Sommerstoffe. Vor gerade 200 Jahren aber, am meisten während der Jahre von 1709 bis 1711, trug man wirklich Kleider, die aus Spinnweben hergestellt waren. Der Erste, der einen wirklichen Anzug aus Spinnwebstoff trug, war Bon, ein Kaufmann in Montpellier. Ludwig XVI. griff die Mode auf und trug selbst eine Zeit lang nicht nur ein vollständiges Kostüm aus Spinnwebstoff, sondern dazu auch Strümpfe und Handschuhe aus dem gleichen Gewebe. Heutzutage dürfte es schwer sein, noch ein Kleidungsstück aus diesem Stoff aufzutreiben.

**(Weibliche Straßenräuber.)**

Die Frauenemanzipation scheint sich in Serbien auch auf das Räuberwesen zu erstrecken. Dies beweist ein Fall, der sich auf der Landstraße bei Bacijevca abspielte. Zwei Mädchen im Alter von 16 und 18 Jahren lauerten dem 80jährigen reichen Landmann Georg Stanomitsch auf und griffen ihn an. Sie versetzten ihm mehrere Stöße über den Kopf, so daß Stanomitsch ohnmächtig zusammensank. Die Mädchen hielten ihr Opfer für todt und beraubten es um 18 Napoleond'or. Die Polizei verhaftete die Räuberinnen.

**(Eine 600 Jahre alte Uhr.)**

Im Dom von Gyzer ist nun durch den Bürgermeister die alte astronomische Uhr feierlich wieder in Gang gesetzt worden, die seit Jahrhunderten die Stunden der Nacht und der kirchlichen Verrichtungen anzeigte. Der ehrwürdige alte Zeitmesser, der jetzt auf einem mächtigen Eisengestell in einer Seitenkapelle seinen neuen Platz gefunden hat, ist im Jahre 1317 hergestellt worden. Ursprünglich stand er im Hauptschiff. Die Uhr gilt als die älteste ihrer Art in England; vor dem Transport an ihren neuen Standplatz wurde sie von einem hervorragenden Fachmann des Uhrmachergewerbes sorgsam geprüft und reparirt.

**(Rassenkämpfe.)**

Die widerlichen Erscheinungen bei dem Boxkampf in Reno (Nevada), der in Folge des Sieges des Negers Johnson über den Amerikaner Jeffries zu den gemeldeten Ausschreitungen der

Weißer gegen die Neger geführt hat, werden von „Castan“ im „Tag“ in folgenden Versen kommentirt:

Beim Kampf des Wagens und der Senge  
Saß auf dem obersten der Ränge  
John Piffikus, ein schlauer Hund.  
Er traute Jeffries nicht, dem Bonzen,  
Er wettete vielmehr auf Johnson,  
Der jeden Schädel knacken konnt'.

„Drauf, Nigger! Bring den Schuft zum Schwitzen!  
Kinnladen weg! Das Hirn muß spritzen!  
Nun schlag ihm noch die Zähne aus!  
Johnson hurrah! Stirbt Jeffries, soll er's  
Nur thun!“ ... Und mit zwölftausend Dollars  
Gewinn fuhr Piffikus nach Haus.

Tags darauf nahm er für die Sache  
An den verthierten Niggern Rache:  
Zwei würgt' er, drei erschöß er nur,  
Fünf andere hing er an den Weinen  
Auf und genoß dann mit den Seinen  
Den Sieg der weißen Hochkultur.

**(Kindermund.)**

Vater: „Weißt Du auch, warum ich Dich züchtige, mein Sohn?“ — Der kleine Emil: „Weil ich klein bin. Wäre ich so groß wie der Herr Neumann nebenan, der Dich gestern einen Esel genannt hat, dann würdest Du mich nicht mit dem kleinen Finger anrühren.“

**(Das Verlobungsbad.)**

„Was bedeuten denn in Ihrer Anliste die Sternchen und Kreuze hinter einzelnen Namen?“ — „Diese Herrschaften haben sich sämmtlich hier verlobt; die mit den Kreuzen sind bereits verheirathet.“

**(Humor des Auslandes.)**

Bei einer ökonomischen Musterung läßt der General die im Sanitätsdienst ausgebildeten Mannschaften antreten und fragt: „Angenommen, Sie treffen in der Stadt einen Soldaten in sinnlos betrunkenem Zustande. Was machen Sie?“ „Ich führe ihn auf Wegen, wo ich keinen Vorgesetzten vermuthe, nachhause, lege ihn zu Bett, bedecke ihn nicht zu warm zu, lege ihm nasse Tücher auf den Kopf, stelle einen Eimer zurecht etc.“ „Na“, sagte der General, „Sie scheinen ja darin große Erfahrung zu haben, was sind Sie denn?“ (Er meinte natürlich: im Civilberuf.) Prompte Antwort: „Bursche bei Herrn Lieutenant Schulze.“ — Der faulste und zugleich dümmste Mann der Kompagnie ist wie verrückt hinter dem weiblichen Geschlecht her und jeden Abend verbringt er mit seiner Herzliebsten die freie Zeit, bis er zur Kaserne zurück muß. Dieses Beisammensein blieb denn auch nicht ohne Folgen. Dem Kompagniechef kommt dies zu Ohren, er läßt den biederen Musketier vor sich kommen und sagt zu ihm Folgendes: „Wie können Sie geistig minderwertiger Mensch sich erlauben, mit Frauenzimmern zu verkehren?! Ich verbiete Ihnen hienmit, sich fortzupflanzen.“ — Als der König von Württemberg Abschied aus dem Landstädtchen A nahm, wollte er dem Bürgermeister die Hand reichen. „Lassen S' nur sei, Majestät“, sprach der Bürgermeister, „i komm schon noch auf'n Bahnhof.“ — Die Modedame. „Wo ist denn der Herr Gemahl, gnädige Frau?“ „Mit dem kann ich nicht ausgehen. Sein Gehalt langt nur für meine Garderobe!“

blüthen, die mit ihren blauen Dolben sich bis zu den Fenstern emporrankten, verbreiteten einen eigenartigen betäubenden Wohlgeruch; oder beruhete das Ganze bloß auf thörichter Einbildung?

Sicher ist, daß Herr Bibök in einem der Zimmer einen langen, tiefen Schlaf that, nachdem er sich sammt Stiefeln und Kleidern auf das Bett geworfen hatte. Mittag war nicht mehr fern, als er erwachte, und da der Garten noch immer leer war — das Leben daselbst begann erst um die Vesperzeit —, unternahm er zunächst einen langen Spaziergang und entschloß sich nach reiflichem Erwägen, wie und durch wen er Herrn Klebe Nachricht zukommen lassen sollte, unter den zahlreichen Arbeitern, die auf Wiesen und Feldern beschäftigt waren, eine alte Frau zu diesem Zwecke zu verwenden. Schickt selbst der Teufel alte Weiber an solche Orte, wohin er sich nicht zu begeben magt.

Er fand ohne Mühe ein altes Weib — solche findet man immer —, das allerlei Heil- und Nuzkräuter suchte und sich gegen geringes Entgelt bereit erklärte, Herrn Klebe, den sie persönlich kannte, aufzusuchen und ihm die Botschaft zu bestellen, er möge sich Abends im Stadtgarten einfinden, wo ihn sein Freund aus Béla erwartet, der nur gekommen ist, um die Glocke von Leutschau zu vernehmen.

— Ja, die hat einen gar schönen Klang, das ist wahr, sprach die alte Frau, nicht ohne eine gewisse Hochachtung zu dem Manne emporblickend, der, von so frommer Absicht geleitet, einen so weiten Weg zurückgelegt hat.

Die Sache hatte offenkundig tiefen Eindruck auf sie gemacht und es war nicht daran zu zweifeln, daß sie auf ihrem Wege Jedermann, dem sie begegnet, berichten wird, was für einen wackeren Herrn sie kennen gelernt habe. Ja, es gibt noch

fromme Gemüther hienteden... Bibök erkannte dies sofort und suchte seine Worte abzuschwächen, indem er sagte, daß er Glockengießer in Béla sei und man habe bei ihm eine Glocke für den Sankt Stephansdom in Wien bestellt, die genau den gleichen Klang haben müsse wie die Leutschauer Domglocke; darum wolle er sie jetzt hören. Nun fürchtete er aber, die vielerlei Botschaften würden die Alte verwirrt machen, so daß sie keine davon pünktlich bestellen werde, und so vereinbarten sie, daß die Botin, sobald sie mit Klebe gesprochen, zurückkehren und dies melden soll, worauf sie die andere Hälfte des versprochenen Lohnes erhält.

Dies war schon deshalb eine sehr weise Maßregel zu nennen, weil besagte andere Hälfte überhaupt nicht vorhanden war, so daß sich Bibök schon Sorgen zu machen begann, wo und wofür er heute zu Mittag speisen werde. In dem Gartenrestaurant durfte man nicht erfahren, daß er kein Geld hatte, und obgleich außerhalb der Stadt an manchen Stellen kleine Häuschen mit rauchendem Dach — Schornsteine gehörten dazumal noch zu den Seltenheiten — zu sehen waren, so waren das zum meist Meierhöfe, von den Pächtern reicher Grundbesitzer bewirthschaftet, und dort konnte man ohne Geld auch auf keinen grünen Zweig kommen. Trotzdem machte er sich nicht allzu viel Sorgen über diesen Punkt. Er war an derlei Dinge längst gewöhnt, etwa wie das Wild im Walde. Tiger, Hirsche, Wölfe hielten sich keinen Koch. Was ihm von ungefähr in den Schoß fiel, mundete ihm am besten. Die zahmen Hausthiere, die ihre gewohnte wohlgefüllte Krippe haben, wissen nicht, was gut ist...

Immerhin lenkte er seine Schritte zu der Gartenwirthschaft, als er mit einemale einen Zgel

erblickte. Halt, das war's! Nun brauchte ihm um sein Mittagbrod nicht mehr bange zu sein. Den Zgel schenkt er dem kleinen bleichwangigen Jungen, dieser wird lachen und auf sein Lachen werden alle Pfannen und Töpfe in der Küche für ihn — Bibök — zu brodeln beginnen...

Lächelnd bückte er sich um das Thier. Komm, kleiner Schmierfink, sagte er, und steckte den Zgel in die Tasche.

Seine Menschenkenntniß ließ ihn auch diesmal nicht im Stich, indem ihm der kleine Schmierfink zu einem prächtigen Mittagessen verhalf. Der bleichsüchtige kleine Knabe nahm das seltsame Thier gnädig auf, und als Bibök die inhaltschwere Frage stellte, ob er ein Mittagessen bekommen könnte, erklärte Herr Karák, daß man bei ihm nicht darauf eingerichtet sei, für fremde Leute zu Mittag zu kochen, da er nur am Nachmittag und Abend Gäste bekam; doch wolle er sein eigenes Mittagbrod gerne mit ihm theilen, und die künfte, magere Frau vermehrte die Zahl ihrer Gerichte in der Eile sogar mit einer Schüssel Hirn mit Nieren.

Bei Tisch entspann sich dann eine gemüthliche Unterhaltung und Bibök wünschte zu erfahren, was es Neues in der Stadt gebe? Weshalb die Leute dort schwarz gekleidet seien? Welche Tracht die Offiziere der Kuruzen benützten? Ob das Geschäft hier draußen befriedigend sei? Ob Herr Karák vordem nicht Wirth in Görgö gewesen?

Karák gab bald kürzere, bald längere Antworten, je nachdem ihm der Gegenstand, den man berührte, genehm war oder nicht; er bediente sich einer sehr vorsichtigen Sprache, die sich in lauter Allgemeinheiten bewegte, als wäre er zumindest ein Bischof gewesen, und als sich die Unterhaltung jetzt auch auf Görgö erstreckte, wurde er geradezu wortfarg.

(Fortsetzung folgt.)

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Ausfünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inhabertheiles ausgeliefert. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26-10) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller

## Offene Stellen.

**Ujsághordók, esetleg kihordónok, kik egy kis óvadékkal vagy biztosítékkal rendelkeznek, jelentkezzenek e lap kiadóhivatalában.**

**Tüchtig Photograph** zur Leitung einer Filiale gegen Umjähprovision gesucht. Nur sehr gute selbstständige Arbeiter wollen sich melden bei **Adolf Schuller, Szászváros.** Reisephotographen werden aufgenommen. 69374

**Fényképezet.** Egy ügyes poz. és negatív retoucheur, vagy retoucheurnó július 15-ikére kerestetik; csakis elsőrendű ügyes munkások ajánlkozhatnak próbamunkával. Brenner testvérek, Szeged, Jókai-utca 3. 69257

**Fügynököt keres Erdély városában egy jó hírnevű életbiztosító intézet.** Erdélyben nagy ismerettséggel bíró intelligens urak üzletszerző külsitzviselői állást nyerhetnek, nagy jövedelemmel. Ajánlatokat „Erdélyi 2349” jelige alatt Blockner J. hirdető irodája, Budapest, IV., Semmelweis-utca 4, továbbít. 26010

**Foglalkozást bármily szakmából azonnal kaphat.** Ingeny kérje az összes magyarországi állásokat tartalmazó Országos Pályázati Közlöny mutatószámát. József-körút 38. 26062

**Praktikant** wird aufgenommen, schöne Handschrift und Kenntnis der deutschen Sprache Bedingung. **Melzer** büreau, Budapest, V., Hold-utca 6, I. em. 69305

**Ungarischer Maschinenschreibunterricht.** Ungarische und deutsche Stenographiekurse. Kaufmännische Handbuchsgegenstände. Einjährigbinnen täglich in der „Stenografische Landes-Gesellschaft“ in Budapest. **Stenografische Schule.** Ausführend: **Rákóczi-ut 60.** Prospekt sendet die Direktion. 68712

**Praktikant,** der deutschen Sprache mächtig, Stenograph und Typewriter bevorzugt, findet bei vornehmer Aktiengesellschaft, hier, sofortige Aufnahme. Offerte unter „Celluloje 386“ an die Exp. diejes Blattes. 69386

**Kiszolgáltaltisz vagy nyugdíjas** nagyobb ipari vállalatok munkasüggel ellátására azonnali belépésre kerestetik. Ajánlatokat „H. 413“ alatt a kiadóhivatal továbbít. 69413

**Korrespondent,** perfekt deutsch, wird auf Abendsstunden aufgenommen, gute Handschrift bevorzugt. Offerte unter „Korrespondent 419“ an die Exp. 69419

**Fiatal kereskedősegéd,** ki a kalapalkellék vagy rövidáru szakmában kellő szakismerettel bír, azonnali belépésre felvétetik. Irásbeli ajánlatok a kiadóhivatalba „Szorgalom 441“ jeligével küldendők. 69441

**Frige Bezahlung** und gegen hohe Provision acceptiren wir Agenten in der Provinz zum Verkauf von Rosen gegen Katenzahlung. Monatlicher Verdienst 300 bis 600 Kronen. **Deut Bankhaus Aktiengesellschaft,** Budapest, Ferencz-terez 6. 27447

**Junger Kommiss,** von der Bauernmittwarenbranche, der slowakischen Sprache mächtig, wird sofort bei **Moriz Grünhut, Nagyhombat,** aufgenommen. 69420

**Junge Beamtin,** der französischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift vollkommen mächtig, Stenographin und Post-Maschinenschreiberin, von Versicherungsanstalt ersten Ranges gesucht. Offerte unter „Lebensstellung 2360“ an **Blockner, Annoncen-Expedition, IV., Semmelweis-ut. 4,** erbeten. 26076

**Praktikant** mit guter Schulbildung wird im Bureau eines hiesigen vornehmen Großhandlungshauses mit entsprechendem Anfangsgehalt aufgenommen. Offerte sind unter Chiffre „Strebjam“ an die Exp. zu richten. 31470

**Gyakornok** kezdőfélével felvétetik. Ajánlatok „Ügyes 2339“ jeligére **Blockner I.** hirdető irodájába, IV., Semmelweis-utca 4, küldendők. 25936

**Kiszolgált altisztek** részére összes állások mindig olvashatók Országos Pályázati Közlönyben. Ingeny mutatószám. József-körút 38. 29097

**Melléklóglózkodások** állandóan olvashatók Országos Pályázati Közlönyben. Ingeny mutatószám. József-körút 38. 26096

**Házgondnoki** és egyéb bizalmi összes állásokat mindig közli az Országos Pályázati Közlöny. Ingeny mutatószám. József-körút 38. 26101

**Magánhivatalnoki** összes állások olvashatók Országos Pályázati Közlönyben. Ingeny mutatószám. József-körút 38. 26100

**Irodakiszasszonyok** kerestetnek. Czimek olvashatók Országos Pályázati Közlönyben. Ingeny mutatószám. József-körút 38. 26098

**Pályázatok.** Több száz pályázatot mindenféle szakmából közöl az Országos Pályázati Közlöny mai száma. Ingeny mutatószám. József-körút 38. 26099

**Kereskedősegédek** és könyvelőket szerez és elhelyez **Buchwald Ignác** közvetítő irodája, **Győrött.** 32247

**Elsőrangú gyári részvénytársaság** itteni központi irodája számára a magyar és német nyelvben jártas, érettségizett gyakornokot vagy fiatal tisztviselőt keres azonnali belépésre. Ajánlatok, Ipari részvénytársaság 526“ jelige alatt e lap kiadóhivatalához intézendők. 69526

**Fényképezretoucheur,** ki a felvételekben teljesen jártas, felvétetik. **Haberfeld, Rákóczi-ut 4.** 69514

**Gépirónó,** ki magyarul és németül stenografál, nagyobb pénzintézetnél azonnali felvétetik. Részletes ajánlatok „Nyugdíj 517“ alatt a kiadóhivatalba czimzendők. 69517

**Geht** wird eine ältere isr. Köchin, welche rituell kochen und auch die Wirtschaft verstehen kann. Offerte sind nebst Angabe der Gehaltsansprüche zu richten an **Edúard Riesz, Übersetzer (Trenschner Kom.).** 32258

**Traffika** gyakorlott elárúsítónó biztosítékkal felvétetik. **Párisi-utca 7. sz.** 46042

**Irodistanó,** könyvelésben jártas, jó kézírással felvétetik. Magyar-német gyorsírást, gépirást tudók előnyben részesülnek. Ajánlatok „Szorgalmas 522“ jeligére a kiadóba. 69522

**Komptoirist** und Komptoiristin, möglichst deutsch-ung. stenographirend und maschinenschreibend für Fabrikhaus für sofort gesucht. Offerte unter „W. N. 520“ an die Exp. 69520

**Praktikant** wird in einem Holzgeschäft mit Anfangsgehalt sofort aufgenommen. Diejenigen, die der Schreibmaschine mächtig, werden bevorzugt. Adresse in der Exp. 69524

**Pénztárnok** tizezer korona készpénzzel jelentkeztek. „Részvénytársaság“ jeligére főpostára. 67548

**Fräulein,** welche perfekt deutsch und ungarische Stenographie und Maschinenschreib beherrscht, wird in einer Fabrikniederlage acceptirt. Die in einem Textilwarengeschäfte thätig waren, werden bevorzugt. Zuschriften unter „N. 515“ an die Exp. 69515

**Plasterfärbereien,** redegebende, gegen Frum und Provision (auch Frauen aus dem Mittelstande) können sich auf angenehme Weise und bei etwas Fleiß per Monat 100 bis 150 Kronen und mehr verdienen. Nähere Umstände von 10-12 Uhr Vorm. im Seimwandfabriklager **Rákóczi-ut 36.** 69500

**Irodai kisasszony,** ki jól stenografál, a magyar és német levelezésben jártassággal bír, irodánkban azonnali belépésre alkalmas. Irásbeli ajánlatok a fizetési igények megjelölésével „Irodai kisasszony 499“ jelige alatt a kiadóhivatalban adandók át. 69499

**Magyar és német** levelező azonnali belépésre állást nyer **Kiss István** gyümölcs- és kiviteli üzletében, **Ujvidék.** Az illető kell, hogy perfekt német levelező és gyorsírással munkás legyen. 69493

**Ügyes fiatal tisztviselő,** ki szállítási irodában alkalmazva volt, valamint jó házból való gyakornok azonnali alkalmazást nyer. Ajánlatok a kiadóba „Szállító 510“ jeligére kerestnek. 69510

**Iz. tanonez** felvétetik vidéki nagyobb fűszer- és vas-üzletbe. Szombat és ünnepek az üzlet zárva. Ajánlatok magyarul tudóktól **Merbl Fülöp** és fiahoz, **Felsőreg, kéretnek.** 69493

**Ügyes fiatal ügyesegéd** azonnali felvétetik 40 kor. és teljes ellátással. **Neumann Lipót** ügy- és porcellánkereskedő, **Zsolna.** 69495

**Komptoirist,** Anfänger, absolvirt Handelshülfer, mit Praxis, wird zu sofortigem Eintritt für Aktiengesellschaft gesucht. Anträge unter „Dauernd 491“ an die Exp. diejes Blattes. 69491

**Mérlegképes** könyvelő, ki magyarul-németül levelez, kisebb irodába felvétetik. Részletes ajánlatok a kiadóba „Mérlegképes 539“ jelige alatt kerestnek. 69539

**Magyar-Agenten** für Oesterreich-Ungarn und Balkanländer, ferner Magagenten für Budapest und Wien werden gesucht für einen neuen, patentirten Kommutartel, die speziell Speziale- und Fabrikwarengeschäfte besuchen. **Krausz testvérek, Szent-Endre.** 69490

**Ich benötige** in meinem Spezialegeschäft — Samstag u. Feiertage gespart — einen **Lehrburschen** oder einen jungen Kommiss, der keine Arbeit scheut, mit Anfangsgehalt. **Friedman Márkus, Homonna.** 32257

**Helybéli nagyobb pénzintézet két gyakorlonoki állásra** pályázatot hirdet. Ajánlatok csakis felsőkereskedelmi iskolát jó eredménnyel végzett egyének részéről. **Nyugdíjképes** jelige alatt **Eckstein** hirdetői irodájába, **Erzsébet-körút 37,** küldendők. 26940

**Gépirónó,** ki perfektül magyarul és németül stenografál, gyári irodában azonnali felvétetik. Csak olyanok jelentkezzenek, akiknek irodai gyakorlatuk van és a német nyelvet tökéletesen bírják. Ajánlatok „K“ jelige alatt **Györi és Nagy** hirdetői irodájába, **Erzsébet-körút 5,** intézendők. 27487

**Orvos** pár ezer korona tökével szép jövedelemre tehet szert. **Czim „Orvos“** főposta restante. 67547

**Bureaufräulein** wird mit Anfangsgehalt sofort aufgenommen. Diejenigen, die der Schreibmaschine mächtig, werden bevorzugt. Adresse in der Exp. 69525

**Junger Beamter,** der französischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, wird von einer großen Anstalt per sofort gesucht. **Abolventen** einer höheren Handelsschule bevorzugt. **Anfangsgehalt K. 80.** Offerte unter „Lebensstellung 2362“ an **J. Blockner, Annoncen-Expedition, Budapest, IV., Semmelweis-utca 4.** 26091

**Junger Komptoirist** und Komptoiristin finden sofort Stellung in einer hiesigen Fabrik. Kenntnis der deutschen Sprache unerlässlich. Offerte nebst Angabe der Gehaltsansprüche unter „B. C.“ an **Rudolf Woffe, Budapest, V., Nádor-utca 11.** 26093

**Penz. Offizier,** etwas leibend, sucht Dividends oder Staatsbeamten-Witwe, **Christin, 35-40 Jahre,** ungarisch und deutsch, von edelm. Gemüthe, ohne Anhang, als **Handhülferin.** **Abelige** bevorzugt. **Anfangs-Honorar 30 K.** Briefe, Referenzen unter „**Deute Gefährtin**“ an die Exp. nur gegen Schein. 26092

**Fökönyvelő** kiegészítő keresünk félnapokra. Ajánlatok fizetés jelölésével „**Mérlegbiztos**“ jeligére **Blocknerhez, Semmelweis-utca 4.** 26095

**Deutsches Mädchen** das gut kocht, wird zu kleiner Familie aufgenommen. Anträge unter „**Deutsch**“ an die Expedition **Blockner, Semmelweis-utca 4.** 26094

**Cherché** monsieur français intelligent prés de jeunes gens au lac de Balaton les bains. **Kalmár Regina, Rákóczi-ut 6.** 26102

**Romais** der Kurz-, Wirt- und Speziale-Engrosbranche wird für sofortigen Eintritt gesucht. Offerte an **Riffa Seifovits, Kisvárd. 32259**

**Korrespondentin,** flotte Stenographie und Maschinenschreiberin wird mit gutem Gehalt für erstklassiges Großgeschäft per sofort gesucht. Offerte unter „**Erste Kraft 509**“ an die Exp. 69509

**Irodai kisasszony** felvétetik, gyakorlott magyar-német gyors- és gépirónó. Ajánlatok délután **Zsirárugyár, Nagydiófa-utca 7.** 46051

**Komptoirist** wird für ein Getreidekommissionsgeschäft gesucht. Offerte unter „**Vertrauen 486**“ an die Exp. 69486

**Fabrikant** die in ähnlicher Eigenschaft schon thätig war, wird aufgenommen. Offerte mit Gehaltsanspruch unter „**P. & S.**“ Budapest, **Hauptpostfach 4.** 67488

**Riffenfabrik.** Junger Mann, der bereits am hiesigen Plage in einer Riffenfabrik thätig war, wird gesucht. Offerte mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter „**Verlässlich 489**“ an die Exp. 67489

**Lehrling** mit ganzer Verpflegung und Kleidung wird aufgenommen. **Porzellanhandlung, Budapest, Ullői-ut 68.** 31469

**Seizer,** tüchtig, zuverlässig, geprüft, wird für dauernde Stelle und gute Bezahlung per sofort gesucht. Offerte mit Zeugnisabschriften an **Mufchong J. & Co. in Buziásfürdő** zu richten. 69518

**Reisebegleiterin. Gebildeter älterer Herr, viel im Ausland reisend, sucht sympathisches Fräulein als Reisebegleiterin. Gest. ausführliche Offerte mit Bild unter „Begleiterin 541“ an die Exp. erbeten.** 69541

**Abolvirter** Handelskassadeniker mit 1-2 Jahren Praxis, der ungarisch und deutsch einwandfrei stenographirt und auf der Maschine schreibt, findet in einer großen Maschinenschreib-Actiengesellschaft in Budapest sofort Aufnahme. Offerte unter „**J. N. 131856**“ an **Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrassy-ut 7.** 30307

**Rechercheur,** ki Budapestben hasonló minőségben már működött, állandó, esetleg nyugdíjas állásra kerestetik. Irásbeli ajánlatok eddigi működés és fizetési igények megjelölésével „**Rechercheur**“ alatta kiadóba küldendők. 28726

**Irodába** felvétetik fiatal ember. A ki szabóüzletben már volt, előnyben részesül. Ajánlatok „**Azonnal**“ jelige alatt **Tenzer** irodába, **Szervita-ter 8,** kéretnek. 28725

**Két boy,** ki kerékpározni tud, tisztességes, megbízható, szorgalmas, siu nagy részvénytársaságnál állandó alkalmazást talál. Irásbeli ajánlatok „**Boy**“ alatt a kiadóba küldendők. 28727

**Tüchtig Magazincur** aus der technischen u. Eisenbranche zum ehesten Eintritt gesucht. Selbstgeschriebene Offerte in deutscher und ungarischer Sprache unter „**Tüchtig 132303**“ an **Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrassy-ut 7.** 30306

**Geundheitspflege. Intelligente,** geschickte Magazincur empfiehl ich. **Hajós Jenő** 43, II. 16. 69529

**Damen** finden beste Aufnahme zur Geburt bei intelligenten, diplomirten Hebammen unter **Diskretion. Wollner Emma, VII., Wesselényi-utca 28, II. St. 12, Stiegenhaus.** Separate Einbindungszimmer. 68793

**Rekedtség** biztos és kellemes orvossága a **Réthy-féle** czukorka. 60 filléért mindenütt kapható. 31087

**Heißes artesisches Badewasser,** von der Heilquelle im Stadtwaldchen, wird billiger ins Haus gestellt. Zu bestellen in Traifen oder per **Telephon Nr. 20-35.** 28890

**Damen** finden Rath und Hilfe, sowie Aufnahme zur Geburt bei einer ausgezeichnet diplomirten, intelligenten Hebamme mit langjähriger Klinikerpraxis. **Milich Elisabeth, Baross-ter 12, I. St. 12/a, vis-à-vis dem Centralbahnhof.** 69472

**Damen** besseren Standes von hier und auswärts finden Aufnahme zur Geburt bei intelligenter diplomirter Hebamme mit großer Praxis. **Diskretion. Mme. Stern, Gyár-u. 27.** 69534

**Diplomirte** Massenge empfiehl ich. **Imre-utca 5, II. 14, neben der Centralhalle.** 46050

**Manicure** empfiehl ich. **Bezeredy-utca 11, I. St. 12.** 46054

**Engl. Dame** empfiehl ich für Manicure. **Rózsá-utca 54, I. 18.** 69528

**Damen** finden Aufnahme zur Geburt unter **Diskretion** bei intelligenter praktischer Hebamme. **Heischnann, Hofgäßstraße 62, I. 9.** 46057

## Kosmetik

**Haarvernetzung** für Damen von Gesicht und Armen 5 Minuten. **Schmerzlos. Stauder** Erfolg. **Proving** verjüngt **diskret** mit **Gebrauchsanweisung.** Nur das **geheimlich** geschützte, mit **„Miracle“** Schutzmarke versehene Mittel ist echt. Vor **Nachahmung** gewarnt! **Unschädlichkeit, Erfolg** garantiert. **Pariser kosmetische Ausstellung** Goldmedaille prämiirt. **Charles Bollat, Andrassy-ut 38, I. St. 12. Telephon 157-98.**

## Diverse.

**Matten. Mäusevertilgungs-Bacillen „Ratin“.** Prospekt gratis. „**Ratin**“, Bakteriologischer Laboratorium, Budapest, **Rottenbiller-utca 30.** 69348

**Wanzen-Auströtung** übernimmt billiger bei **Garantie. Reiner, Podmaniczky-utca 35. Telephon 86-80.** 69280

**Zeitung- und Makulaturpapier** ist um 14 Kronen per Meterzentner, bei **Abnahme** von mindestens 5 Meterzentner á 12 Kronen und nur á **Magazin** zu haben. **Näheres** in der Exp. d. Bl.

**Vadászterület.** A főváros közelében Szigetszentmiklós község határában fekvő több mint 3000 kat. hold területű vadászterületre vadásztárs kerestetik. Bővebb felvilágosítást ad **Beck Lőrincz** községi bíró, **Csepelen.** 64498

**Poloska-sváb, molyirtást** jóállással elvállalok. **Netter, Andrassy-ut 56. Telephon 16-13.**

**Poloskairtást** jóállással elvállalok. **Strasser, Aggteleki-utca 4. Telephon 107-43.** 46059

Effektenbörsen.

Budapester Effektenbörse. 11. Juli. An der Vorbörsen herrschte völlige Stille und selbst in Oesterreichischen Kreditbankaktien kam kein einziger Schluß zustande.

An der Vorbörsen wurden gehandelt: Ungarische Kreditbankaktien zu 838.25 bis 838.75, Ungarische Eskomptebankaktien zu 566.75 bis 569, Straßenbahnaktien zu 716.50 bis 719, Stadtbahnaktien zu 374.75 bis 375.50.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Kommerzbankaktien zu 388.0 bis 388.4, Salgótarján Kohlenbergbauaktien zu 636.50 bis 635, Danubiusaktien zu 440.50 bis 411, Drafcheaktien zu 603 bis 605, Asphaltaktien zu 206 bis 207, Adria-Aktien zu 510 bis 512.50.

Auf Liefere wurden geschlossen: Ungarische Kreditbankaktien zu 839.25 bis 838.50, Ungarische Hypothekbankaktien zu 483 bis 482.50, Ungarische Eskomptebankaktien zu 567, Oesterreichische Kreditbankaktien 665.75 bis 665, Straßenbahnaktien zu 718, Elektrische Stadtbahnaktien zu 375.25 bis 373.50.

Zur Erklärungzeit notierten: Oesterreichische Kredit-Aktien zu 666.50.

Die Nachbörsen war geschäftslos, Schlüsse kamen nur in Hypothekbankaktien zu 483.25 bis 484 vor, und zum Schluß zu 483.50.

Wiener Effektenbörse. 11. Juli. Die kräftige Erholung, die sich Samstag am Newyorker Plaz vollzogen hat, hat wohl der Stimmung des hiesigen Marktes an der heutigen Börse ein allgemein wirkende Stütze geboten, ist aber auf die Haltung ohne stärkeren Einfluß geblieben.

(Amtliches Telegramm.)

Table with 2 columns: Description (e.g., 4p. Ung. Goldrente, 100er Rente) and Price/Value.

(Privat-Telegramm.)

Table with 2 columns: Description (e.g., 1854er Rente, Ferdinands-Nordbahn) and Price/Value.

Heisses artesisches Badewasser

von der Heilquelle im Stadtwaldchen wird billig ins Haus geliefert. Zu bestellen in Dräpfen oder per Telephon Nr. 20-35

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 666.—, Ungarische Kreditbankaktien 838.75, Anglobankaktien 313.—, Bankverein 542.75, Unionbank 608.—, Länderbank 497.50, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 739.75, Lombarden 108.—, Elbethal —, Rimamurányer (92.50), Tabakaktien 389.—, Alpine-Aktien 741.50, Monte 94.15, ungarische Goldrente —, ungarische Kronenrente 92.10, Russen 103.95, Türkenlose 258.—, Marknoten 117.48 per Kaffe, 117.47 per Ultimo, Napoleond'or (20 Francs-Stücke) 19.07.

Koryniczaer Mineralwasser

Vorzüglich gegen Magen- und Darmkrankheiten, besonders gegen Hämorrhoiden und Unterleibsstaunungen. Mit Wein und Fruchtsäften außerordentlich appetitförderndes, erquickendes Getränk.

Ausländische Effektenbörsen.

Berlin, 11. Juli. (Börse.) Die Eröffnung war ruhig bei fester Grundstimmung auf sehr festes Newyork von Samstag. Besonders gefragt waren russische Bankaktien, die zum Theil bedeutend höher einsetzten, da sehr große Aufträge für Petersburger Rechnung vorlagen.

Berlin, 11. Juli. (Schluß.) 4 1/2prozent. Papierrente —, 4 1/2prozentige Silberrente —, 4prozentige Oesterreichische Goldrente 99.30, 4prozentige ungar. Goldrente 95.20, Oesterreichische Kreditaktien 208.50, ungarische Kronenrente 92.10, Südbahn 21.—, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 157.60, russische Banknoten 218.25, Wiener Wechselkurs 85.05, 4prozentige neue russische Anleihe 93.20, italienische Rente —, Diskontokommandit 185.40, Allg. Elektr. Edison 165.50, Dynamit-Traut 175.30, Gelsenkirchener 205.20, Harpener 188.50, Laura-Hütte 173.50, unisizirte Türken 93.25. — Fest.

Hamburg, 11. Juli. (Schluß.) 4 1/2prozentige Silberrente 97.70, Oesterreichische Kreditaktien 209.—, 1860er Lose 173.—, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 157.50, Südbahn 20.75, italienische Rente 104.—, 4prozentige Oesterreichische Goldrente 99.20, 4prozentige ungarische Goldrente 95.10. — Fest.

Paris, 11. Juli. (Schluß.) Dreiprozentige französische Rente 97.65, Oesterr. Goldrente 100.60, ungar. Goldrente 97.—, fünfprozent. bulgarische Obligationen vom Jahre 1896 514.50, 3 1/2prozentige italienische Rente —, Bomb. Eisenbahn-Prioritäten 273.—, fünfprozentige Marokkaner 516.—, 4prozentige 1890er rumänische Anleihe 96.05, 4prozent. konj. amort. Rumänen 92.—, 4prozentige amort. Rumänen 1905 94.50, 5prozentige Russen 1906 104.60, 4 1/2prozentige Russen vom Jahre 1909 102.05, 4 1/2prozentige Serben 1906 —, 4prozentige spanische Exterieurs 94.95, 4prozent. unisizirte Türken 94.40, Türkenlose 221.—, türkische Tabakaktien 410.—, Oest. Bodenkreditanstalt —, Oest. Länderbank 530.—, Ung. Hypothekbank 506.—, Banque de Paris 1784.—, Banque Ottomane 636.—, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn —, Südbahn —, Meridionalbahn 661.—, Orientbahnen —, Hartmann Maschinen —, Rio Tinto —, Sucrerie d'Egypte —, Tula —, Urifany Kohlen 186.—, Chartered 40.50, De Beers 437.—, East Rand 132.50, Jagersfontein 208.—, Transvaal Land Company 66.75, Wechsel auf Amsterdam (kurz) 208.81, Wechsel auf deutsche Plätze (kurz) 123.18, Wechsel auf Wien (kurz) 104.87, Wechsel auf Belgien (kurz) 7/16, italienischer Goldwechsel (kurz) 9/16, Wechsel auf die Schweiz (kurz) 9/16, Check auf London 252.05, Privatdiskont 2. — Fest.

Getreidebörsen.

Budapester Getreidebörse. 11. Juli. Effektiver Weizen war bei mäßigem Offert und entsprechender Kaufkraft fest, wobei Preise 10 Heller höher sind. Der Gesamtumsatz beträgt 9000 Mtr. In Neuweizen war mäßiges Offert, für in Juli hier eintreffende Waare wird 30-40 H. über dem Oktoberkurs 3 Monate ab hier bewilligt.

unverändert und notirt Parität Budapest 7 R. 5 H. bis 7 R. 10 H. Neuroggen per Juli erreicht 5 H., per Mitte August 15 H. unter dem Kurs Parität Budapest laut Muster prompt lieferbar wurde der Kurs Parität hier bezahlt. — Futtermittel ist unverändert. Parität Budapest notiren wir ca. 6 R. 20 H. bis 6 R. 30 H. per Kaffe. Neue Mancegerste erreicht per August-September Parität hier 6 R. 25 H. — Hafer tendirt fest; wir notiren ab hier 7 R. 15 H. bis 7 R. 50 H. — Mais bei schwachem Verkehr 5 H. höher und erzielt ab hier 5 R. 55 H. bis 5 R. 60 H. per Kaffe.

Der Terminmarkt tendirt heute fest. Man eröffnete auf Regenmeldungen und höhere amerikanische Notirungen befestigt, fiel aber später zurück, da Abgeber im Uebergewicht waren. Deckungskäufe, welche für Wiener Rechnung in Roggen besorgt wurden, ließen die Tendenz aber später wieder fest werden und da die Prognose auch wenig befriedigte, blieb die Stimmung auch zum Schluß behauptet. Futtermittel Mais und Hafer sind ziemlich unverändert. Der Verkehr ist im Allgemeinen lebhaft.

Die Preise verstehen sich per fünfzig Kilogramm. Verkauf wurden:

Weizen (alt): Theiß: 100 Mtr. 79 zu 10.80, 150 Mtr. 78 zu 10.70 (Ober-), 100 Mtr. 77.2 zu 9.80 (Ober-), 100 Mtr. 77 zu 10.75, 200 Mtr. 76.5 zu 10.35, 700 Mtr. 76.5 zu 10.25 (Ober-). — Arader 400 Mtr. 77 zu 10.50, 200 Mtr. 77 zu 10.50, 200 Mtr. 76.5 zu 10.40, 100 Mtr. 74.5 zu 9.85. — Bácskaer 200 Mtr. 77 zu 10.30, 380 Mtr. 76, 600 Mtr. 76 und 200 Mtr. 76 zu 10.—, 790 Mtr. 76 zu 10.35 100 Mtr. 75 zu 10.25, 100 Mtr. 75 zu 10.25. — Oberungarischer 150 Mtr. 77.5 zu 10.50, 150 Mtr. 77.5 zu 10.32 1/2. — Banater 500 Mtr. 77 und 500 Mtr. 79.4 zu 10.55, 200 Mtr. 75 zu 10, 100 Mtr. 75 zu 10, 1750 Mtr. 75 zu 9.75, 400 Mtr. 74.5 zu 10. — Pancsovaer 720 Mtr. 75.3 zu 9.85 (brandig). — Weissenburger 200 Mtr. 78.5 zu 10.67 1/2. Alles per drei Monate.

Weizen (neu): Theiß: 500 Mtr. 80 zu 10.50 (Juli-Ankunft), 250 Mtr. 80 zu 10.20 prompt. — Pesther Boden 1000 Mtr. 76 zu 9.42 (Juli-Ankunft), 400 Mtr. 76 zu 9.80 (Juli-Ankunft). — Bácskaer 200 Mtr. 75 zu 9.75. — Oberungarischer 300 Mtr. 76 zu 9.60 (August-Ankunft). Alles per drei Monate.

Hafer: (alt): 200 Mtr. zu 7.50, 200 Mtr. zu 7.40, 200 Mtr. zu 7.35, 100 Mtr. zu 7.55, 200 Mtr. zu 7.40, 100 Mtr. zu 7.50. Alles per Kaffe.

Roggen (neu): 100 Mtr. zu 6.92 1/2, 100 Mtr. zu 6.97 1/2 (gemischt), 500 Mtr. zu 7.07 1/2, 1000 Mtr. zu 7.10 prompt, Alles per Kaffe Parität.

Mais: 200 Mtr. zu 5.60, ab Wagen.

Auf dem Terminmarkt wurden Vormittags gehandelt (per fünfzig Kilogramm): Weizen per Oktober zu 9.45, 9.46, 9.36, 9.49; Weizen per April zu 9.67, 9.68, 9.59, 9.69; Roggen per Oktober zu 7.12, 7.16, 7.07, 7.23; Mais per Juli zu 5.51, 5.52, 5.48; Mais per August zu 5.54, 5.56, 5.53, 5.55; Mais per Mai 1911 zu 5.57, 5.58, 5.54, 5.57; Hafer per Oktober zu 7.19, 7.22. — Mittags schließen (per fünfzig Kilogramm): Weizen per Oktober zu 9.45 Geld, 9.46 Waare; Weizen per April zu 9.67 Geld, 9.68 Waare; Roggen per Oktober zu 7.21 Geld, 7.22 Waare; Hafer per Oktober zu 7.23 Geld, 7.24 Waare; Mais per August zu 5.54 Geld, 5.55 Waare; Mais per Mai 1911 zu 5.56 Geld, 5.57 Waare; Kohlsprez per August zu 12.05 Geld 12.15 Waare.

Heute wurde folgender Liquidationskurs festgesetzt:

Mais per Juli . . . . . 5.48

Die amtlichen Getreidenoten der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen:

Table with 2 columns: Description (e.g., Theiß, Banater) and Price/Value.

Table with 2 columns: Description (e.g., Pester Boden, Weissenburger) and Price/Value.

Table with 2 columns: Description (e.g., Roggen, Ia., Gerste, Ia.) and Price/Value.

Pariser Buttercreme. Epochemachende Erfindung des Pariser Prof. Dr. Mauberie. Preis 3 Kronen. Seit rationell sämtliche naturwüchsig Unreinheiten und krankhafte Elemente der Gesichtsbaut. Hauptniederlage für Oesterr.-Ungarn: Emil Nikollits, Apotheker, Nagybecskerek 2. Zu haben in sämtl. Apotheken und Droguerien.

Table with 2 columns: Commodity (e.g., Wafer, Mittel, Mais) and Price (e.g., K. 14.20-14.50).

Table with 2 columns: Commodity (e.g., Weizen per Oktober, Roggen per Oktober) and Price (e.g., K. 18.90-18.92).

Schiffahrt auf Grund der vom 4. bis 9. Juli vorgefallenen Schiffe. Die Frachtsätze verstehen sich per 100 Kilogramm inklusive Versicherung.

Wiener Fruchtbörse vom 11. Juli. (Privat-Telegramm.) Die Marktlage weist heute trotz höherer ausländischer Notierungen keine bemerkenswerthe Veränderung auf.

Berlin, 11. Juli. (Produktenmarkt.) (Schluß.) Weizen per Juli 211.50, per September 193.—, Roggen per Juli 146.50, per September 152.25.

Breslau, 11. Juli. (Produktenmarkt.) Weizen loco, alter 20.60, neuer —, gelber Weizen loco, alter 20.50, neuer —.

Paris, 11. Juli. (Produktenmarkt.) Weizen per Juli 25.25, per August 25.15, per September-Dezember 24.60, per November-Februar 24.75.

Getreide- und Mehlerverkehr. Das königlich ungarische statistische Centralamt veröffentlicht den folgenden Ausweis über die vom 8. Juli, Abends 6 Uhr, bis 10. Juli, Abends 6 Uhr, in Budapest mittels Eisenbahn und Dampfschiff eingelangten und von hier versendeten Getreidemengen und beim Budapester Hauptzollamt vorgemerkten Getreide- und Mehlmengen:

Table with 4 main columns: Ankommen (Eisenbahn, Schiffe, Transite) and Versendet (Eisenbahn, Schiffe, Transite). Rows include Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Weizenkleie, and Kleie.

Produktenmärkte. Produktengeschäft. Produkte blieben heute ohne Verkehr. Amlich notierten per 100 Kilogramm: Budapester Schweinefett, Stadtwaare zu K. 165.—

MUSCHONG BU... BUIASER-PHÖNIX MINERALWASSER. Bakterienfreies natürliches Mineralwasser. Heilt und erfrischt. Ueberall erhältlich. Budapest Hauptdepot: VI., Eötvös-utca 44. Telefon: 86-35.

Geld, K. 149.— Waare — Pfannennuss: losnisches 1909er K. — Geld, K. — Waare, 1909er K. — Geld, K. — Waare, serbisches 1908er K. — Geld, K. — Waare, 1909er K. — Geld, K. — Waare.

Budapest, 11. Juli. (Spiritus.) Rohspiritus notirt Budapest loco K. 56.— Geld, K. 57.— Waare.

Wien, 11. Juli. (Spiritus.) Die Preise behaupten sich; prompter Kontingentspirituss notirt unverändert 58 K. 20 S. Geld, 58 K. 60 S. Brief.

Prag, 11. Juli. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörse.] Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehaltes von 88 Prozent franko Aufschlag zur sofortigen Lieferung 34 K. 75 S. bis — K. — S., per Oktober-Dezember 26 K. — S. bis — K. — S. — Tendenz: Ruhig.

Hamburg, 11. Juli. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörse.] Rohzucker f. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 14 M. 80 Pf. bis 14 M. 90 Pf., per August 14 M. 87 Pf. bis 14 M. 90 Pf., per Oktober 11 M. 70 Pf. bis 11 M. 72 Pf., per Oktober-Dezember 11 M. 55 Pf. bis — M. — Pf. — Tendenz: Ruhig.

Köln, 11. Juli. Rohöl loco Nm. 57.—

Sanatorium für Zuckerkrankhe. Chefarzt: Dr. G. Mátrai. Budapest, Stephaniesstrasse 55. Dr. ROTH's Orthopädisches Sanatorium u. Wasserheilstalt Budapest, Stephaniesstr. 55.

Viehmärkte. Budapest, 11. Juli. (Hauptstädtischer Schweinemarkt.) Von gestern zurückgeblieben 810 Stück Schweine, — Stück Frischlinge, Nachtrieb — Stück Schweine, — Stück Frischlinge, der heutige Auftrieb betrug 1434 Stück Schweine, — Stück Frischling, zusammen 2244 Stück Schweine, — Stück Frischling. Verkauf wurden 1457 Stück Schweine, — Stück Frischling, unverkauft zurückgeblieben 787 Stück Schweine und — Stück Frischlinge.

Wiener Schlachtviehmarkt vom 11. Juli. (Privat-Telegramm.) Der heutige Auftrieb belief sich auf 3955 Stück ungarisches, 429 Stück galizisches, 670 Stück deutsches, zusammen 5045 Stück Schlachtvieh (3186 Ochsen, 584 Stiere, 678 Kühe, 597 Büffel), worunter sich 256 Stück Weide- und 1238 Stück Beinvieh befanden. Außer Markt 1030 Stück. Im Vergleiche zur Vorwoche hat der Auftrieb um circa 1350 Stück regulärer Waare abgenommen.

Centralmarkthallen-Preise. (Bericht von Hermann Geseit u. Komp., Lebensmittel-Kommissionäre in der Centralmarkthalle.) Die Preise blieben unverändert. Die heutigen Preise sind: Prima-Rindfleisch von 1 K. 12 S. bis 1 K. 20 S., minderes Rindfleisch von 80 S. bis 104 S.; Kalber, lebend, von 84 S. bis 1 K. 10 S., per Kilo lebend Gewicht; Kalber, lang gemogen, ohne Gewichtsabschlag, von 1 K. 10 S. bis 1 K. 28 S., per Kilo. — Tier. Prima Vacaer von 81 K. bis 82 K., Theißwaare zu 79 K. bis 81 K., Siebenbürger von 78 K. bis 80 K., per Riste zu 1440 Stück. — Geflügel. Junge Hühner von 2 K. — S. bis 3 K. — S., zweite Qualität von 1 K. 60 S. bis 2 K., alte Suppenhühner 3 K. 80 S. bis 4 K. 40 S., gefüllte Gänse von 5 K. 60 S. bis 6 K. 40 S., geschlachtete

Fettgänse von 1 K. 64 S. bis 1 K. 70 S. per Kilo, Enten, lebend, von 3 K. 60 S. bis 4 K. 40 S. per Paar je nach Qualität. — Wild. Wildschweine von 90 S. bis 1 K. per Kilo. — Reh von 1 K. 60 S. bis 1 K. 70 S., Fische von 80 S. bis 88 S. per Kilogramm. — Milchprodukte. Prima Theebutter von 2 K. 60 S. bis 2 K. 80 S., Kochbutter (Landbutter) von 1 K. 60 S. bis 1 K. 80 S., Topfen von 20 S. bis 24 S., Alles per Kilogramm. — Prima ungarische Kirichen von 60 S. bis 80 S., Sekunda-Kirichen von 20 S. bis 30 S., spanische Weichsel von 1 K. bis 1 K. 20 S. per Kilogramm. — Birnen 20 S. bis 36 S., Apfel von 24 S. bis 28 S., Aprikosen von 56 S. bis 70 S. per Kilogramm. — Pfirsiche von 80 S. bis 1 K. 40 S. per Kilogramm. — Neue Kartoffel von 6 K. bis 6 K. 40 S. per 100 Kilogramm.

Witterungsbericht der k. u. meteorologischen Anstalt vom 11. Juli 1910, 7 Uhr Morgens.

In Europa ist in den Witterungsverhältnissen keine wesentliche Aenderung eingetreten. In Ungarn gab es gestern ausgiebige Regen (10 bis 40 Mm.) jenseits der Donau, im Norden des Alfelds und im Nordosten des Landes. In Siebenbürgen und in den südlichen Komitaten gab es nur vereinzelt wenig Regen. Die Temperatur ist in langamer Zunahme begriffen. Das Maximum von 29 Gr. C. war gestern in Eszatornya, das Minimum von 8 Gr. C. in Nagybánya. — Prognose: Es ist langsame Temperaturzunahme, stellenweise mit Regen und Gewitter voraussichtlich.

Table with 5 columns: Station, Temperatur Celsius, Windrichtung u. Stärke, Bewölkung, Niederschlag in mm. Lists various cities like Ungvár, Kécském, O-Gyalla, Budapest, etc.

Gestern betrug in Budapest das Temperaturmaximum 24, das Minimum hingegen 15 Gr. C.

Table with 3 columns: Location (e.g., Wien, Prag, Budapest), Temperature (Centimeter Co), and other weather-related data. Includes a section for 'Wasserstand' (Water Level) for 11. Juli.

VILAGOSER MARTY COGNAC. hat gute Wirkung bei veralteten Krankheiten, bei Tuberkulose, veraltetem Magen- und Darmkatarrh und bei welchen anderen veralteten, schweren Krankheiten immer behufs Erhöhung des Kräftestandes zweistündlich entweder rein oder verdünnt zu nehmen. Reines Weindestillat! Besser als französischer Cognac!